Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 6 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 9631.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 96 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen 80 R.-Pfg., auswärtige Reklamen R.-M. 1.20 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 213. Dienstag, 13. September 1927. 75. Jahrgang.

Die Parlamentswahlen in Südslawien.

Die Neuwahlen zur Skupschtina in Südslawien fanden am Sonntag, den 11. September, statt. Der Wahlkampf wurde, wie es dort üblich ist, mit aller Rücksichtslosigkeit durchgeführt, so daß schwere Zusammenstöße und zahlreiche Zwischenfälle nicht ausbleiben konnten. Südslawien ist von den Nachfolgestaaten der Doppelmonarchie Österreich-Ungarn am günstigsten bedacht, so daß unter den gegebenen Verhältnissen und bei verständiger Ausnützung der vorhandenen Kräfte ein Aufschwung unausbleiblich wäre. Das Land wird aber geschädigt und seine Entwicklung in ungünstigem Sinne beeinflußt durch den ewigen Parteihader, die fortgesetzten Parteispaltungen und den unersättlichen Machthunger der Politiker.

Wir sind in deutschen Landen gewiß an manches gewöhnt und doch sind unsere politischen Verhältnisse noch rosig gegenüber jenen, die wir in Südslawien antreffen. Nicht weniger als 4000 Kandidaten kämpften leidenschaftlich um die dreihundertfünfzehn Mandate, die zu vergeben waren. Die Parteiprogramme spielten nur eine geringe Rolle, denn der Kampf wurde auf das persönliche Gebiet übertragen und war dadurch besonders scharf und gehässig. Sehen wir uns einmal in Kürze die großen Parteien an!

Die serbischen Radikalen verdanken ihre Existenz dem Bismarck Südslawiens, dem verstorbenen Serbenführer Paschitsch. Sie hatten in der letzten Skupschtina 141 Mandate. Schon vor dem Wahlkampf war diese Partei in mehrere kleine Fraktionen zerfallen, die alle ihre eigenen Führer hatten. Persönliche Motive gaben den Ausschlag. In manchen Wahlkreisen kämpften drei verschiedene Kandidaten dieser Partei um den Sieg. So konnte eine Niederlage nicht ausbleiben. Dennoch eroberten zum Staunen der Einheimischen die verschiedenen Gruppen zusammen 110 Sitze.

Die zweitstärkste Partei des Landes ist die republikanische kroatische Bauernpartei, die von dem wankelmütigen Stephan Raditsch geführt wird. Dieser Parteiführer brachte es fertig, vor einigen Jahren den Versuch zu unternehmen, seine Partei in das Lager der dritten kommunistischen Internationale führen zu wollen. Bald darauf schwenkte er völlig um und verwandelte seine Bauernpartei in eine Regierungspartei. Später trat er wiederum aus der Regierung aus. Fortgesetzte Parteikonflikte waren die Folge. Trotzdem gelang es ihm am Sonntag, 60 Mandate zu erobern.

Große Hoffnung setzte man auf die Partei der Demokraten, die von dem ehemaligen Ministerpräsidenten Davidovitsch, einer außerordentlich beliebten politischen Persönlichkeit, geführt wird. Diese Partei besaß in der letzten Skupschtina 36 Mandate. Es gelang ihr jetzt 63 Sitze zu erobern. Gut gehalten hat sich die serbische selbständige Partei unter Pripitschevitsch, die den schärfsten Zentralismus verficht, denn sie konnte ihre 23 Mandate auch in diesem Wahlkampfe sichern.

Eine Reihe von kleineren Parteien kommen hinzu. Zu ihnen sind zu rechnen die slowenische Volkspartei, die mit 21 Sitzen nur 1 Mandat einbüßte, die bosnischen Moslems, die sich unter ihrem Führer Dr. Spaho gleichfalls hielten, die Deutschen, die unter ihrem bewährten Führer Dr. Krafft zu ihren bisherigen fünf Sitzen einen sechsten erobern konnten.

Die südslawischen Wahlkugeln rollten. Der Wahlsonntag verlief überraschenderweise ruhig. Aufzüge der Parteien mit Fahnen und Musik waren verboten. Nur der Terror wurde bei vielen Wählerversammlungen ausgiebig und in sehr bedauerlicher Weise gehandhabt. An einzelnen Überraschungen konnte es somit nicht fehlen. Auf welcher Basis eine neue Regierung erstehen soll, ist bis jetzt noch völlig undurchsichtig. Es erscheint insbesondere zweifelhaft, ob die Regierungskoalition in ihrer bisherigen Form noch weiterhin aufrechterhalten werden kann.

Die Deutschen in Südslawien kämpften unter der Parole: „Volkstreue und Staatstreue!" Die rund 750 000 Deutsche, die in Südslawien wohnen, wollen dem Staate dienen, sie verlangen aber von ihm kulturelle Selbstverwaltung auf dem Gebiete der Kirche und Schule. Als ausgesprochene Minderheit fordern sie die Anerkennung der Minderheitsrechte, die ihnen schon auf Grund des Naturrechts zustehen. Die Erfüllung ihrer Forderungen ist ihnen schon öfter zugesagt, aber nie gehalten worden. Es verdient aber bemerkt zu werden, daß sich der Wahlterror bei den jetzt getätigten Wahlen längst nicht in dem Maße gegen die Deutschen richtete, wie bei den letzten berüchtigten Wahlen vom 8. Februar 1925. Wir verzeichnen gern dieses günstige Zeichen eines guten Willens und geben uns der Hoffnung hin, daß sich der unmittelbar bevorstehende Abschluß des deutsch-südslawischen Handelsvertrages für die Deutschen in Südslawien in dem Sinne auswirken möge, daß das Land ihre kulturpolitischen Wünsche in vollem Umfange erfüllt.

Abklang in Genf.

Der Abschluß der Generaldebatte.

Der Höhepunkt der Genfer Tagung ist überschritten. Was nun noch bleibt, sind organisatorische Fragen. Allerdings werden die Nach- und Neuwahlen zum Rat noch einiges Kopfzerbrechen machen und Kämpfe vor und hinter den Kulissen, aber keine politischen Sensationen bringen. Der Eindruck, den man zu Beginn dieser Herbsttagung hatte, und der auch so ziemlich einheitlich in der deutschen Öffentlichkeit zum Ausdruck gebracht worden ist, hat sich bestätigt. Das Fazit wird das übliche Genf sein. Von all dem Geraune in den Wandelhallen des Völkerbundspalastes, an dem allerdings sehr viel Wahres war, von dem Vorstoß Polens, dem der Angriff Hollands voranging, und eine beabsichtigte gemeinsame Aktion der Locarno-Mächte folgte, ist letzten Endes nichts geblieben als eine Überweisung der Schiedsgerichtsanträge, der „Friedensmanifeste" an die Kommission. Aber es wäre doch verfehlt, hierin nichts als ein mageres Ergebnis zu sehen. Der schweizerische Bundespräsident Motta hat in ganz richtiger Bewertung dieses Verlaufs der Genfer Tage festgestellt, es sei immerhin ein großer Gewinn, wenn wenige Jahre nach dem grausigen Kriege feierlich die Notwendigkeit der Schiedsgerichtsentscheidung verkündet wird. In der Tat ist das das diesjährige Ergebnis von Genf. Damit hat der Völkerbund alle Versuche, aus der Friedensarbeit persönliche Vorteile zugunsten des einen und zum Nachteil des andern zu ziehen, zurückgewiesen. Der Versuch Polens, ein Ostlocarno zu erzwingen, ist gescheitert. Er ist aufgegangen in die neue Aufgabe, nun in den Kommissionen die Grundlage zu schaffen für die Beseitigung des Kriegsprinzips aus der Politik durch das Schiedsgerichtsprinzip. Hierfür war, wie sich erwiesen hat, das sogenannte Genfer Protokoll nicht geeignet. Aufgabe der dritten Kommission wird es sein, ein besseres „Protokoll" zu formulieren. Aufgabe des Völkerbundes bleibt es, aus diesen Formeln Leben zu schaffen. Sonst ist alle Genfer Arbeit umsonst.

Einen Aufschwung wird es zum Schluß der Tagung, wie gesagt, noch einmal geben, wenn die Wahlen zum Rat vorgenommen werden. Auch hier gilt es mehr und mehr die unheilsame Einwirkung der Kabinettspolitik in Genf auszuschalten. Das wird nicht leicht sein. Aber die Völkerbundsmänner dürfen sich dieser Aufgabe nicht entziehen. Denn anders ist überhaupt an eine Aktivierung des Völkerbundes nicht zu denken. Und darauf warten die Völker.

Chamberlain verteidigt sich.

Genf, 12. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der englische Außenminister Chamberlain gab heute nachmittag in einer Pressebesprechung Ergänzungen zu seiner gestrigen Rede in der Völkerbundsversammlung. Er verteidigte sich abermals gegen die Vorwürfe wegen der Besprechungen einzelner Minister, die durchaus im Interesse des Völkerbundes lägen, denn es wäre unzweckmäßig, den Gang der Völkerbundsarbeiten durch Differenzen einzelner Mächte zu verlangsamen oder zu gefährden. Er erklärte weiter, daß Großbritannien keine Verpflichtungen eingehen könne, die es nicht zu erfüllen in der Lage sei, aber es müsse darauf bestehen, daß Großbritannien durchaus seine Politik auf der des Völkerbundes aufbaue. Der Hauptzweck sei die Befriedung besonders unter den Nachbarstaaten. Unsere Politik, erklärte Chamberlain, hat niemals den Zweck verfolgt, Beziehungen unter irgendwelchen Staaten zu stören. Im Gegenteil strebt unsere ganze Politik danach hin, ebenso wie die des Völkerbundes, die Beziehungen der Staaten zueinander immer friedlicher zu gestalten. Übrigens sei festzustellen, daß der Krieg zwar nicht unmöglich, aber doch von Versammlung zu Versammlung schwieriger geworden sei. Das sei die Hauptsache und besser, als geschriebene Sanktionen, die Großbritannien auch in seinem innerpolitischen Leben vielfach gar nicht besitze. Er vertraue auf den Völkerbund, und sein Land werde alles tun, um die Völkerbundspolitik durchzusetzen.

Chamberlain verwies dann, als ihm verschiedene Fragen gestellt wurden, noch auf die Schwierigkeit, die sich infolge der Konstruktion des britischen Reiches ergäbe, Schiedsgerichtsverpflichtungen einzugehen. Als man ihm die Frage nach der Haltung Großbritanniens zu einem Kontinentalpakt stellte, erklärte Chamberlain, die englische Politik sei keineswegs einem Locarno-Pakt für den ganzen Kontinent feindlich. Es seien nicht nur die Locarno-Mächte gewesen, die im Kriege gestanden hätten, und er würde es mit Freuden sehen, wenn alle Mächte, die miteinander im Kriege waren, zu solchen Locarno-Pakten kämen. Er sei nur gegen die Übernahme von Verpflichtungen, die nicht erfüllt werden könnten oder die durch ihre Erfüllung noch größere Schwierigkeiten nach sich ziehen würden.

Ende der Woche Abreise Chamberlains und Briands.

Genf, 13. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der englische Außenminister Chamberlain beabsichtigt am Donnerstag abend nach der Wahl der nichtständigen Ratsmitglieder Genf zu verlassen, um, wie verlautet, sich zu einem kurzen Erholungsurlaub an das Mittelmeer zu begeben. Auch Briand beabsichtigt, sich am 16. September zur Teilnahme an dem auf den 17. September angesetzten Kabinettsrat nach Paris zu begeben.

Die Diskussion in der Abrüstungskommission.

Genf, 12. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die dritte Kommission der Völkerbundsversammlung (Abrüstung) hat heute nachmittag mit einer allgemeinen Debatte über die ihr vorliegenden Fragen begonnen. Nach einer Einleitung des Präsidenten Benesch gab der Vorsitzende der vorbereitenden Abrüstungskommission, Loudon-Holland, einen Überblick über die Arbeiten dieser Kommission. Er erklärte, daß die letzte Tagung der vorbereitenden Abrüstungskommission, die in monatelanger Arbeit immerhin einige Resultate ergeben habe, von den Regierungen längst nicht genügend vorbereitet gewesen sei. Auch der Presse warf er vor, daß sie ihre Schuldigkeit zur Wegbereitung für die Stimmung zu einer Abrüstung nicht getan habe. Infolgedessen glaube er sich einer Verschiebung der nächsten Tagung, die ursprünglich im November stattfinden sollte, um einige Wochen oder Monate nicht widersetzen zu sollen, damit Regierungen und öffentliche Meinung Gelegenheit hätten, das Versäumte nachzuholen.

Im Verlauf der Diskussion nahm der deutsche Delegierte

Graf Bernstorff

das Wort. Er gab seinem Erstaunen darüber Ausdruck, daß Loudon nur von einer Begrenzung der Rüstungen gesprochen habe, während doch die Verträge klar von einer Herabsetzung der Rüstungen sprächen.

Diejenigen Staaten, die die Verträge im Punkte der Herabsetzung der Rüstungen erfüllt hätten, müßten nun verlangen, daß auch die anderen Staaten mit der Herabsetzung der Rüstungen ernst machten. Eine Konferenz zur bloßen Begrenzung der Rüstungen habe keinen Sinn.

Wenn die Regierungen die Abrüstungsarbeiten nicht genügend vorbereitet hätten, so müsse dem abgeholfen werden. Die Tagung der vorbereitenden Abrüstungskommission sei für November in Aussicht genommen worden und müsse auch zu diesem Zeitpunkt stattfinden, schon weil alle anderen mit der Abrüstung zusammenhängende Arbeiten, z. B. diejenigen der Kommission für die Kontrolle der privaten Rüstungsindustrien ins Stocken geraten seien. Infolge des Stillstandes der Arbeiten der vorbereitenden Abrüstungskommission müsse diese Kommission nun endlich einmal vorwärts kommen.

Loudon berichtigte, daß er nur seiner persönlichen Meinung Ausdruck gegeben habe. Er sei keineswegs gegen die Einberufung der vorbereitenden Kommission für November und müsse nur wünschen, daß diese Novembertagung besser vorbereitet würde als die bisherigen Tagungen.

Darauf entspann sich eine längere Geschäftsordnungsdebatte über die Art der Behandlung der Fragen, die der dritten Kommission vorliegen. Paul Boncour wünschte eine allgemeine Debatte über sämtliche der Kommission vorliegenden Fragen, weil die dritte Kommission, nicht wie die anderen Kommissionen, ganz bestimmt umgrenzte Fragen vor sich habe. Der Australier Pearce fragte, worauf man denn die Arbeiten der Kommission basieren wolle, und ob man etwa warten wolle auf die Vereinheitlichung der Vorschläge der vorbereitenden Kommission. Der schweizerische Delegierte Motta erklärte, daß ein großes öffentliches Interesse an der holländischen und polnischen Resolution bestehe, die man in die Generaldebatte einbeziehen müsse, schon um die juristischen Fragen auszuscheiden, die der ersten Kommission zu überweisen seien. Sokal-Polen unterstützte Paul Boncour und stellt den Antrag, daß die dritte Kommission ihre Aufgabe anders auffassen müsse als die anderen Kommissionen. Es handle sich hier nicht um Einzelfragen, sondern um die Beantwortung der Frage, was kann der Völkerbund tun im Punkte der Sicherheit und der Abrüstung. Um dieses Zentralproblem müßten sich die Verhandlungen der dritten Kommission drehen.

Daraufhin vertagte die Kommission ihre Arbeiten auf morgen nachmittag.

Die Sicherheitsgarantien.

Paris, 13. Sept. Über die Beratungen der dritten Kommission des Völkerbundes stellt der Sonderberichterstatter des „Matin" in Genf folgende Betrachtungen an: Die Versammlung verlangte von der dritten Kommission, weiterzugehen, als das Ergebnis der vorläufigen Abrüstungskommission gekommen sei. Die Regierungen müßten jetzt entscheiden, welches die Sicherheitsgarantien sind, die es ihnen gestatten, stärker abzurüsten. England seien in dieser Frage ziemlich stark die Hände gebunden. Deutschland aber sei an dieser Frage aus ziemlich leicht erkennbaren Gründen außerordentlich stark interessiert. England handele wie eine Bremse, denn es habe die Seeabrüstungskonferenz zum Scheitern gebracht und wolle nicht über das hinausgehen, was Chamberlain in den Sicherheitsverträgen und Schiedsverträgen festgelegt habe. Auf diese Haltung habe Chamberlain gestern vor der internationalen Presse hingewiesen und habe angedeutet, daß er sich nicht einem Versuch entgegenstellen werde, ohne England einen allgemeinen Vertrag für Schiedsgerichtbarkeit, Sicherheit und Entwaffnung abzuschließen. Wenn dem so wäre, würde der Weg für ein Friedensprotokoll auf dem kontinentalen Europa sich öffnen. Bis jetzt sehe man noch keinen anderen Weg, wenn man dem Völkerbund den Vorwurf ersparen wolle, aktiver im Reden als im Handeln zu sein.

Umschau.

ns. **Berlin**, 13. Sept. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Wie wir hören, wird die abschließende Beratung des Reichskabinetts über

die Besoldungsreform

aller Voraussicht nach am Donnerstagvormittag stattfinden. Ob es allerdings möglich sein wird, bis zu diesem Tage auch über die Anlage zum Beamtenbesoldungsgesetz, durch die die Bezüge für die Reichswehr geregelt werden sollen, eine Einigung herbeizuführen, läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen. Die Vertreter der Beamtenschaft werden jedenfalls ihre Wünsche zu der geplanten Neuregelung der Beamtenbezüge im Laufe dieser Woche dem Finanzminister vortragen. Es scheint dabei notwendig, darauf hinzuweisen, daß sich die Erhöhung um 18 bis 33 Proz., wie der Reichsfinanzminister in seiner Magdeburger Rede ankündigte, stets nur auf die Grundgehälter, nicht aber auf die gesamten Bezüge der Beamten bezieht. Diese Gesamtbezüge erfahren keineswegs eine derartige Erhöhung, da Wohnungszulage, Ortsgeld usw. nicht erhöht werden, und die Familienzulage mit in das Gehalt eingerechnet wird. Die Presse hält mit ihrer Kritik allgemein weiter zurück, zumal die bekanntgegebenen Einzelheiten kein abschließendes Urteil über das Gesamtwerk erlauben. Nur ein Punkt wird fast überall hervorgehoben, und zwar

die Geldbeschaffung.

Man ist erstaunt darüber, daß die 325 Millionen Mark, die die Besoldungsreform verschlingt, aus dem Etat entnommen werden können. Es zeigt das, daß also doch große stille Reserven im Haushalt vorhanden sein müssen, und es ist ohne weiteres begreiflich, wenn der „Vorwärts" unter diesen Umständen für eine bessere Durchprüfung des Etats eintritt. Zum Teil werden die Kosten allerdings bestritten werden können aus dem Mehrertrag der Einkommensteuer und aus den

Ersparnissen bei der Arbeitslosenunterstützung,

die dank der Besserung der Wirtschaftslage gemacht werden konnten. Immerhin ist es auffällig, daß der Reichsfinanzminister früher bezweifelte, ob der Etat ohne Erhöhung der Beamtengehälter balanciert werden könne, während er jetzt mit einemmal so gewaltige Mittel ohne große Schwierigkeiten aufbringen will.

Dr. Stresemann dürfte an der Donnerstagssitzung des Reichskabinettes wohl nicht teilnehmen. Wann der Außenminister aus Genf zurückkehren wird, hängt ganz von dem weiteren

Verlauf der Genfer Verhandlungen

ab. Briand und Chamberlain werden, soweit bisher bekannt geworden ist, voraussichtlich Ende der Woche, wahrscheinlich unmittelbar nach den für Donnerstag angesetzten Ratswahlen, Genf verlassen. Briand sieht sich zu einer zeitigen Abreise schon dadurch genötigt, daß der Fall Rakowski eine immer größere Bedeutung gewinnt. Die Pariser Presse bestätigt nämlich die Mitteilung, wonach der französische Ministerrat schon am Samstag beschlossen hat, in Moskau

die sofortige Abberufung des Pariser Botschafters Rakowski

zu verlangen, und daß man nur die Rückkehr Briands abwarte, um den entsprechenden Schritt zu unternehmen. Die große Frage ist nun, ob dieser Schritt den Auftakt zum Abbruch der Beziehungen mit Rußland bilden wird. Briand wird sich einer solchen Bewegung entgegenstellen, doch ist es fraglich, ob er den Abbruch verhindern kann da nicht nur ein großer Teil der Presse, sondern auch eine Anzahl seiner Ministerkollegen auf den Abbruch der Beziehungen hinarbeitet. In Moskau scheint man auch den Ernst der Lage nicht zu verkennen, und so hat man denn die kommunistische Gegendemonstration gegen den Empfang der amerikanischen Legion in Paris abgepfiffen, da man die Atmosphäre nicht noch weiter verschlechtern möchte.

Von Genf sind sonst keine wesentliche Ereignisse zu berichten.

Die Abrüstungsdebatte

ist in die Kommission verlegt worden, und hier hat Graf Bernstorff gestern energisch den deutschen Standpunkt vertreten. Dr. Stresemann hat wieder einmal eine Unterredung mit dem litauischen Ministerpräsidenten Woldemaras gehabt, aber auch diese Besprechung hat noch kein Ergebnis gebracht. Es ist an dieser Stelle schon betont worden, daß die deutsche Delegation den Litauern gegenüber sehr energisch wird auftreten müssen, und diese Auffassung wird dadurch noch bestätigt, daß schon wieder

eine neue Verletzung des Memelstatuts

durch Litauen vorliegt. Nach dem Memelstatut müßte nämlich der Memelländische Landtag innerhalb vierzehn Tagen nach den Wahlen, die am 30. August stattfanden, einberufen werden. Während die letzte Frist für die Einberufung morgen abläuft, ist bisher eine Einberufung noch nicht erfolgt, und man vernimmt nur, daß die litauische Regierung wieder einmal mit ihrem memelländischen Gouverneur verhandelt. Auch diese Frage wird Dr. Stresemann wohl in Genf mit Herrn Woldemaras besprochen haben. Auch sonst sind baltische Fragen in den Vordergrund getreten durch einen Presseempfang, den der lettische Außenminister veranstaltete. Wenn dabei wieder einmal von einem baltischen Bund die Rede war und von der

Neutralität der baltischen Staaten,

so handelt es sich hier mehr um einen Wunsch als um eine Realität. Der lettische Außenminister hat die Idee eines baltischen Bundes deren Verwirklichung große Schwierigkeiten entstehen, schon öfters propagiert. Die Beziehungen zwischen den baltischen Staaten sind keineswegs so, daß von einer baldigen Verwirklichung eines solchen Planes gesprochen werden könnte. Dabei mag darauf verwiesen sein, daß sich auch die Beziehungen zwischen Estland und Lettland, also den beiden Staaten, die in einem gewissen Bündnisverhältnis stehen, neuerdings stark verschlechtert haben.

Woldemaras bei Stresemann.

Genf, 12. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der litauische Ministerpräsident Woldemaras hat heute am späten Nachmittag dem deutschen Reichsaußenminister Dr. Stresemann im Hotel Metropol den schon seit langem erwarteten Besuch abgestattet. Die Unterredung zwischen den beiden Staatsmännern, die längere Zeit dauerte, drehte sich um eine große Anzahl von zwischen Deutschland und Litauen schwebenden Fragen, insbesondere wohl um die Memeler Frage. Näheres über ihren Inhalt ist nicht zu erfahren gewesen.

Die Kommissionsberatungen.

Genf, 13. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Heute vormittag 10.15 Uhr begannen die erste, zweite und sechste Kommission mit ihrer sachlichen Arbeit. Die erste Kommission für juristische Fragen unter Vorsitz von Adacci (Japan) befaßte sich zunächst mit der Frage der Ratifizierung der vom Völkerbund beschlossenen Konventionen. Die zweite Kommission für technische Organisation unter dem Vorsitz von Dandurand (Kanada) verhandelte über die Aufgaben des Pariser Instituts für internationale Zusammenarbeit. Die Italiener, von anderen unterstützt, machten geltend, daß das Institut sich der Vertiefung der bereits in Angriff genommenen Probleme zuwenden möchte und sich nicht stets neue Aufgaben vornehmen solle. Berichterstatter in dieser Frage ist der deutsche Reichstagsabgeordnete Breitscheid. Die sechste Kommission für politische Fragen unter dem Vorsitz von Bech (Luxemburg) wandte sich dem Sklavenhandel zu. Nansen (Norwegen) bedauerte das Fehlen eines Berichtes der abessinischen Regierung, die nunmehr um so mehr ihrer Pflicht nachkommen habe, als sie bemüht sei, Mitglied des Völkerbundes zu werden. Der englische Delegierte Hilton Young erwiderte Nansen, daß alles getan sei, um falschen Gerüchten über die Haltung der abessinischen Regierung entgegenzutreten.

Eine Zusammenkunft Chamberlains und Mussolinis?

London, 12. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Im Zusammenhang mit den italienischen Bemühungen eine allgemeine Konferenz der Außenminister der vier europäischen Großmächte zustande zu bringen, wird in London erneut mit der Möglichkeit einer Zusammenkunft zwischen Chamberlain und Mussolini gerechnet, und zwar während Chamberlains Ferienaufenthalt am Mittelländischen Meer.

Rußland und die Weltwirtschaftskonferenz.

Genf, 12. Sept. Tschitscherin hat an den Generalsekretär des Völkerbundes ein Schreiben gerichtet, in dem er den Empfang der Entschließung des Rates über die Arbeiten der Weltwirtschaftskonferenz bestätigt und erklärt, daß die Sowjetregierung die praktische Verwirklichung der grundlegenden Richtlinien der Weltwirtschaftskonferenz für die Ausgestaltung des internationalen Warenaustausches, soweit ihr die sowjetrussische Delegation zugestimmt hat, fördern werde.

Die Arbeiterinternationale zur Abrüstungsfrage.

Brüssel, 12. Sept. Der Vollzugsausschuß der Sozialistischen Arbeiterinternationale nahm zur Abrüstungsfrage einstimmig eine Entschließung an, worin er u. a. der Erwartung Ausdruck gibt, daß diejenigen Mitglieder der der Arbeiterinternationale angeschlossenen Parteien, die im Völkerbund sitzen, sich von den grundlegenden Prinzipien des vorläufigen Berichtes der Abrüstungskommission leiten lassen, und daß die sozialistischen Parteien eine derartige Aktion zugunsten der allgemeinen Abrüstung unterstützen. Weiter fordert der Vollzugsausschuß die Abrüstungskommission der Internationale auf, ihre Arbeiten fortzusetzen und die Prinzipienfragen zu untersuchen, die in dem vorläufigen Bericht nicht angeschnitten worden sind, so vor allem die Frage der Armeeorganisation, sowie die während der Diskussion im Vollzugsausschuß vorgebrachten Verbesserungsanträge. Der Abrüstungsausschuß der Internationale soll dann über diese Fragen einen neuen Bericht erstatten. Ferner fordert der Vollzugsausschuß unter Bezugnahme auf die Resolution von Marseille die Sektionen der Internationale auf, im Verlaufe der zweiten Hälfte des Oktober eine Agitation ins Leben zu rufen, die der Propagierung der Abrüstung dienen und die öffentliche Meinung veranlassen soll, von den Regierungen zu verlangen, daß sie so rasch als möglich auf dem Gebiete der Abrüstung sich zu entscheidenden Maßnahmen und zur Annahme des allgemein obligatorischen Paktes bereitfinden, worin die Prinzipien des Genfer Protokolls wieder aufgestellt werden.

Die freundschaftlichen deutsch-chinesischen Beziehungen.

Paris, 12. Sept. Der neue chinesische Delegierte beim Völkerbund, Wang Tingtschang, chinesischer Gesandter in Lissabon, hat sich einem Berichterstatter des „Journal des Débats" gegenüber die Tätigkeit des Völkerbundes geäußert und u. a. auch auf das Verhältnis zwischen Deuschland und China hingewiesen. Die Beziehungen zwischen diesen beiden Ländern seien ausgezeichnet. Nach dem Kriege sei die Gleichheit der Behandlung für die Angehörigen beider Nationen wiederhergestellt worden. Jeder freue sich darüber und er müsse daran erinnern, daß, wenn unglücklicherweise zwischen Chinesen und Ausländern in China Zwischenfälle vorgekommen seien, niemals solche zwischen Deutschen und Chinesen stattgefunden hätten.

Ein Nachspiel zum Wilms-Prozeß.

Berlin, 12. Sept. Vor dem Schöffengericht in Spandau hatten sich heute die ehemaligen Unteroffiziere der Schwarzen Reichswehr Rotenbusch und Metten und der Feldwebel Stein wegen der durch den letzten Fememordprozeß enthüllten Mißhandlung des Feldwebels Wilms zu verantworten. Stein und Rotenbusch wurden zu einem Jahr einem Monat, Metten zu drei Wochen Gefängnis und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt. Die beiden letzteren erhielten eine Bewährungfrist von zwei Jahren. In der Begründung wurde betont, daß die Frage, ob ein Befehl für diese Mißhandlung erteilt worden sei, hier überhaupt keine Rolle spiele. Auch mit den sonstigen Verhältnissen in der Schwarzen Reichswehr, insbesondere mit dem von Wilms verübten Fememord, habe diese Angelegenheit nichts zu tun.

Der Reichspräsident in Stralsund.

Stralsund, 12. Sept. Reichspräsident v. Hindenburg traf, begleitet von seinem Adjutanten, Major v. Hindenburg, und von Oberleutnant von der Schulenburg, heute um 13.45 Uhr, von Berlin kommend, hier ein. Auf dem Bahnhof hatten sich zur Begrüßung der Regierungspräsident Hausmann-Stralsund, Oberbürgermeister Dr. Heydemann und der Standortälteste, Korvettenkapitän Lindau, eingefunden. Vor dem Bahnhof bildeten Altveteranen, Kriegshinterbliebene und Kriegsbeschädigte Spalier, von denen der Reichspräsident einzelne ins Gespräch zog. In langsamer Fahrt bewegte sich der Wagen des Reichspräsidenten v. Hindenburg durch die von Tausenden und Abertausenden umsäumten Straßen der Stadt zum Alten Markt, wo der Bürgermeister Heydemann die offizielle Begrüßungsansprache hielt, auf die der Reichspräsident mit herzlichen Worten des Dankes antwortete. „Wir wollen", so schloß der Reichspräsident, „treu zusammenstehen und allen Parteihader beiseite lassen und uns beseelen lassen von der Treue zum Vaterlande. Seine ist unsere Ehre. Das dürfen wir nicht vergessen. Gedenken Sie dessen und rufen Sie mit mir: Unser deutsches Vaterland — Hurra!"

Mit dem Fährdampfer setzte der Reichspräsident nach Rügen über, um seine Fahrt nach Putbus fortzusetzen.

Die Beratungen des Reichskabinetts.

Berlin, 13. Sept. Das Kabinett wird sich in seiner heutigen Sitzung im wesentlichen mit laufenden Angelegenheiten beschäftigen. Die endgültige Beschlußfassung über die Besoldungsvorlage wird voraussichtlich erst am Donnerstag erfolgen. Eine Aussprache über die auswärtige Politik ist noch nicht anberaumt, da noch nicht feststeht, wann Dr. Stresemann nach Berlin zurückkehrt.

Die deutsche Reichsangehörigkeit.

Berlin, 12. Sept. Wie der Demokratische Zeitungsdienst mitteilt, brachte die demokratische Fraktion im Reichstag einen Gesetzentwurf ein, der für ganz Deutschland ein einheitliches Bürgerrecht einführt und die besonderen staatsrechtlichen Landesangehörigkeiten durch die Reichsangehörigkeit ersetzt. Der Entwurf, der übrigens verfassungsändernden Charakter hat, sieht u. a. noch vor, daß den Deutschösterreichern unter gewissen Voraussetzungen einen im Verwaltungswege verfolgbaren Rechtsanspruch auf Einbürgerung in Deutschland gewährt werden soll, während sie gleichzeitig die österreichische Staatsangehörigkeit beibehalten können.

Die Besoldungsreform bei der Reichsbahn.

Berlin, 12. Sept. Die Reichsbahn wird der von der Reichsregierung beschlossenen Besoldungsreform für ihre Beamten folgen. Der Verwaltungsrat der Reichsbahn wird in etwa 14 Tagen zusammentreten, um die entsprechenden Beschlüsse zu treffen. Eine Erhöhung der bisherigen Bezüge, wie sie für die Reichsbeamten beschlossen worden ist, bedeutet bei gleichem Vorgehen für die Beamten der Reichsbahn eine Mehrausgabe von etwa 180 Millionen Reichsmark.

Reformen bei der Post.

Berlin, 13. Sept. Auf Grund eines Erlasses des Reichspostministers Dr. Schätzel stellen zurzeit die einzelnen Oberpostdirektionen im Reiche darüber Erwägungen an, wie der gesamte Postverkehr entsprechend den Wünschen des Publikums verbessert werden kann. Nachdem die Finanzlage der Post sich infolge erhöhter Einnahmen aus den Portogebühren zu bessern anfängt, steht eine weitgehende Reform im gesamten Postverkehr bevor.

Roßbachs Haftentlassung erneut bestätigt.

Schwerin, 13. Sept. Gegen die Haftentlassung Roßbachs hatte der Oberstaatsanwalt von Schwerin Beschwerde eingelegt, mit der sich gestern das Mecklenburger Oberlandesgericht zu beschäftigen hatte. Nach längerer Beratung kam das Gericht zu dem Beschluß, daß der Antrag des Oberstaatsanwaltes zurückzuweisen sei, und daß die Haftentlassung Roßbachs zu Recht bestehe.

Lohnkonflikt im Braunkohlenbergbau.

Berlin, 12. Sept. An die Belegschaften der Mitteldeutschen Braunkohlenindustrie ergeht ein von allen beteiligten Gewerkschaften unterzeichneter Aufruf, in dem es heißt: Unbekümmert um die große Notlage der Arbeiter haben die Arbeitgeber wiederum jede Lohnerhöhung abgelehnt. Damit sind die Würfel gefallen. Die Konferenzen vom 4. September haben für den Fall der Ablehnung der berechtigten Lohnforderungen beschlossen, das Arbeitsverhältnis zu kündigen. Dieser Beschluß muß nunmehr, nachdem die Arbeitgeber jedes Entgegenkommen abgelehnt haben, mit aller Energie durchgeführt werden. Nur mit dem Mittel des Gewerkschaftskampfes kann ein menschenwürdiges Dasein errungen werden.

Die Herabsetzung des britischen Besetzungsheeres.

London, 13. Sept. „Times" zufolge ist die Verminderung der Stärke des britischen Besetzungsheeres jetzt im einzelnen geregelt worden. Danach werde das zweite Bataillon Shropshire Light Infanterie in Stärke von 700 Mann und etwa 300 Mann aus anderen Truppen, sowie Militärpolizei, Feldprediger, Krankenschwestern und etwa ein Dutzend Stabsoffiziere zurückgezogen.

Die französischen Rheinlandmanöver.

Paris, 13. Sept. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die großen Manöver der französischen Besatzungsarmee im Rheinland sind gestern zu Ende gegangen, und zwar ebenso wie die Lothringer Manöver mit einem Siege der Verteidigungstruppen über die Angreifer, die über die Mosel zurückgeworfen und bis in die Eifel hinein verfolgt wurden.

Die Putschversuche in Litauen.

Memel, 12. Sept. Nach hier eingetroffenen Nachrichten wurde am Samstag und Sonntag die Verfolgung der Tauroggener Putschisten fortgesetzt. Bis jetzt sind hundert Aufrührer festgenommen worden. Einer der Führer des Putsches, das frühere Mitglied der sozialdemokratischen Fraktion des ehemaligen litauischen Seim, Mikulsko, ist am Samstag auf dem Gut Kalkenenai erschossen worden. Bei ihm wurde eine Parabellumpistole und etwa 20 000 Lita, anscheinend von dem aus der Emmissionskasse geraubten Gelde vorgefunden.

Der italienische Vizekonsul in Paris erschossen.

Der Mörder verweigert jede Auskunft.

Paris, 12. Sept. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Ein Unbekannter, der sich aber nachträglich als Italiener ausgegeben hat, hat heute mittag mehrere Revolverschüsse auf den italienischen Vizekonsul Carlo Nardini abgefeuert. Der Angegriffene ist schwer verletzt ins Spital befördert worden, wo er etwa 1½ Stunden nach seiner Einlieferung starb. Über die näheren Umstände seiner Ermordung erfährt man, daß die Tat im Sprechzimmer des Vizekonsuls stattfand. Der Mörder, anscheinend ein Arbeiter, hatte um das Visum seines Passes für die Rückkehr nach Italien ersucht, was ihm aber verweigert werden mußte, da er die Genehmigung des Präfekten seiner Heimatprovinz nicht besaß. Nach einer anderen Version hatte er um die Erlaubnis ersucht, seine in Italien lebende Frau nach Paris kommen zu lassen. Ob die eine oder die andere Version die einzige Ursache des Mordes ist, steht noch nicht fest, denn im Augenblick des Mordanschlages befand sich außer dem Täter und dem Vizekonsul niemand im Sprechzimmer.

Der Mörder konnte nur nach großen Anstrengungen festgenommen werden, wobei es ihm noch gelang, drei Schüsse abzugeben, die aber niemand verletzten. Seine Identität konnte noch nicht ermittelt werden, da er jede Auskunft verweigert. Bei seiner Festnahme wurde er von einer Nervenkrise befallen. Nachdem man ihm eine Morphiumeinspritzung gegeben hatte, wurde er ins Gefängnis gebracht. Man versuchte, ihn einem Verhör zu unterziehen, jedoch verharrte er in verstocktem Schweigen, so daß bisher nicht einmal seine Personalien festgestellt werden konnten. Über die Beweggründe zu seiner Tat wird jetzt noch eine dritte Lesart erwogen, nämlich, daß es sich um ein Mitglied einer antifaszistischen Organisation handelt. Die Polizei bewahrt das größte Stillschweigen, scheint aber der letzteren Annahme den Vorzug zu geben. Das hartnäckige Schweigen des Täters wird durch das Bestreben erklärt, seine Genossen nicht zu verraten.

Sofort nach Bekanntwerden des Attentats ließ Ministerpräsident Poincaré, der zurzeit von Paris abwesend ist, durch seinen Kabinettschef dem italienischen Botschafter einen Beileidsbesuch abstatten.

Der erschossene italienische Vizekonsul Carlo Nardini stand im Alter von 58 Jahren und war am italienischen Konsulat in Paris seit 27 Jahren angestellt, seit 15 Jahren als Vizekonsul. Er hinterläßt eine Frau und eine 20jährige Tochter.

Der Streit um Rakowski.

Paris, 13. Sept. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Nach Meldungen aus Moskau hat der französische Botschafter Herbette eine Unterredung mit Tschitscherin über die Rakowski-Affäre gehabt. Die Sowjetregierung soll sich bereit erklärt haben, ihr Möglichstes zu tun, um den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Frankreich zu vermeiden.

Rußland macht Frankreich den Vorschlag eines Freundschaftspaktes.

Paris, 13. Sept. Der „Matin" berichtet, daß anläßlich des in der Rakowski-Affäre zwischen Paris und Moskau stattgefundenen Notenwechsels Tschitscherin Briand den Vorschlag gemacht habe, zwischen Frankreich und Rußland einen Freundschafts- bezw. Nichteinmischungspakt abzuschließen. Nach Kenntnis des Blattes soll über diesen Vorschlag bisher seitens der französischen Regierung noch keine Antwort erteilt worden sein. Die Regierung selbst habe darüber noch nicht beraten.

Präsident Coolidge kandidiert nicht wieder.

Washington, 13. Sept. (Kabeldienst.) Präsident Coolidge ist von seinem Sommeraufenthalt in Rapid City zurückgekehrt und hat sein Amt wieder aufgenommen. Einer seiner ersten Besucher, der Republikaner Tilson, erklärte Pressevertretern beim Verlassen des Weißen Hauses, Präsident Coolidge wolle nicht in den Wahlkampf für die nächstjährigen Präsidentenwahlen hineingezogen werden und habe aus diesem Grunde kürzlich offiziell angekündigt, daß er keine Kandidatur annehmen werde.

Die Trümmer der „Old Glory" gefunden?

New York, 12. Sept. „Daily Mirror" meldet: Die Trümmer der „Old Glory" seien 51,17 Grad nördlicher Breite und 39,23 Grad westlicher Länge gefunden worden. Die Besatzung werde vermißt.

Einberufung der spanischen Nationalversammlung.

Madrid, 13. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Wie aus San Sebastian gemeldet wird, hat König Alfons gestern das ihm von Primo de Rivera vorgelegte Einberufungsdekret für die Nationalversammlung unterzeichnet. Die Versammlung wird um den 15. Oktober herum zusammentreten. Die Begründung des Einberufungsdekretes, die von Primo de Rivera selbst ausgearbeitet worden ist, wird am 14. September im Amtsblatt veröffentlicht werden. Die bisher vorliegenden Nachrichten über die Zusammensetzung und Aufgaben der Versammlung bestätigen die bereits früher bekanntgegebenen Einzelheiten. Die Zahl der Mitglieder, die zum größten Teil durch königliche Verordnung ernannt werden, wird sich auf etwa 360 belaufen. Gewählte Mitglieder entsenden nur die Stadtverwaltungen. Der Präsident, zwei Vizepräsidenten und zwei Sekretäre werden von der Regierung ernannt, je zwei weitere Vizepräsidenten und Sekretäre werden von der Versammlung selbst gewählt. Die Versammlung hat keinerlei gesetzgeberische Vollmachten, sondern besitzt nur konsultativen Charakter. Sie wird verschiedene ihr vorgelegte Projekte prüfen, die dann an die Regierung zurückgehen und von ihr in Gesetzesvorlagen umgewandelt werden. Die Versammlung kann auch selbst Projekte vorlegen, doch steht es der Regierung frei, diese anzunehmen, abzuändern oder abzulehnen. Das Einberufungsdekret überträgt der Versammlung ferner die Aufgabe, einen Verfassungsentwurf zu redigieren und das Budget für 1929 zu beraten. Die Versammlung wird zunächst für drei Jahre einberufen, da die Regierung diesen Zeitabschnitt für die Rückkehr zum normalen parlamentarischen Regime für notwendig erachtet. In jedem Monat sollen fünf Vollsitzungen abgehalten werden. Im übrigen wird die Versammlung zur Erledigung der praktischen Arbeiten in 20 Sektionen eingeteilt, die dreimal wöchentlich zusammentreten.

Wiesbadener Nachrichten.

Starke Beschäftigung der Arbeitsgerichte.

Seit der Einrichtung der Arbeitsgerichte und Landesarbeitsgerichte sind erst zwei Monate vergangen, aber diese kurze Zeit hat bereits gezeigt, einer wie starken Inanspruchnahme die neuen Arbeitsgerichtsbehörden ausgesetzt sind. War man sich an maßgebenden Stellen zunächst darüber im Zweifel, ob die einzelnen Arbeitsgerichte ausreichende Beschäftigung haben würden, so haben die bisherigen Erfahrungen, wie der Amtliche Preußische Pressedienst erfährt, bereits gezeigt, daß die Arbeitsgerichtsbehörden nicht nur durchweg gut zu tun haben, vielmehr in verschiedenen Fällen — und zwar insbesondere die größeren Arbeitsgerichte — übermäßig stark in Anspruch genommen sind, so daß schon jetzt bei einzelnen Arbeitsgerichten die Frage einer Vergrößerung der Zahl der Kammern und des Personals auftaucht. Der stärksten Inanspruchnahme ist naturgemäß das Berliner Arbeitsgericht — als größtes deutsches Arbeitsgericht — ausgesetzt. Bei ihm sind bereits in den ersten Wochen derartig viel Klagen eingereicht worden und zur Verhandlung gekommen, daß nur unter allerstärkster Ausnützung des Personals eine Erledigung der anhängigen Sachen erfolgen konnte. Im Monat Juli wurden im Berliner Arbeitsgericht nicht weniger als ca. 5100 Arbeitssachen erledigt, und im Monat August, in dem für gewöhnlich die Zahl der anhängig gemachten Rechtsstreitigkeiten in Arbeitssachen wesentlich geringer ist, sogar noch fast 500 Sachen mehr. Nach diesen Zahlen zu urteilen, muß schon jetzt mit einem Jahresdurchschnittsversum von 66 000 Arbeitssachen für das Arbeitsgericht Berlin gerechnet werden, während im Jahre 1926 vor dem Gewerbe- und Kaufmannsgericht, den ordentlichen Gerichten und den übrigen Berliner arbeitsgerichtlichen Sondergerichten insgesamt nur ca. 54 000 Arbeitssachen zur Erledigung kamen. Ein ähnliches Bild ergibt sich auch in anderen Bezirken Preußens. So wurden z. B. bereits bei einem größeren Arbeitsgericht im Westen im Monat Juli 4000 Sachen gezählt, während im Vorjahr die Zahl der in diesem Monat verhandelten Sachen kaum mehr als die Hälfte betrug. Wenn bei Würdigung dieses zahlenmäßigen Ansteigens der Prozesse in Arbeitssachen auch nicht verkannt werden soll, daß gewisse Prozeßkonjunkturverhältnisse (der 1. Juli ist Kündigungstermin) und die Aufsparung vieler schon vor dem 1. Juli zur Klageerhebung reifer Sachen auf den 1. Juli an und für sich einen gewissen Andrang bei den neuen Arbeitsgerichtsbehörden mit sich gebracht haben, so besteht doch andererseits, insbesondere im Hinblick auf die Augustzahlen, kein Zweifel darüber, daß unabhängig von beiden angeführten Momenten eine starke Zunahme von arbeitsgerichtlichen Prozessen allenthalben zu verzeichnen ist; ein Zeichen auch dafür, daß man den neuen Arbeitsgerichtsbehörden mit Vertrauen entgegenkommt.

— **Wiesbadener Gäste.** Siegfried Wagner und Frau aus Bayreuth sind zu längerem Kuraufenthalt im Hotel „Rose" eingetroffen.

— **Wiesbadener Viehhof-Marktbericht.** Amtliche Notierung vom 12. September. Auftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 49 Ochsen, 11 Bullen, 72 Kühe oder Färsen, 142 Kälber, 292 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 35 Ochsen, 8 Bullen, 39 Kühe oder Färsen, 57 Kälber, 48 Schafe, 227 Schweine. Marktverlauf: Mittelmäßiges Geschäft, Schweine und Kleinvieh geräumt, bei Großvieh bleibt Überstand. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht in Pfennig) notiert: Ochsen: a) 1. 63—65, 2. 60—62, b) 1. 56—58, c) 51—54 Pf. Bullen: a) 58—60, b) 54—56, c) 47—52 Pf. Kühe: a) 48—50, b) 42—45, c) 38—40, d) 25—35 Pf. Färsen (Kalbinnen): a) 63—65, b) 57—59, c) 49—54 Pf. Kälber: a) 1. 83—85, 2. 75—82, d) 60—72 Pf. Schafe: a) 1. 55—57, b) 50—54, d) 38 bis 48 Pf. Schweine: b) 78—80, c) 77—79, d) 78—80, e) 78—80, f) 74—76 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preise von 80 Rm. 31 Stück, 79 Rm. 123 Stück, 78 Rm. 83 Stück, 77 Rm. 17 Stück, 76 Rm. 6 Stück, 75 Rm. 19 Stück. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall, für Fracht-, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

— **Vom Wochenmarkt.** Kleinhandels- bezw. Großhandelspreise vom 14. September 1927, je Pfund, Gebund bezw. Stück in Pfennig: Weißkraut 8 (5), Rotkraut 10 (7), Wirsing 10 (7), kleine gelbe Rüben (Karotten) 8 (5), Gelbe Rüben 12 (7), Rote Rüben 10 (6), Weiße Rüben 10 (6), Kohlrabi 8—10 (5—8), Spinat 25 (20), Blumenkohl, hiesiger 20—60 (20—50), Grüne Stangenbohnen 20—25 (15—20), Suppengrünes 10 (6), Sellerie 15—40 (15—30), Kopfsalat 15 (10), Endiviensalat 15—30 (8—12), Feldgurken 15—30 (15—25), Einmachgurken (100 Stück) 180—250 (150—200), Tomaten 15—20 (12—15), Rettich 8—10 (5), Zwiebel 10 (6), Lauch 6—10 (6—8), Kartoffeln 6 (4,5), Eßäpfel, deutsche 20—30 (15—25), Kochäpfel, deutsche 10—15 (8—10), Eßbirnen 15—30 (10—25), Zwetschen 10—12 (8), Pfirsiche 70—80 (60—70), Weintrauben, ausländische 45—50 (35—40), Himbeeren 55 (45), Brombeeren 40 (35), Zitronen 6—10, Bananen 10—20, Walnüsse 70 (60). Die eingeklammerten Preise sind Großhandelspreise.

— **Der Wiesbadener Arbeitsmarkt.** Nach dem Bericht des Städtischen Arbeitsamtes Wiesbaden über die Lage des Arbeitsmarktes in der Woche vom 1. bis 7. September 1927 waren am 1. September 1927 als Arbeitsuchende vorgemerkt: 3540 männl. und 1033 weibl., zusammen 4573 Personen. Neu zur Anmeldung kamen in der Berichtswoche: 537 männl. und 222 weibl., zusammen 759 Personen. Vermittelt wurden in der Berichtswoche: 462 männl. und 193 weibl., zusammen 655 Personen. Am 7. September waren als Arbeitsuchende noch gemeldet: 3483 männl. und 976 weibl., zusammen 4459 Personen. Durch die Erwerbslosenfürsorge wurden am 7. September betreut: 2911 männl. und 568 weibl., zusammen 3479 Personen. In die Krisenfürsorge wurden: 398 männl. und 147 weibl., zusammen 545 langfristige Unterstützungsempfänger, überführt. Außerdem waren bei den stadtseitig bereitgestellten Notstandsarbeiten 152 Erwerbslosenunterstützungsempfänger, 240 Krisenunterstützte und 268 vom Wohlfahrtsamt Betreute, zusammen 660 Unterstützungsempfänger, beschäftigt.

— **Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** (5. Klasse.) In der Montag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 5000 M.: 181 767; 3000 M.: 91 575 275 390; 2000 M.: 25 144 51 310 92 426 131 543 145 146 207 727 234 246 309 318; 1000 M.: 2444 5269 65 637 70 712 83 870 88 658 104 791 157 728 199 478 204 979 274 208 307 919 325 125. — In der Montag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 3000 M.: 8391 84 093 176 976; 2000 M.: 98 306 135 018 249 343 252 214 323 744; 1000 M.: 74 433 133 858 172 662 181 038 251 219 277 687 283 092 286 232 288 971 298 118 323 020 338 511 346 037. (Ohne Gewähr.)

— **Die Haussammlung für den Nassauischen Zentralwaisenfonds,** welche seit über 100 Jahren alljährlich an jede nassauische Familie herantritt, soll für 1927 im Monat Oktober d. J. zur Erhebung kommen. Um den bedürftigen nassauischen Waisen, welche die Fürsorge liebender Eltern

Sturmfahrt im Klepperboot über den Kanal.

Von **Werner Schröder** (Braunschweig).

Die beiden Braunschweiger Dr. Wiehe und Schröder überquerten in einem Klepperboot den Kanal auf ihrer Paddelfahrt Köln-London. Dies ist ein deutscher Rekord; denn bisher wurde der Kanal noch nicht in einem so kleinen Boot ohne Begleitschiff bezwungen.

Wie ich auf den Gedanken gekommen bin, diese Fahrt zu machen? Furchtbar einfach: Ich gehöre zu den Menschen, die einmal im Jahre ordentlich über die Stränge schlagen müssen, um dann wieder um so besser arbeiten zu können. Da ich als Werkstudent zwei Berufe ausfüllen muß, den des Studierens und den des Geldverdienens, ist mir dies ein um so größeres Bedürfnis. Reisen kosten Geld, Faltbootfahrten aber nur sehr wenig. Also —! England war mir noch unbekannt und die Tatsache, daß der Kanal noch nicht überquert war — in einem so kleinen Boot, reizte mich höchstens.

Von Köln ab ging die Fahrt rheinabwärts bis Rotterdam, wo mein Sportkamerad, Dr. Wiehe, zustieg. Merkwürdigerweise hatte er die gleiche Fahrt vorbereitet, ohne daß ich von ihm oder er von mir eine Ahnung hatte. Um unter uns beiden Braunschweigern kein unnötiges Wettrennen zu veranstalten, machten wir nun die Fahrt zusammen in meinem Boot.

Von Rotterdam kreuzten wir die Rheinmündung, gelangten durch das Waal- und das Scheldedelta nach Terneuzen, von wo aus wir durch die Kanäle über Gent, Brügge nach Ostende kamen. Hier erreichten wir die freie See und wollten bis Calais immer längs der Küste paddeln. Das Wetter war jedoch inzwischen recht schlecht geworden, ein kräftiger Westwind stemmte uns eine aufgerührte See mit zwei Meter hohen Wellen entgegen und nur mit äußerster Kraftanstrengung kamen wir schrittweise, dezimeterweise vorwärts. Nach fünf Stunden schwerer Arbeit mußten wir völlig erschöpft bei Middelkerke wieder den Strand aufsuchen. Ganze — 8 Kilometer waren wir in der Zeit vorwärts gekommen! Wir hofften auf besseres Wetter für den nächsten Tag, doch sahen wir uns enttäuscht. Nach weiteren 7 Stunden angestrengten Arbeitens erreichten wir Nieuport, 10 Kilometer weiter. Bei diesen Tagesleistungen mußten wir noch mindestens 10 bis 12 Tage bis Calais rechnen. Der beschränkte Urlaub des Doktors ließ jedoch eine solche Zeitverschwendung nicht zu und so gingen wir bei Nieuport in die Kanäle zurück und erreichten Calais nach 2 Tagen.

An eine Überquerung des Kanals war aber vorläufig nicht zu denken, da ein heftiger Sturm auf dem Kanal tobte. Fünf lange, nervenaufreibende Wartetage mußten wir in Calais zubringen und zählten die Stunden, die dem Doktor noch übrig blieben. Da endlich, am Nachmittag des fünften Tages, flaute das Wetter ab und die See wurde ruhiger. In einer Stunde war das Boot marschfertig und der Start wurde auf Grund meiner Gezeitentabelle auf 9 Uhr vormittags am 18. August festgesetzt.

Wer kann sich aber unsere Freude vorstellen, als wir am Morgen des Abfahrtstages feststellen, daß wir Rückenwind haben! Durch einen Zollbeamten werden wir noch eine Stunde aufgehalten, dann aber läuft unser kleiner „Klepperbub" unter Segel vor einer frischen Rückenbrise mit hoher Fahrt in die See hinaus. Ein paar hundert Meter sind wir so gefahren, als ich an Steuerbord in geringer Entfernung ein Rudel Tümmler vorbeiziehen sehe. Hurra, Glückfische. Weiter geht es. Zwei Stunden mochten wir so gefahren sein, als der Doktor behauptete, wir führen nicht nach Westnordwest, sondern nach Norden. — Ich traue meinen Ohren nicht, aber das Unglück ist Tatsache: der Wind dreht und kommt bereits aus Südwesten. Gleichzeitig frischt er kräftig auf und die See wird bedenklich unruhig. Schon erreichen die Wellen wieder eine Höhe von 2 Metern. Es fängt an zu regnen und die französische Küste verschwindet schon im Dunst.

Bald kommt der Wind direkt aus Westen und wird ausgesprochener Sturm. Neptun freut sich scheinbar schon auf das Spiel mit uns, rührt den Hexenkessel mit seinem Dreizack kräftig auf. Weit liegen wir beide nach backbord hinaus, um das Boot auszubalancieren und der „Klepperbub" rennt quer am Winde entlang als ob er fühle, daß es um die Wurscht geht. Brecher über Brecher rauscht über uns hinweg; wir sind mehr ein Unterseeboot geworden. Von dem riesigen Druck bricht uns das Backbordschwert weg, das Boot quietscht in allen Fugen seines Holzgerippes, aber treu hält unsere Spritzdecke das Wasser aus dem Bootsinneren fern und die Kenterschutzschläuche verhindern das Kentern, obwohl es oft dicht davor ist. Pudelnaß drückt das Segel noch mehr nach steuerbord hinüber, pudelnaß knattert die deutsche Flagge an der Gaffel, pudelnaß schaut mein kleiner Teddy vom Mast herunter. „Achtung Brecher!" Links raus legen, den Kopf in den mächtigen Brecher stecken, um ihn senkrecht auf das Boot zu zwingen und seine Drehkraft zu mildern, — alles das Werk von Sekundenteilen. Gewaltig brandet der Brecher über uns hinweg, stemmt sich gegen das Segel und drückt es in die Fluten — im letzten Augenblick lasse ich es noch schießen, das Boot tanzt sekundenlang auf dem Kenterschutzschlauch an Steuerbord, der aber richtet es gottlob wieder auf. Weit und breit nichts als Wasser, Wasser, Wasser. Sturm und Wogen von nunmehr 8 Meter Höhe. Und nirgends Land! — —

Da sichten wir an Steuerbord die rote Boje „Nordost — Varnebank" und wissen nun, daß uns nur noch 12 Kilometer von Englands Küste trennen. 35 Kilometer haben wir schon auf dem Meer zurückgelegt. Die Luftlinie Calais—Dover beträgt 36 Kilometer, doch müssen wir wegen der Gezeitenströme einen großen Bogen fahren.

„Land voraus!"

Endlich. Das Boot rutscht einer Woge den Buckel herauf, da erspähe auch ich die englischen Kreidefelsen, die einen Augenblick im Lichte eines durchbrechenden Sonnenstrahles aufleuchten. Rasch kommen wir nun der Küste näher, bemerken aber gleichzeitig, daß wir schon bedenklich nach der Nordsee hin abgetrieben werden. Wir kreuzen die außerordentlich stark belebte Dampferstraße, treiben aber, noch drei Kilometer von der Küste entfernt, an unserem Ziel Dover vorbei, in einem Kilometer Abstand gleitet South Foreland an uns vorüber und mit knapper Not erreichen wir St. Margaretes Bay, den östlichsten Punkt der englischen Südküste. Hätten wir auch diesen verfehlt, dann wären wir an England vorbeigefahren und hätten die Küste nicht mehr erreichen können.

Ein Empfang wurde uns bereitet, wie wir ihn nicht für möglich gehalten hätten. Als die zusammengelaufene Menschenmenge erfuhr, daß wir von Calais gekommen seien, ergriff sie eine ungeheure Begeisterung und wir konnten uns kaum retten. Im Nu waren Reporter aus Dover da und tags darauf standen in allen Zeitungen Artikel. Das gleiche wiederholte sich na chunserer Ankunft in London, wo die Zeitungen unsere Bilder überschrieben: Die deutsche Flagge auf der Themse! So sollten sie weniger uns, als dem deutschen Sport ihre Achtung und das war das, was uns als der schönste Erfolg erschien.

entbehren müssen und außerdem unter der gegenwärtigen allgemeinen wirtschaftlichen Notlage ganz besonders zu leiden haben, eine möglichst wirksame Unterstützung angedeihen lassen zu können, sind die Leistungen des Nassauischen Zentralwaisenfonds bedeutend erhöht worden. Den Bezirksfürsorgeverbänden (Kreis- bezw. städtischen Jugendämtern) werden aus Mitteln des Nassauischen Zentralwaisenfonds gemäß seinen von dem Herrn Landeshauptmann aufgestellten und durch Beschluß des Kommunallandtags vom 18. Dezember 1924 genehmigten Grundsätzen, zu den ihnen durch die Ausübung der gesetzlichen Waisenfürsorge entstehenden Aufwendungen folgende Beihilfen gezahlt: 1. Für schulpflichtige und jüngere Waisen: a) Zu den Unterhaltskosten bis 100 M. jährlich; b) zu den Bekleidungskosten bis 75 M. jährlich, bei der Konfirmation bezw. bei der ersten heiligen Kommunion bis 100 M. 2. Für schulentlassene Waisen: a) Zu den Bekleidungskosten bei Antritt einer Dienststelle bis 50 M.; b) zu den Bekleidungskosten bei Antritt einer Lehrstelle bis 75 M.; c) laufende Lehrbeihilfen bis zu 100 M. jährlich. Die Anträge auf Bewilligung von Beihilfen für bedürftige Waisen sind bei Landgemeinden durch die Ortsbehörden an die Kreisjugendämter (in Wiesbaden an das Städtische Jugendamt) zu richten, welche die Höhe der zu bewilligenden Beihilfen festsetzen, und die Auszahlung derselben veranlassen. Zu den vorstehend erwähnten weitgehenden Leistungen ist der Nassauische Zentralwaisenfonds aber nur imstande, wenn die Haussammlung einen reichen Ertrag bringt. Deshalb richtet der Herr Landeshauptmann die herzliche und dringende Bitte an die gesamte Bevölkerung: „Gedenket dessen, was unsere armen Waisen entbehren müssen, und helft uns, ihre Lage nach Kräften zu bessern." Jede, auch die kleinste Gabe ist willkommen!

— **Der Jahresbericht des Gewerkschaftsbundes der Angestellten über das Arbeitsjahr 1926** erscheint soeben in einem umfangreichen Druckwerk. Die Einnahmen aus den Beiträgen der 275 352 Mitglieder (i. V. 273 016) betrugen 8 007 653,45 Rm. (i. V. 6 895 672,57 Rm.). Die Aufwendungen für Krankenhilfe beliefen sich auf 18 691 273,11 Rm. (Sachleistungen 12 320 269,15 Rm., Krankengeld 6 371 003,96 Rm.). Im Jahre 1925 wurden für den gleichen Zweck 15 790 000 Rm. aufgebracht, davon entfielen 10 587 000 Rm. auf Sachleistungen. 15 684 Bundesmitglieder erhielten 1 641 364,96 Rm. Stellenlosengeld. Ledige empfinden davon 58 Prozent, Verheiratete 42 Prozent. Hinterbliebenengeld wurde an 790 Empfangsberechtigte in einer Höhe von 99 905,29 Rm. gezahlt. Aus der allgemeinen Unterstützungskasse bekamen 3391 Mitglieder 93 415,06 Rm. Die Widerstandskasse zahlte in 16 Fällen 337,09 Rm. Für 7775 Mitglieder waren 8043 Prozesse zu führen. Das finanzielle Ergebnis dafür belief sich auf 2 114 256,70 Rm., insgesamt wurden 168 360 Rechtsauskünfte erteilt. Stellen wurden im Berichtsjahr 12 673 (i. V. 13 580) und seit 1858 rund 450 000 vermittelt. Erweiterung fanden das zentrale und örtliche Bildungswesen, insbesondere der Lichtbild- und Filmdienst, Buchvertrieb, Buchverlag und Archiv. Das umfangreiche Berichtswerk erstreckt sich ferner auf die Tätigkeit des Bundes in allen wirtschaftlichen, sozialen, rechtlichen und geistigen Angelegenheiten seiner Mitglieder und ist ein Dokument fruchtbarer, segensreicher Arbeit für Stand und Volk.

— **Tagung des Reichsverbandes des Deutschen Gartenbaues in Frankfurt a. M.** Während der im Anschluß und im Rahmen der Frankfurter Herbstmesse stattfindenden Ausstellung „Blumen und Früchte" hält der Reichsverband des Deutschen Gartenbaues in der alten Messestadt Frankfurt am Main eine Tagung ab. Am 24. September 1927 ist eine Sitzung der Abteilung für Schädlingsbekämpfung. Am 25. September, vormittags 9.30 Uhr, findet dann die öffentliche Vortragsversammlung des Reichsverbandes des Deutschen Gartenbaues, E. V., Berlin, unter Beteiligung der Landwirtschaftskammern, Landesobstbau-Verbände und der Gemüsebau-Verbände der näheren und weiteren Umgebung von Frankfurt a. M. statt.

— **Domänen-Weinversteigerung.** Im Paulinenschlößchen fand Montag eine Weinversteigerung aus allen Lagen der preußischen Weinbaudomänen am Rhein, der Saar und Mosel statt. Eine überaus große Zahl von Interessenten, Vertreter des Weinhandels aus Wiesbaden, Mainz, Frankfurt, Koblenz, Köln, dem Rheingau, Hannover, Hamburg, Königsberg, München hatten sich eingefunden. Zur Versteigerung gelangten 670 Flaschen 1920er und 28 610 Flaschen 1921er Saar-Wein, 46 Nummern, 15 450 Flaschen 1921er Mosel-Wein, 23 Nummern. Aus dem Rheingau standen 1170 Flaschen 1920er und 8320 Flaschen 1921er, 26 Nummern, zum Verkauf, darunter repräsentierten sich die 1920er Hochheimer Domdechaney-Auslese sowie die 1921er Steinberger als sehr große Weine. Die erzielten Preise reichten im großen und ganzen an die Taxen heran. Als Höchstgebote sind zu nennen: 59 M. für die Flasche 1921er Ockfener Bockstein Trockenbeer-Auslese, 89 M. für die Flasche 1921er Steinberger Edelbeeren-Auslese und 101 M. für die Flasche 1921er Rauenthaler Trockenbeer-Auslese. Erzielt wurden für die Flasche 1920er Ockfener Bockstein 5 M., zusammen 670 Flaschen 3350 M.; die Flasche 1920er Steinberger 5.10, desgleichen Spätlese 14.90, Hochheimer Domdechaney Auslese 15, zusammen 1170 Flaschen 13 552 M., durchschnittlich die Flasche 11.60 M.; für die Flasche 1921er Avelsbacher Hammerstein 2.40, 3.00, 3.10, 2.60, 3.60, desgleichen hochfeine Auslese 8.00, Kupp 2.80, 3.80, 2.40, 3.50, 3.70, Thielslei 3.10, 3.00, 3.70, 3.80, desgleichen Auslese 5.00, Vogelgesang 2.60, 3.60, 3.70 M., zusammen 15 450 Flaschen, 54 282 M., durchschnittlich die Flasche 3.50 M.; 1921er Serriger Wingertsheck 3.00, 3.30, 3.10, 3.50, 2.80, 3.60, 4.00, 4.10, 4.20, Heiligenborn 2.80, 3.00, 3.30, 3.80, Vogelsang 3.50, 3.30, 5.00, 5.70, 3.60, 3.90, Hindenburglei 4.20, 3.70, desgleichen Spätlese 5.30, desgleichen hochfeine Auslese 7.00, Hoeppslei Auslese 7.40, zusammen 15 650 Flaschen, 61 726 M., durchschnittlich die Flasche 3.95, für die Flasche 1921er Ockfener Bockstein 3.00, 3.50, 3.10, 3.30, 3.00, 4.70, 3.20, desgleichen Auslese 5.00, desgleichen Trockenbeer-Auslese 59, Oberherrenberg 3.70, 3.10, 3.80, desgleichen hochfeine Auslese 11.80, Heppenstein 2.70, 3.00, 3.20, 2.90, 3.60, 3.90, desgleichen Edelbeeren-Auslese 26.30 M., zusammen 12 960 Flaschen, 62 180 M., durchschnittlich die Flasche 4.80, für die Flasche 1921er Hochheimer Domdechaney 4.00 und 4.10, Rüdesheimer Bischofsberg 4.40, Wilgert 3.90, Platz 4.80, Hattenheimer Willborn 5.10, Engelmannsberg 5.80, Willborn 7.40, Erbacher Marcobrunn 9.00, 11.60, Rauenthaler Pfaffenberg 6.70, Geierstein 6.00, Wieshell 8.60, Kiedricher Gräfenberg 10.00, Steinberger 9.20, 12.20, 14.00, 17.10, 19.20, 23.00, desgleichen Auslese 37.00, desgleichen Edelbeeren-Auslese 89.00, Rauenthaler Baiken Trockenbeer-Auslese 101.00 M., zusammen 8320 Flaschen, 108 171 M., durchschnittlich die Flasche 13.00 M. Der gesamte Erlös der Versteigerung bezifferte sich auf 303 261 M., einschließlich Flaschen.

— **Stand der Reben und Güte der Trauben.** Die sonnige und warme Witterung im ersten Augustdrittel hat, wie der Amtliche Preußische Pressedienst der Statistischen Korrespondenz entnimmt, nach den Angaben aus den Weingemeinden recht günstig auf den Stand der Reben und die Entwicklung der Trauben eingewirkt. Zu einer merklichen Besserung der Gewächse reichte die kurze Zeit des schönen Wetters jedoch nicht aus, weil die voraufgegangene Nässe und Kühle und die hierdurch hervorgerufene starke Verbreitung des Peronosporapilzes zu nachteilig auf das Gedeihen der Reben und Trauben eingewirkt hatten. Die dann im zweiten Augustdrittel erneut eingetretene nachkühle Witterung wirkte wieder recht schädigend und hemmend auf den Weinbau. Gegen den Stand des Vormonats weisen nur der Rheingau und das Ahrgebiet eine geringe Besserung von je 0,1 auf. Die übrigen wichtigen Weinbaugebiete sind unverändert geblieben, nur das 6. Gebiet mit seinem im Lande zerstreut liegenden kleinen Weinbauvorkommen hat sich von 3,5 des Vormonats auf 4,1 verschlechtert. Immerhin läßt die Staatsnote mit 3,0 noch eine mittlere Mosternte an Menge erwarten, die Güte der Trauben wird jedoch mit 3,2 als etwas unter Mittel bewertet, doch hofft man in den Winzerkreisen, daß sich hierin noch manches bessern kann, wenn die sonnige Witterung längere Zeit anhält. Den Schädigungen durch Peronospora, Oidium und Sauerwurm ist man mit gutem Erfolg entgegengetreten, doch sind die Einbußen an Gewächsen noch ziemlich groß.

— **Die Reichsbahn als Beschützer der Singvögel.** Durch eine aus betrieblichen Gründen notwendige Maßnahme hat die Deutsche Reichsbahn Anlagen geschaffen, die gleichzeitig eine beträchtliche Bedeutung für den gesamten deutschen Vogelschutz haben. Um Schnee- und Sandverwehungen vorzubeugen, das Bahngebiet abzusperren und kenntlich zu machen, ist ein großer Teil der Bahnstrecken mit Hecken, Sträuchern oder kleinerem Gehölz bepflanzt, die von Singvögeln gern zum Nisten benutzt werden. Da diese nützlichen Vögel für die Land- und Forstwirtschaft von großem Wert sind, hat die Reichsbahn die Beamten angewiesen, unter Berücksichtigung der betrieblichen Notwendigkeiten diesem Umstand besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Wie groß die Bedeutung dieser Hecken für die Singvögel ist, zeigen die Feststellungen, die ein Landwirt in der Zeitschrift „Wild und Hund" schildert. Auf einer etwa 1000 Meter langen Bahnlinie in Thüringen, die mit einer Weißdornhecke eingefaßt ist, wurden nicht weniger als 132 bewohnte Nester nützlicher Singvögel gefunden. Darunter waren 38 Nester des Rotkehlchens, 25 von Meisen, 25 von Grasmücken, 18 von Distelfinken, 12 von Fliegenschnäppern, 8 von Gartenrotschwänzchen, 4 von Sperlingen und je ein Nest von Bachstelzen und Amseln. Im Wald- und Seegebiet des Bodensees hat der Landwirt auf einer 1600 Meter langen Bahnstrecke bewohnte Nester von 58 Meisen, 27 Distelfinken, 14 Trauerfliegenfängern, 8 Rotkehlchen, 5 Amseln und 3 Bachstelzen gefunden. Da die Bahnwärter meist viel Verständnis für Vogelschutz haben, und das Bahngebiet außerdem ständig bewacht wird, sind die Vögel am Bahndamm trotz des geräuschvollen Zugverkehrs recht gut aufgehoben. Offensichtlich fühlen sich die kleinen gefiederten Sänger in der Nachbarschaft dieses Verkehrsmittels sehr wohl.

— **Kupfermünzen** sind bekanntlich in großen Mengen bei der Reichsbank angehäuft, da zu wenig nach Pfennigen gerechnet wird. In den letzten zwei Jahren haben zwar die Bestände an Einpfennigstücken abgenommen, nicht aber die an Stücken zu 2 Pf. Im ganzen ist die Unterbringung der Kupfermünzen nicht wesentlich fortgeschritten. Der Reichsminister der Finanzen hat deshalb die Behörden von neuem gebeten, dem Zahlungsverkehr in möglichst großem Umfang Kupfermünzen zuzuführen. Wenn die Bestände an Einpfennigstücken abgenommen haben, so wird vermutet, daß sie bei Gehaltszahlungen in erster Linie ausgezahlt worden sind. In Zukunft sollen deshalb, soweit irgend möglich, Zweipfennigstücke ausgegeben werden.

— **In Postanweisungen** kostet 1 Pfund 20,55 M. und bringt aus England 20,25, sonst 20,30, 1 Dollar 4,23 und aus der Union 4,19, sonst 4,17, 1 Goldpeso 4,15 und 3,99. 100 Franken nach Frankreich kosten 16,80 M., Luxemburg 11,80, Schweiz 81,50, Drachmen 5,80, Lire 23,60, Peseten 72,50, Belga 59, Kronen nach Dänemark, Island und Schweden 113,30, Norwegen 112, Tschechoslowakei 12,55, Mark nach Estland 1,14, Finnland 10,65, Yen 205, Lats 82, Litas 42,30, Gulden nach Danzig 82, Holland 169,70, Schilling 59,60, Pengö 74. 100 M kosten in Frankreich 625 Franken, Luxemburg 860, Schweiz 123,55, 143 Peseten, 173 Belga, 89,40 dänische Kronen, 109 isländische, 91,25 norwegische, 89 schwedische, 815 tschechische, 9100 estnische Mark, 960 finnische, 50,505 Yen, 125 Lats, 241 Litas, 123,50 Danziger Gulden, 60 holländische, 170 Schilling, 138 Pengö.

— **Kriegsgräberfürsorge.** Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge gibt den Angehörigen Gelegenheit, auf den Gräbern ihrer in fremder Erde zur letzten Ruhe gebetteten Toten aus dem Weltkrieg an den Totengedenktagen, Allerseelen und Totensonntag, sowie zu Weihnachten einen Kranz niederzulegen. Das soeben erschienene Septemberheft der Bundeszeitschrift „Kriegsgräberfürsorge" enthält eine Aufstellung aller derjenigen deutschen Kriegerfriedhöfe in Frankreich, Belgien, Polen einschließlich Galizien usw., auf denen eine Kranzniederlegung möglich ist. Wer also den Wunsch hat, zu den genannten Tagen ein teures Grab mit einem Kranz zu schmücken, wende sich rechtzeitig an die hier bestehende Ortsgruppe, Adolfsallee 8, 1, oder, wo keine solche ist, an die Bundesgeschäftsstelle des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Berlin W. 15, Brandenburgische Straße 27. Das Heft enthält auch die Termine, bis zu welchen die Bestellungen bei der Bundesgeschäftsstelle eingegangen sein müssen, damit sie ausgeführt werden können. Den Angehörigen derjenigen, die als „Unbekannt" in den großen Sammelgräbern beigesetzt sind, möge es zum Trost gereichen, daß der Volksbund auch in diesem Jahre an den beiden Totengedenktagen Kränze auf den Sammelgräbern niederlegen wird.

— **Die Allgemeine Ortskrankenkasse Schierstein a. Rh.** veröffentlicht im Anzeigenteil dieser Nummer eine Bekanntmachung, betr. die Wahlen zum Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse Schierstein a. Rh., die am Sonntag, den 30. Oktober 1927, von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags, im Sitzungssaal des Rathauses in Wiesbaden-Schierstein stattfindet.

— **Ein mysteriöser Fund.** Am 10. d. M. wurden von einem Spaziergänger in einer Waldschneise zwischen Graf-Hüffen-Weg und Rundfahrweg ein schwarzer Damenhut mit einer schwarzen Straußfeder, mehrere Notizen und 3 Pf. in Papier eingewickelt, gefunden. Bisher konnte der Eigentümer der Sachen, die übrigens noch nicht lange an der Fundstelle gelegen haben, nicht ermittelt werden. Diejenigen Personen, die zur Aufklärung der Angelegenheit beitragen können, wollen sich auf Zimmer 20 im Polizeiverwaltungsgebäude melden.

— **Flüchtiger Fahrraddieb.** Der 30jährige Arbeiter Wilhelm Lauer, gebürtig aus Osterhaut in Belgien, zuletzt in Wiesbaden-Sonnenberg wohnhaft, hat in der letzten Zeit hier eine Reihe von Fahrraddiebstählen verübt und ist flüchtig gegangen.

— **Diebstahlschronik.** In der Nacht vom 10. zum 11. d. M. wurde mittels Einbruchs aus einer hiesigen Garage ein Motorrad, Marke „Ariel", Modell 1927, 12 PS., Erkennungs-

Aus Kunst und Leben.

* **Zeitschriftenschau.** „Westermanns Monatshefte" beginnen mit dem Septemberheft ihren 72. Jahrgang. Wiederum sind es die vielen das Heft belebenden farbigen Bilder, die schon beim Durchblättern gefangennehmen und der reiche Inhalt bestätigt den Ruf der vorzüglich geleiteten Zeitschrift. Den Auftakt bildet ein in Rio, Sao Paulo und brasilianischen Bädern spielender neuer Roman von Werner von der Schulenburg, „Madame Kolibri". — Den neuen Jahrgang von „Velhagen und Klasings Monatsheften" eröffnet das besonders glänzend ausgestattete Septemberheft. Neben Novellen, darunter neuen Arbeiten von Ernst Zahn und Alexander von Gleichen-Rußwurm, steht ein heiterer Roman von Klara Ratzka: „Im Zeichen der Jungfrauen". Die bildende Kunst, die den Heften in wundervollen Einzeldrucken einen unnachahmlichen Schmuck leiht, ist mit einem Aufsatz von Dr. Hans F. Secker über die von ihm geleitete moderne Abteilung des Wallraf-Richartz-Museums in Köln vertreten. In den Sudan führt uns der bekannte Afrikareisende Rudolf de Haas; seine Schilderungen begleiten die prunkenden Farben der Gemälde des Russen Alexander Jawlowlew. — „Die Kunst", Monatshefte für Malerei, Wohnungskunst, Plastik, Architektur, Kunstgewerbe usw. Das Septemberheft (Verlag F. Bruckmann, A.-G., München) ist in seinem Hauptteil der diesjährigen Ausstellung des Münchener Glaspalastes gewidmet. Der Aufsatz gibt eine sehr sorgfältige und schöne Auswahl der besten Darbietungen der diesjährigen Ausstellung. Von außerordentlichem Interesse ist dann die Veröffentlichung über neue Architektur und Wohnungskultur an Hand eines Wohnbaues des nach ganz modernen Grundsätzen arbeitenden Stadtbaurates Ernst May in Frankfurt und über die neuen Frankfurter Wohnsiedlungen. — Die „Zeitwende" (C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München), eröffnet das Septemberheft mit einem Aufsatz von Helmuth Schreiner: „Zur Kritik der modernen Wohlfahrtspflege". Bruno Gutmann beendigt seinen Beitrag: „Das Königreich der Seele und Afrika". Den sozialen Gedanken unter den Völkern zu fördern ist auch die Aufgabe des Schweizer Pfarrers Hermann Kutter, über dessen Botschaft Gottfried Ludwig sodann berichtet. Walter Rehm gibt in „Luther im Lichte der Klassik und Romantik" eine Geschichte des geistigen Lutherbildes während der Epochen der Klassik und Romantik. Der unterhaltende Teil wird durch die Fortsetzung von Johan Bojers Roman „Die Auswanderer" bestritten, sowie durch eine feingeschliffene kleine Erzählung Paul Ernsts „Die Brieftasche". — Eine Verlobungsreise durch die Beratungsstellen der Chiromantie, Graphologie, Phrenologie und Astrologie zur Feststellung gegenseitiger Ehe-Eignung veranstalteten zwei Mitarbeiter des „Uhu". Sie berichten im Septemberheft des „Magazins", das soeben erscheint, in aller Ausführlichkeit über ihre Erfahrungen. Daß sie bereits seit 1916 miteinander ehelich verbunden sind, haben sie allerdings den Pythien und Sterndeutern nicht verraten. — „Das Land, das Gott vergaß ...", so nennen die Eingeborenen jenes Gebiet der Staaten Arizona, Utah, Colorado und Neu-Mexiko, das der Colorado-Fluß durchwandert. Dort sieht man heute noch Dinosaurier-Spuren in erhärtetem Lehm. Das neue Heft der „Koralle" bringt einen interessanten Bericht über dies wunderbare Land im fernen Westen der Vereinigten Staaten, Aufsätze über die „Polizeistation Blut", „Völkerwanderungen in Ekuador", das „Bärenfest der Ainus" und viel Lesens- und Sehenswertes sonst aus den Reichen der Natur und Technik. — Die „Offset-Buch- und Werbekunst" (Offset-Verlag, G. m. b. H., Leipzig C. 1), widmet ein Sonderheft der Internationalen Buchkunstausstellung Leipzig. Von namhaften und im Urteil maßgebenden Kennern und Herstellern des schönen Buches geschriebene Artikel — vertreten sind Dr. Julius Rodenberg, der hervorragende Kenner des ausländischen Buches, Professor Steiner (Prag), Ignaz Wiemeler und Professor Preetorius — werden durch reiches Illustrationsmaterial veranschaulicht. Dem Ausland ist ein besonders breiter Raum gewährt. Es war möglich, Proben von jedem der 19 ausstellenden fremden Staaten zu bringen, die, größtenteils farbig, vorzüglich reproduziert sind.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Entgegen den letzten Nachrichten, wonach die internationale staatliche Autorenrechtskonferenz in Rom voraussichtlich am 20. Oktober beginnen sollte, wird aus dem Reichsjustizministerium mitgeteilt, daß die italienische Regierung, die die Konferenz nach Rom eingeladen hat, nun doch endgültig eine Verschiebung auf das Frühjahr 1928 vorgeschlagen hat. — Von Claude Anet, der durch seine Romane „Ariane" und „Lydia Sergejewna" in Deutschland bekannt geworden ist, bringt das Neue Theater in Frankfurt a. M. in dieser Spielzeit ein Schauspiel „Perdita" zur Uraufführung. — „Rheinische Musik- und Theater-Zeitung." Herausgegeben von Dr. G. Tischer (Köln-Bayenthal.) Die Doppelnummer 31 und 32 dieser rheinischen Zeitschrift für Musik bringt u. a. folgende wertvolle Essays: „Nationale Kunst" von Dr. Tischer; „Die Lage der Orchestermusiker in Amerika" von Georg Schmidt (Philadelphia); „Die Münchener Festspiele" von v. Bartels; „Musikbriefe aus Hamburg und Prag"; und umfassende Musikberichte aus den rheinischen Städten Köln, Barmen-Elberfeld, Hagen, Wiesbaden usw.; daneben Theater- und Konzert-Nachrichten aus aller Welt.

Bildende Kunst und Musik. Der Wiener Radierer William Unger wurde am 11. September 90 Jahre alt. Aus diesem Anlaß ist ihm vom Bundespräsidenten Dr. Hainisch das große goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich für besondere Dienste verliehen worden. Professor Unger, ein geborener Hannoveraner, ist Ehrenmitglied der Berliner und Münchener Akademie. — Edvard Munch hat der Berliner Nationalgalerie das Bild zweier Arbeiter im Schnee, ein Hauptwerk seiner jüngsten Arbeiten, zum Geschenk gemacht.

Wissenschaft und Technik. In Como, dem Sitz der Volta-Ausstellung, begann am 11. September der von Wissenschaftlern aus 14 Ländern besuchte internationale Physikerkongreß. Deutschland ist durch 10 Berichterstatter vertreten. Unter den Teilnehmern befinden sich 14 Nobelpreisträger. — Am 15. November wird in Rom eine italienische Schiffahrts-Ausstellung eröffnet werden. Neben den Erzeugnissen und Arbeitsmethoden der modernen Schiffsbautechnik soll auch die Geschichte des Schiffsbaues und der Schiffahrt in Modellen und Bildern gezeigt werden. Besondere Abteilungen werden der Marine-Malerei und der Innenarchitektur im Schiffsbau gewidmet sein. — In Hamburg tagt vom 11. bis 16. d. M. ein Kongreß des Internationalen Verbandes von Museumsbeamten. Auf der Tagesordnung stehen interne Angelegenheiten der Museumsverwaltung. Anschließend findet eine Besichtigung hamburgischer Museen, Bau- und Kunstdenkmäler sowie Privatsammlungen und eine Studienfahrt nach Celle, Wienhausen und Lüneburg statt.

nummer I T 11 912, Motornummer 4993, mit elektrischer Beleuchtung und Boschhorn, gestohlen. — Am 4. d. M., abends, wurde aus einem Hotel in der Häfnergasse hier ein kleiner, wertvoller Photographen-Apparat, Marke „Görz", gestohlen.

— **Hohes Alter.** Frau Baronin Georgine v. Hagen, Biebricher Straße 32, wird morgen, den 15. September, 90 Jahre alt.

— **Silberne Hochzeit** feiern heute die Eheleute Monteur Karl Amann und Frau Maria, geb. Hafenecker, Wellritzstraße 20.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** „Der Kreidekreis", ein Spiel nach dem Chinesischen von Klabund, kommt am Samstag, den 17. d. Monats, im „Kleinen Haus" zum ersten Male zur Aufführung. Es ist die Neudichtung eines alten chinesischen Theaterstückes für die moderne Bühne und hat in dieser Form einen der allerstärksten Stückerfolge der letzten Jahre gehabt. Die Hauptrolle der „Haitang" spielt Olly Heidenreich, in weiteren größeren Aufgaben sind beschäftigt Thila Hummel und die Herren Andriano, Breitkopf, Dr. Paul Gerhards, Wolfgang Langhoff, Guido Lehrmann und August Momber. Bei der Aufführung wird eine von Siegfried Scheffler komponierte Bühnenmusik verwendet, deren Leitung Werner Wenheuer hat. Spielleitung: Horst Hoffmann, Bühnenbilder: Friedrich Schleim, Kostüme: Kurt Palm. — Morgen Mittwoch, den 14. d. M., findet im Staatstheater das erste Sinfoniekonzert der Staatskapelle unter Leitung von Joseph Rosenstock statt. Zur Aufführung kommt die 3. Sinfonie von Gustav Mahler, in welcher Frau Ida Harth zur Rieden, der Frauenchor des Staatstheaters und der Knabenchor des Staatlichen Gymnasiums Wiesbaden mitwirken werden. — Anfang 7½ Uhr, Ende etwa 9½ Uhr.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Film-Palast.** Heute läuft letztmalig „Der sprechende Affe" nach dem gleichnamigen Bühnenwerk von René Fauchois. Ab morgen Mittwoch „Der Jäger von Fall", nach dem gleichnamigen Roman von Ludwig Ganghofer. Der Film führt in das bayerische Hochland und gibt Gelegenheit, wunderbare Naturschönheiten zu bewundern. Die Titelrolle wird gespielt von Wilhelm Dieterle. Ferner Grete Reinwald und Fritz Kampers. Der zweite Film „Spielzeug schöner Frauen" bringt Künstler wie Ruthwenher, Alfons Fryland, Ellen Kürti, Evi Eva, C. W. Meyer, Eliza la Porta in wirksamen Rollen. Die Emelka-Wochenschau beschließt das Programm.

* **Thalia-Theater.** Der neue Spielplan bringt das große Volksstück „Ein Mädel aus dem Volke" (Kaiser Josef und die Schustertochter). Das Stück behandelt eine Liebesepisode Kaiser Josefs II. von Oesterreich mit der Tochter eines Wiener Schuhmachermeisters. Besetzung: Harry Liedtke, Lenia Desni, Livio Paranelli, Herm. Picha, Hans Brausewetter. Der durch den schönen Schnitzlerschen Film „Liebelei" bekannte Regisseur J. Fleck führt die Regie. — Im Beiprogramm die tolle Groteske „Sherlock Holmes", der Meisterdetektiv und die neue Deulig-Woche.

Aus dem Vereinsleben.

* Vom Sachsen- und Thüringer Verein Wiesbaden wurden 152.50 Mk. für Berggießhübel gesammelt und nach dort übersandt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

41. Generalversammlung der Görres-Gesellschaft in Mainz.

Mainz, 12. Sept. Die Teilnehmer an der Generalversammlung der Görres-Gesellschaft vereinigten sich heute abend im Großen Saale der Liedertafel zu einer Begrüßungsfeier. Der 1. Vorsitzende des Ortsausschusses, Generalvikar Prälat Dr. Mayer hielt eine Begrüßungsansprache, in der er den Vorstand und die Mitglieder der Görres-Gesellschaft, an ihrer Spitze Geheimrat Finke (Freiburg) willkommen hieß. Er gab der Freude der Mainzer Ausdruck, daß die Gesellschaft, bei deren Gründung drei Mainzer Professoren und ein junger Gelehrter, der ein Landsmann genannt werden dürfe, in hervorragendem Maße beteiligt waren, Mainz für ihre Tagung gewählt habe und fügte den Wunsch an, daß die gehaltenen Vorträge und Aussprachen auch denen, die nicht auf dem Boden des katholischen Glaubens stehen, den Beweis liefern möchten, daß die katholische Überzeugung kein Hindernis für wissenschaftliches Forschen ist. Der Redner wies auf die Bedeutung der mittelrheinischen Metropole als Sitz der Erzkanzler des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation hin, und feierte endlich die Stadt Gutenbergs als Pflegestätte der Kunst und Wissenschaft. In beredten Worten streifte er die wechselvollen Geschicke der Universität Mainz, die den Wirren der französischen Revolution zum Opfer fiel, und feierte den Bischof Colmar als den Mann, der den in Trümmer liegenden Dom vom Untergang gerettet und die religiös-sittlichen Verhältnisse wieder erneuerte. Zum Schluß feierte er Mainz als eine rheinische Stadt, in der neben ernstem Streben auch die Freude zuhaus ist, und schloß mit dem Wunsch, daß die Teilnehmer der Versammlung neben der Bereicherung ihres Wissens und Anregung zu neuem Forschen auch angenehme Erinnerungen mitnehmen möchten an die Stadt Mainz und die Gastfreundschaft ihrer Bewohner. Studienrat Heinrich Metzner hielt einen Vortrag über „Die Mainzer Universität in ihrer geschichtlichen Entwicklung". Die Mainzer Universität, so führte er aus, wurde 1477 von Diether von Isenburg eröffnet und war sofort eine Pflanzstätte humanistischer Bildung. Besondere Förderung erfuhr die junge Gründung durch den Orden der Carmeliter und Dominikaner. Die ersteren durften auf Anweisung ihres Generals von 1537 an außer in Paris und Löwen auch in Mainz promovieren. Reges geistiges Leben herrschte und tüchtige Männer wirkten hier bis Ende des 16. Jahrhunderts. Schweren Schaden an Gut und Eigentum erlitt die Universität bei der schwedischen Invasion. Am Ende des 16. und Anfang des 17. Jahrhunderts waren die theologischen Lehrer der Universität noch streng konservativ und orthodox. Erst in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts konnte die sogenannte Aufklärung in Mainz ihren Einzug halten. Unter dem Einfluß und im Geiste der Aufklärung erneuerte Friedrich Karl Joseph v. Erthal 1784 die Universität. Die Revolution und der Einzug der Franzosen brachte eine Unterbrechung der Vorlesungen und Wiedererrichtung der Universität im revolutionären Geist. Napoleon ließ nur noch die medizinische Fakultät bestehen, und als 1816 die Stadt Mainz an Hessen fiel, wurde 1817 auch diese zugunsten der Landesuniversität Gießen aufgehoben. Hierauf erstattete der Vizepräsident der Görres-Gesellschaft, Professor Dr. Bayerle (München) den Dank der auswärtigen Gäste für die freundlichen Begrüßungsworte und die liebevolle Aufnahme in Mainz. Er feierte Mainz als allezeit treue Mithelferin in den Aufgaben der größten katholischen wissenschaftlichen Vereinigung. In seinen Ausführungen bezeichnete er die Dreiheit Görres-Mainz-Ketteler als grandiose Kette, die die Herzen aller Katholiken höher schlagen lasse, denen immer wieder neue Kraft aus dem Mainzer Boden erwachse. In diesem Sinne brachte er sein Hoch auf die Stadt Mainz aus.

Nach ihm überbrachte Prof. Dr. Innitzer (Wien) die Grüße der österreichischen Leo-Gesellschaft und gab der Freude darüber Ausdruck, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der deutschen großen Schwester und der Leogesellschaft sich nach dem Krieg noch vertieft haben. Fürst Salm-Reifferscheidt dankte nach ihm namens des deutschen Vereins vom Heiligen Land für die Einladung zur Versammlung und teilte mit, daß der Verein für das Heilige Land der Görresgesellschaft in Jerusalem ein besonderes Haus geschaffen habe, wo die Stipendiaten ihre Arbeiten im Dienste der katholischen Wissenschaft nutzbringend verfolgen könnten. Endlich sprachen noch Professor Baader (Holland) für die wissenschaftliche Vereinigung der Katholiken Hollands und Professor Grieta (Barcelona) ihre Freude aus, daß es ihnen möglich gewesen sei, den anregenden Verhandlungen der Görresgesellschaft persönlich beiwohnen zu können. Ein gemütliches Beisammensein beschloß den stimmungsvoll verlaufenen Abend.

Frankfurter Chronik.

** **Frankfurt a. M.,** 12. Sept. Vor einigen Tagen wurde einem Berliner Juwelier unter aufsehenerregenden Umständen eine große Menge Juwelen geraubt. Der Tat dringend verdächtig war ein etwa 35jähriger Holländer, der seitdem verschwunden war. Dieser Mann traf Sonntagabend mit zwei Damen in einem Auto in Hanau ein, stieg hier in einem Hotel ab und reiste dann, als er merkte, daß er beobachtet wurde, mit dem Amsterdamer Nachtschnellzug in der Richtung Frankfurt ab. Man benachrichtigte sofort die Frankfurter Polizei, die auch den Zug, als er hier eintraf, durchsuchte, den Holländer aber nicht antraf. Vermutlich hat dieser in Offenbach den Zug verlassen und sich von hier aus in einem Auto über Frankfurt in Sicherheit gebracht. Der Dieb trug nur eine kleine braune Handtasche bei sich, in der er vermutlich die Juwelen mit sich führte. — In einem Hause der Roßdorfer Straße machte ein jüngerer Postbeamter aus unbekannten Ursachen seinem Leben durch Erschießen ein Ende. — In der Mainzer Landstraße sprang der sechsjährige Hans Straßner von einer fahrenden Straßenbahn ab, stürzte und wurde von einem vorbeifahrenden Motorfahrer erheblich verletzt. — Bei Neu-Isenburg stieß die Straßenbahn mit einem Auto der Reichsmonopolverwaltung zusammen. Dabei schlug der Autoanhänger um und begrub den Beifahrer Leonhardt unter sich. Dem Manne wurde ein Bein abgequetscht, so daß es abgenommen werden mußte. Außerdem hat L. noch eine schwere Kopfverletzung davongetragen.

:: **Erbenheim,** 12. Sept. Um die Hauszinssteuer restlos ihrer eigentlichen Bestimmung zuzuführen, und der Arbeits- und Erwerbslosigkeit am Orte zu steuern, sowie das allgemeine Wirtschaftsleben im Gemeindebezirk zu heben, haben sich hier jetzt namhafte Handwerkerfirmen zusammengeschlossen. Sie suchen gemeinsam zu erreichen, was dem einzelnen unter den heutigen schwierigen, wirtschaftlichen Verhältnissen unmöglich ist.

= **Dotzheim,** 12. Sept. Bei dem Loreleibergfest wurden Sieger vom hiesigen „Turnverein 48" in der Stufe der älteren Turner Otto Lichey 10., in der Unterstufe Karl Schäfer und Friedrich Wintermeyer, beide 23. — Vom „Arbeiter-Turnverein" wurden beim Herbstschauturnen in Wiesbaden Sieger: im Neunkampf, Oberstufe: 1. Hermann Bock, 6. Wilh. Wintermeyer, 8. Wilhelm Färber; Mittelstufe: 3. Willy Dreyer, 9. Willy Dölfel; Unterstufe: 4. Adolf Wölfert, 8. Emil Blecker. — Ein achtjähriger Knabe lief beim Spielen in ein die Wiesbadener Straße herunterfahrendes Auto. Trotzdem dasselbe über ihn wegging, waren die Verletzungen, die der Knabe davontrug, nicht so schwer, so daß er aus dem Krankenhause, wohin er gebracht worden war, bald wieder entlassen werden konnte. — Anschließend an die in voriger Woche im Lichtbildsaale der neuen Schule auf Veranlassung der Kreisverwaltung stattgefundenen Ausstellung für Säuglingspflege hielt der Kreisarzt Dr. Prigge einen sehr interessanten, anschaulichen Lichtbildervortrag über die „englische Krankheit". Auf diesem Gebiete hat die Kreisverwaltung durch ihre Kleinkinder- und Säuglingsfürsorge schon viel Gutes geleistet, so daß die Sterbefälle der Neugeborenen im ersten Lebensjahre seit dem Jahre 1922 von 10,6 Prozent bis auf 6,4 Prozent im letzten Jahre zurückgegangen sind. Der Vortrag hatte sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen. Bürgermeister Sporkhorst sprach dem Vortragenden den Dank aus für die lehrreichen Ausführungen. Damit ist auch die Ausstellung geschlossen. Die ausgestellten Sachen sind Eigentum des Kommunalverbandes des Regierungsbezirks Kassel, der auch eigens eine Fürsorgeschwester zur Leitung der Ausstellung hierhergeschickt hatte.

Fc. **Bad Schwalbach,** 12. Sept. Zu dem schweren Sprengunglück an der Hohen Straße bei Bad Schwalbach am 25. August, wodurch ein Arbeiter und der Sprengmeister Johann Hölzer aus Huppert im Untertaunus, der eine Witwe und sieben Kinder hinterlassen hat, getötet worden sind, ist zu berichten, daß sich der Zustand der drei überlebenden schwer verletzten Arbeiter nunmehr derart gebessert hat, daß sie vernommen werden konnten. Die Ursache des Unglücks war bis jetzt nicht festzustellen und wird auch nie aufgeklärt werden. Nach den Bekundungen der Vernommenen hat der getötete Sprengmeister die Sprenglöcher mit aller nötigen Vorsicht mit Sprengstoff gefüllt und dann — nur soviel können die Verletzten sich entsinnen — mit einem Stock in eines der Löcher nachgestoßen, da geschah auch schon das Unglück und die drei Zeugen wurden von abstürzenden Gesteinmassen verschüttet. Selbstentzündung muß die Ursache dieses Unglücks gewesen sein.

— **Bad Homburg,** 12. Sept. Wie schon kurz gemeldet, beging die Homburger Bürgerschaft den 100. Geburtstag ihres Mitbürgers, des Rentners Markus Löwenberg, unter allgemeiner Teilnahme. Die schönste Ehrung, die dem alten Herrn zuteil wurde, dürfte das Glückwunschschreiben gewesen sein, das der Reichspräsident v. Hindenburg persönlich unterzeichnet hatte. Um 12 Uhr mittags empfing der Jubilar im Kreise seiner Kinder, Enkel und Urenkel die unendliche Reihe der Gratulanten. Rabbiner Dr. Wreschner hielt eine Ansprache und überreichte dem Jubilar einen silbernen Becher mit Widmung. Beigeordneter Lipp überbrachte die Glückwünsche der Stadt, welche dem Jubilar eine Kiste mit Bordeaux stiftete. Landrat Erckelens überreichte das Glückwunschschreiben des Ministerpräsidenten Braun und eine wundervolle Tasse aus der staatlichen Porzellanmanufaktur, während die Kurverwaltung ein herrliches Blumenarrangement darbot. Der Jubilar verbrachte den Tag ausgezeichnet.

m. **Alsey (Rhh.),** 12. Sept. Der 15 Jahre alte Lehrling Karl Eller von hier unternahm mit seinem Freunde eine Fahrt mit dem Motorrade. Während dieser stürzte er von dem Soziussitz des Motorrades ab und erlitt schwere Verletzungen, an denen er alsbald gestorben ist.

△ **Koblenz,** 12. Sept. Wie die Reichsvermögensverwaltung mitteilt, sind nunmehr die Sprengungen der kleinen Festungswerke bei Ehrenbreitstein auf der rechten Rheinseite beendet.

Sport.

Fußball.

A-Klasse.

S. C. Oestrich — S. C. „Nassau" 2:2 (2:0). „Nassau" gewinnt einen Punkt in Oestrich, das bei der Pause noch 2:0 in Führung lag. Es war ein unschöner und unfairer Kampf. Das spielerische Manko suchte der Platzverein durch allzu scharfe und körperliche Spielweise wieder auszugleichen. Erst in den letzten Minuten glichen die Wiesbadener aus. Der Schiedsrichter vermochte nicht zu befriedigen.

Spielvereinigung Wiesbaden — Sportverein Erbenheim 2:1. Wer gedacht hätte, daß die Spielvereinigung gegen die ersatzgeschwächten Erbenheimer einen klaren Sieg landen würde, sah sich grausam enttäuscht. Erbenheim hielt sich überraschend gut und es bedurfte schon ganz ernsthafter Anstrengungen der Wiesbadener, um den knappen Endsieg sicherzustellen.

Der Favorit Schierstein siegte weiterhin einwandfrei auch in Biebrich. Das 4:0 gibt deutlich die Ueberlegenheit der von Goßmann (früher Sportverein) geführten Schiersteiner wieder.

Die Tabelle:

1. F.-Sp.-V. Schierstein	4	4	—	—	16:0	8
2. Sp.-V. Sonnenb.-Rambach	4	3	—	1	10:5	6
3. Sp.-Vg. Wiesbaden	3	2	—	1	6:7	4
4. S. C. Dotzheim	4	1	2	1	5:7	4
5. Sp.-V. Eibingen	3	2	—	1	10:13	4
6. S. C. „Nassau"	3	1	1	1	8:6	3
7. Sp.-V. Hochheim	3	1	1	1	12:10	3
8. Sp.-V. Eltville	4	—	3	1	11:13	3
9. Sp.-C. Oestrich	4	1	1	2	6:9	3
10. Biebrich 19	4	—	1	3	4:11	1
11. Sp.-V. Erbenheim	4	—	1	3	3:10	1

Weitere Resultate: Sp.-V. Sonnenberg-Rambach — Sp.-V. Eibingen 2:3!; Sp.-V. Eltville — Dotzheim 1:1.

Kreisliga:

Ergebnisse: F.-V. Biebrich — Olympia Weisenau 0:1!; S.-V. Gonsenheim — S. V. Flörsheim 0:2!; Vg. Kastel — Sp.-V. Raunheim 2:1!; Germania Weilbach — Borussia Rüsselsheim 2:5; Viktoria Mombach — 07 Mainz 8:0. Eine Ueberraschung bedeutet Gonsenheims Niederlage auf eigenem Platz. Bezüglich des F.-V. Biebrich 02 taten wir gut daran, keine Voraussage zu treffen, denn die Vorstädter erlitten ihre 4. Niederlage und haben damit wohl endgültig die Meisterschaftshoffnungen aufgegeben.

*

Sportverein, e. V. — Jugend-Abteilung, Resultate vom Sonntag: 1. Jugend gegen 1. Jugend, Meister von Köln, Sportfreunde 1893, e. V., 10:1; 1b Jugend gegen 1. Jugend Sportfreunde Mainz 7:1; Uebungsspiel-Mannschaft A—B zur Ermittelung der besten für die neuzubildende 1b-Jugend 0:1; 1. Schüler gegen 1. Schüler Sportverein 98 Darmstadt 0:1; 1b Schüler gegen 1. Schüler Biebrich 19 2:1. Bis kurz vor Schluß führt S. V. W. 2:0 und nur durch Elfmeter gelingt Biebrich das Ehrentor.

---

* **Radsport.** Die Gaumeisterschaftsrennen des Gaues 5 (Nassau) vom Hess.-N. R. B. wurden am Sonntag auf der Waldstraße ausgetragen. Von 6 Uhr an trafen schon die Fahrer von auswärts ein, um Start- und Kontrollnummern in Empfang zu nehmen. Es meldeten sich im Hauptfahren 18 und im Jugendfahren 9 Fahrer dem Starter. Die Rennstrecke zum Hauptfahren führte über 75 Kilometer, die zum Jugendfahren über 25 Kilometer. Gaurennfahrtwart Emmermann-Wiesbaden entließ 7.26 Uhr die erste Klasse und 20 Min. später die Jugendfahrer. Schon am „Hesseler Berg" hinter Biebrich zieht sich das Feld der ersten Klasse auseinander und bildet sich eine Spitzengruppe von 9 Fahrern, die in flottem Tempo durch Erbenheim geht und in 35 Kilom. Geschwindigkeit an die schwerste Steigung, den „Fichten" zustürmen. In halbem Berg wird erneut das Feld gesprengt. Hilpert-Frauenstein und Heinr. Fucker-Biebrich eilen der Spitze voraus. Die beiden Ausreißer durcheilen mit 40, ja sogar 50 Kilometertempo das Lorsbachtal. Aber hinter Hattenheim ereilte den als Favorit geltenden Hilpert auch das Mißgeschick und Fucker zog als alleiniger ab und brachte die Gaumeisterschaft in der guten Zeit von 2 Stunden und 7 Minuten an sich. Hauptfahren. Gaumeister: Heinr. Fucker-Biebrich 2 Std. u. 17 Min., 2. Herm. Hilpert-Frauenstein, 3. Rud. Zimmermann-Dotzheim, 4. Ludw. Langeiltgen-Erbenheim, 5. Heinr. Becker-Frauenstein, 6. Karl Bertram, 7. Alfr. Trippert, 8. Gg. Stein, 9. Ernst Schäfer, 10. Ernst Sternberger, 11. Theodor Eberhardt, 12. Theo Hübinger. — Jugendfahren. Gaumeister: Fritz Weber-Biebrich in 42 Min., 2. Aug. Dielitz, 3. Franz Stappel, 4. Jakob Funk, 5. Heinrich Schmidt, 6. Fritz Bertram, 7. Karl Funk, 8. Hch. Wolf.

* **Der Schach-Wettkampf in Amsterdam.** Seit 1904 findet abwechselnd in den Grenzstädten Deutschlands und Hollands ein Wettkampf zwischen dem Niederländischen Schachbund und dem Rheinisch-Westfälischen Schachverband statt. Der erste Wettkampf in Neuß blieb unentschieden. Dann siegten die Holländer 1906 in Arnheim, 1911 in Krefeld und 1914 in Nymwegen. Der Weltkrieg brachte eine Unterbrechung von 10 Jahren. In Kleve 1924 unterlagen die Holländer, ebenso in Nymwegen 1925. Auch das vorige Jahr brachte ihnen eine Niederlage. Dieses Jahr traf man sich am 3. und 4. September in Amsterdam. Das Ergebnis des ersten Tages war von 75 Brettern 31½ gegen 43½ P. für den Niederländischen Schachbund. Am zweiten Tag vergrößerten die Holländer ihren Vorsprung (2. Gang 47½ : 27½ P.) mit einem Gesamtresultat von 91 : 59 Punkten. Die holländische Besetzung der ersten 10 Bretter war erstklassig, konnte doch von den Deutschen nur Meister Wulthaup aus Essen seine Partie gewinnen, während 10 Partien Remis wurden. An den Brettern 11 bis 20 behielten die Deutschen mit 11 : 9 P. die Oberhand. Im Hinblick auf diese Erfolge beabsichtigt der Niederländische Schachbund Verhandlungen über einen Wettkampf mit dem Deutschen Schachbund einzuleiten. Der hiesige Schachklub hat durch Vermittlung des Altmeisters Mohr dem Vorsitzenden des dortigen Schachbundes, Dr. A. Rueb im Haag, vorgeschlagen, das Turnier im Falle des Zustandekommens in Wiesbaden abzuhalten.

* **Otto Schmidts 100. Sieg.** Der deutsche Meisterjockei Otto Schmidt, seit Jahren eng mit dem Frankfurter Rennstall A. und C. v. Weinberg verbunden, feierte anläßlich des September-Meetings des Leipziger Rennklubs zum dritten Male in seiner Laufbahn ein seltenes Jubiläum. Wie schon in den Jahren 1924 und 1926 erreichte er, was noch keinem seiner deutschen Kollegen geglückt ist, die stolze Siegeszahl 100 und überschritt sie sogar schon wieder; auf der seinem Stall gehörenden Marchesa konnte er am Samstag in Leipzig gleich im einleitenden Rennen seinen hundertsten diesjährigen Erfolg buchen. Mit Avec Dieux feierte er am Samstag seinen 101. Sieg.

* **Der Gordon-Bennettflug.** Bei dem diesjährigen Gordon-Bennettfluge, der am Samstag in Detroit begann, wurden die Ballons im allgemeinen in der Richtung

auf die Küste von Florida getrieben. Bisher sind gelandet der französische Ballon Paris-Bruxelles in Dunn (Nordkarolina) nach einer Flugstrecke von ungefähr 500 Meilen und einer Flugzeit von 25 Stunden, der belgische Ballon „Wallonia“, der in einer Flugzeit von 27 Stunden ungefähr die gleiche Entfernung zurücklegte, der amerikanische Armeeballon „Army“, der ungefähr gleichzeitig in York (Südkarolina) landete und der schweizerische Ballon „Helvetia“, der in Stateville (Nordkarolina) niederging. Der deutsche Ballon „Brandenburg“ mußte infolge einer Ventilstörung bereits auf Sugar Island im Gebiete der großen nordamerikanischen Seen landen. Verletzt wurde niemand. — Über den weiteren Verlauf des Gordon-Bennet-Flugs liegen Meldungen vor, denen zufolge der Aufenthaltsort von Siemens' Ballon immer noch unbekannt ist. Außer den beiden bisher noch nicht gesichteten deutschen Ballons „Münster“ und „Barmen“ ist man über die Fahrtrichtung eines englischen, amerikanischen, französischen und italienischen Ballons noch im Ungewissen; man befürchtet, daß sie in einen Sturm geraten sind und nordwärts getrieben wurden. Über die Notlandung des Ballons „Brandenburg“ auf einer Insel des Erie-See wird noch gemeldet, daß die Notlandung durch ein schweres Gewitter verursacht wurde. Gleichzeitig hatte der Ballon Schwierigkeiten mit dem Gasventil. Er konnte sicher niedergebracht werden, nur die Hülle wurde eingedrückt. Die Piloten sind wohlauf. Von seiten amerikanischer Kurgäste wurde ihnen auf der Insel ein festlicher Empfang bereitet.

* **Rhein- und Taunusklub Wiesbaden. E. V.** Am Donnerstag findet im Klublokal die Vorberatung der 11. Haupttour Igstadt—Hofheim statt.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 13. Septbr. Drahtliche Auszahlungen für

	10. Septbr. 1927 Geld	Brief	12. Septbr. 1927 Geld	Brief
Buenos Aires . . . 1 Pes.	1.79	1.80	1.79	1.80
Canada . . 1 Canad. Doll.	4.20	4.21	4.20	4.21
Japan . . . . . . 1 Yen	1.97	1.98	1.97	1.98
Kairo . . . . . 1 £ Sterl.	20.94	20.98	20.94	20.98
Konstantinopel . 1 türk. £	2.13	2.14	2.13	2.14
London . . . . 1 £ Sterl.	20.42	20.46	20.42	20.46
New York . . . . 1 Doll.	4.20	4.21	4.20	4.21
Rio de Janeiro . 1 Milr.	0.49	0.50	0.49	0.50
Uruguay . . 1 Gold. Pes.	4.17	4.18	4.17	4.18
Holland . . . 100 Gulden	168.38	168.72	168.31	168.65
Athen . . . . 1 Drachme	5.59	5.60	5.64	5.65
Belgien . . . . 100 Belga	58.49	58.61	58.49	58.61
Danzig . . . . 100 Gulden	81.40	81.56	81.36	81.52
Finnland . . 100 finn. M.	10.58	10.60	10.58	10.60
Italien . . . . . 100 Lire	22.86	22.90	22.86	22.90
Belgrad . . . . 100 Dinar	7.39	7.41	7.39	7.41
Dänemark . . . 100 Kron.	112.45	112.67	112.43	112.65
Lissabon . . . 100 Escudo	20.53	20.57	20.53	20.57
Norwegen . . . 100 Kron.	110.64	110.86	110.92	111.14
Paris . . . . . . 100 Fr.	16.46	16.50	16.46	16.50
Prag . . . . . 100 Kron.	12.45	12.47	12.44	12.46
Schweiz . . . . . 100 Fr.	81.02	81.18	81.–	81.16
Sofia . . . . . 100 Leva	3.03	3.04	3.03	3.04
Spanien . . . . 100 Pes.	70.87	71.01	70.93	71.07
Schweden . . . 100 Kron.	112.84	113.06	112.86	113.08
Wien . . 100 Schilling	59.21	59.33	59.21	59.33
Budapest . . 100 Pengö	73.47	73.61	73.47	73.61

Berliner Börse.

	Samstag 10. 9. 27	Montag 12. 9. 27
Staatspapiere		
5% Reichsanleihe	87.50	87.50
Ablösg. 1—30,000	55.10	55.–
do. über 30,000	55.10	55.–
ohne Auslösgr.	15.–	14.80
Wertbest. Anl.		
10% Pr. C.-Bod. G.	109.–	109.–
8% do. do.	100.–	100.–
7% do. do.	–.–	–.–
6% do. do.	94.–	94.–
5% do. do.	83.–	82.–
4½% Pr. Liq.-Pf.	85.–	85.–
5% Pr. Goldkom.	99.–	99.–
Bank-Aktien	in %	in %
Berl. Handelsges.	239.–	241.50
Com.-u. Priv.-Bk.	170.63	169.25
Darmstädt. Nt.-B.	225.50	223.–
Deutsche Bank	162.50	161.–
Disc. Gesellsch.	155.25	153.25
Dresdner Bank	161.75	160.–
Mitteld. Creditbk.	245.–	240.–
Oest. Kred.-Anst.	38.63	38.88
Reichsbank	171.50	173.37
Industr.-Akt.		
A. berl. Ch. Werke	140.75	141.75
Adlerwerke	111.–	112.–
Allg. Elektr.-Ges.	180.88	179.25
Aschaffenb. Zellst	–.–	196.–
Augsb.-Nürnb. M.	142.–	140.–
Bergmann Elektr.	190.–	189.–
Singwerke	–.–	–.–
Buderus Eisenw.	107.50	104.88
Deutsche Maschin	86.50	84.88
" Erdöl	148.75	146.75
" Kaliwerk	–.–	–.–
Daimler	117.–	116.25
Farbenindustrie	291.50	289.–
Elekt. Licht u. Kr	202.75	201.25

	Samstag 10. 9. 27	Montag 12. 9. 27
Felt. & Guilleaume	136.–	135.–
Gelsenk. Bergw.	153.–	150.–
G. f. elektr. Unt.	263.–	258.50
Hackethal	94.–	95.–
Hirsch Kupfer	114.–	113.–
Hartmann Masch.	37.–	32.–
Holzmann, Ph.	195.13	190.–
Humboldt Masch.	39.50	39.50
Harpener Bergb.	196.50	197.–
Hohenlohewerke	23.25	23.25
Höschstahlwerke	173.–	172.–
Ilse Bergbau	255.–	254.–
Kali Aschersleben	168.50	149.50
Kosth. Cellulose	55.50	55.50
Körting Gebr.	97.50	97.–
Laurahütte	84.–	82.50
Linke-Hoffmann	–.–	–.–
Lindes Eismasch.	153.25	153.25
Loewe u. Co.	270.–	261.–
Mannesmann	171.–	168.75
Oberschl. Eisenb.	96.–	96.25
" Koksw.	103.25	102.05
Orenst. u. Koppel	133.50	132.–
Phönix	111.50	109.37
Rh. Braunkohlen	243.–	239.75
Rheinstahl	180.75	187.–
Riebeck Montan	170.–	172.–
Rathgeber Wagg.	85.–	83.25
Sachsenwerk	117.50	–.–
Schuckert	198.–	195.–
Siemens u. Halske	285.–	282.88
Sarotti	182.–	184.–
Thür. Gas Leipzig	138.88	–.–
Westereg. Alkali	178.50	179.–
Zellst. Waldhoff	306.75	304.75
Otavi Minen	33.–	33.13
Hamb. Paketf.	145.50	145.50
Hamb.-Südamer.	218.–	–.–
Hansa	226.–	–.–
Nordd. Lloyd	147.50	146.75
Nordd. Wolle	165.50	163.–

§ **Berlin,** 12. Sept. Im heutigen Vormittagsverkehr sind noch allgemein höhere Kurse genannt worden. Später stellte sich jedoch heraus, daß die Verkäufe aus der Provinz überwogen. Die gegen Schluß der Vorwoche eingetretene Geschäftsbelebung ist wieder zum Stillstand gekommen, wobei der heutige Liquidationstermin mitgewirkt haben dürfte. Trotz einiger günstigen Meldungen aus der Wirtschaft, wie die gute Beschäftigung der Mannesmannwerke, die fühlbare Besserung der Arbeitsmarktlage in Groß-Berlin und die gute Absatzziffer der Kali-Industrie im September, enttäuschten die ersten Kurse und zeigten überwiegend Abschwächungen. Die Spekulation bekundete Abgabenneigung, wobei verschiedenste Gerüchte mitsprachen. So will man wissen, daß der Stahltrust keine Dividende verteilen will, ferner verstimmte, die Erhöhung der Beamtengehälter, die die Position der Arbeiter in den kommenden Lohntarifverhandlungen verstärkte. Auch die Rede des Herrn Geh. Rats Kastl über die deutsche Wirtschaftslage wurde als Baissemoment benutzt. Außer Bankenwerten, Kalipapieren und Köln-Neuessen (letztere auf wahrscheinliche Dividendenerhöhung) betrugen die Abschwächungen 1—3 Proz., Essener Steinkohle — 4 Proz., Bemberg — 8 Proz., Schubert & Salzer — 5 Proz., Julius Berger — 4 Proz. Anleihen haben ruhiges Geschäft, bei Ausländern überwiegend Abschwächung. Der Kursgewinn der Bagdadbahn ging im Verlauf wieder verloren. Am Pfandbriefmarkt zeigt die Tendenz ebenfalls zur Schwäche, Liquidationspfandbriefe und Anteile bleiben weiter gesucht. Am Devisenmarkt ist das englische Pfund und Spanien international schwächer. Das Geschäft bewegt sich in engen Grenzen. Der Geldmarkt ist unverändert. Die Sätze lauten für Tagesgeld 4¼—6¼ Prozent, Monatsgeld 7¼—8¼ Proz., Warenwechsel a. 6¼. Im Verlauf machte die Baissepartei einen Vorstoß und es gelang ihr, das Kursniveau um weitere 1—3 Proz. herabzudrücken. Bemberg verlieren 8 Prozent, Glanzstoff 12 Prozent, Farbenindustrie 11 Prozent, Schultheiß 8 Prozent, Ostwerke 12 Prozent.

Frankfurter Börse.

	Samstag 10. 9. 27	Montag 12. 9. 27
Bank-Aktien		
Bk. f. Brauindustr.	193.–	193.50
Barm. Bank V.	141.–	141.–
Berlin. Handelsg.	240.–	242.–
Comm.- u. Priv.-B	170.75	170.
Darmst. Nat.-Bk.	216.25	226.
Deutsche Bank	162.–	160.50
D. Eff.-u. W.-Bank	128.–	129.–
Deut. Vereinsbk.	105.–	104.–
Disk.-Gesellsch.	154.50	152.50
Dresdener Bank	160.50	159.50
Frankfurter Bank	132.50	132.50
" Hyp.-Bank	143.–	143.75
" Pfandbr.-B.	142.–	141.–
Metallbank	138.37	137.75
Mitteld. Creditbk.	245.–	–.–
Oestr. Cred.-Anst	8.10	8.10
Reichsbank	170.–	172.–
Rhein. Creditbk.	130.–	130.–
Südd. Disk.-Bank	143.–	143.–
Westbank	104.–	104.–
Wien. Bankverein	17.75	17.75
Bergw.-Aktien		
Buderus	107.40	105.50
Eschweiler Berg	214.–	212.–
Gelsenkirchen	153.50	150.75
Harpener Berg	199.–	197.50
Ilse Bergbau	253.–	251.–
Kali Aschersleb.	168.–	167.50
Kali Westeregg.	178.–	178.–
Klöcknerwerke	153.50	150.75
Mannesmann	170.25	168.50
Mansfeld	125.–	121.85
Oberschl. Eis.-B.	97.–	95.–
Otavi Minen-Ant.	33.–	32.10
Phönix Bergbau	111.75	109.90
Rh. Braunkohlen	244.–	238.50
Rhein. Stahl	189.75	187.50
Riebeck Montan	170.–	170.50
Tellus Bergbau	–.–	112.50
V. Kön.-u. Laurah.	84.–	84.–
Verein. Stahlw.	124.25	123.–
Brauereien		
Henng. Brauere.	187.–	185.–
Mainz Aktien-Br	248.–	248.–
Schöfferh.-Bindg.	337.–	339.50
Werger Brauerei	178.–	–.–
Industrie-Aktien		
Accumulatoren	–.–	–.–
Adler Oppenh.	–.–	–.–
Adlerw. Kleyer	110.–	112.–
A. E.-G. (Stamm)	180.13	177.75
Anglo Guano	–.–	–.–
Aschaffb. Buntp.	131.–	131.–
Aschaffb. Zellst.	196.75	195.25
Bad. Masch. Durl.	–.–	–.–
Bad. Uhren	–.–	18.–
Bayer. Spiegelgl.	53.–	53.–
Beck u. Henkel	71.–	70.–
Bergmann-Elektr	188.–	188.–
Bing Metall	–.–	19.–
Brockhues	82.–	80.–
Chamotte Annaw.	95.–	95.–
Cement Heidelbg	140.–	139.–
Chem. Karlstadt	184.50	188.–
" Albert	142.–	141.–
" Goldenbg.	–.–	–.–
Daimler	117.–	116.–
D. Eisenhandel	85.–	81.–
Deutsch. Erdöl	149.50	146.50
Gold-u. Silb.-S.-A.	212.–	208.–
Email. Ullrich	–.–	27.–
Dyckerh. & Widm.	–.–	–.–
Els. Kaiserslaut.	–.–	–.–
Licht u. Kraft	200.50	200.–
Els. Bad. Wolle	32.–	36.–
Ehrh. u. Sehmer	–.–	7.–
Enzinger Werke	52.–	55.–
Eßling. Maschin.	83.–	83.50
Ettling. Spinnerei	230.–	230.–
Faber Bleistift	–.–	75.–
Faber & Schleich.	101.50	101.50
Farbenindustrie	290.50	287.50
Fahr Gebr.	52.–	53.75
Felt. & Guilleaume	134.25	136.–
Feinmech. Jetter	98.–	98.–
Frankfurt. Hoff	112.–	112.–
Fkf. Masch. Pok.	69.–	69.–
Fuchs Waggonf.	–.–	–.–
Geiling u. Co.	–.–	78.–
Goldschmidt, Th.	130.50	12.–
Gritzner Maschin	111.50	112.50
Grün & Bilfinger	177.–	178.–
Hammersen	154.–	–.–
Hanfw. Füssen	138.25	138.50
Hindr. Auffern.	–.–	120.–
Hirsch Kupfer	105.–	–.–
Hoch- u. Tiefbau	113.–	113.–
Holzmann, Phil.	195.–	191.50
Holzverkohlung	70.–	70.13
Hydrometer	–.–	–.–
Inag	100.–	100.–
Junghans Gebr.	106.–	–.–
Kammg. Kaiserl.	199.–	199.–
Karlsruh. Masch.	23.–	23.–
Kl., Schanzl. u. B.	135.–	134.–
Knorr Heilbronn	–.–	174.–
Konserv. Braun	63.50	65.–

	Samstag 10. 9. 27	Montag 12. 9. 27
Krauß Lokomotiv	–.–	63.–
Lahmeyer	170.–	171.–
Lech-Augsburg	124.–	–.–
Led. Werke Rothe	–.–	–.–
Lingel Schuhe	78.–	–.–
Lüdenscheid	–.–	–.–
Mainkraftwerke	122.–	124.–
Meguin	48.–	48.–
Metallges. Frkf.	184.50	183.50
Miag	133.50	136.–
Moenus	72.–	72.50
Motoren Deutz	69.–	69.–
" Oberursel	72.–	71.–
Neckarsulmer	112.50	113.50
Neckarw. Eßling.	–.–	141.–
Peter Union	113.–	113.–
Pfälz. Nähm. Kays.	62.–	62.–
Porzellan Wessel	40.	40.50
Rein, Gebhardt	131.25	131.50
Rh. elektr. Mannh.	160.–	159.–
Rh. Maschin. Led.	21.–	22.–
Ludwigsh. Walz.	124.75	124.75
Motoren Darmst.	–.–	76.–
Rodberg "	–.–	7.50
Röder "	138.–	138.50
Rhein. Metall (V.)	–.–	–.–
Rhenania	60.–	61.50
Riedinger Masch.	132.–	135.–
Rückforth	1 6.–	108.–
Rütgerswerke	93.50	93.–
Schnellpr. Frank.	100.–	100.–
Schramm Lack	116.–	115.25
Schriftg. Stempel	130.–	131.–
Seil-Industrie	94.50	94.–
Schuckert	198.75	195.–
Schuh Berneis	78.–	79.50
Schuhfabr. Herz	–.–	59.–
Schultz Grünlack	–.–	–.–
Sichel & Co.	1.80	1.80
Nordwestkraftw.	–.–	–.–
SiemensGlas-Ind.	–.–	–.–
Siemens & Halske	283.25	282.–
Südd. Immobilien	–.–	–.–
Thürg. Liefergea.	114.–	114.50
Verein chem. Ind.	111.50	110.–
Verein. deut. Oelf.	93.–	93.–
Zellstoffverein	155.50	153.–
Voigt & Häffner	198.–	190.–
Wayss & Freytag	160.25	160.–
Wegelin	146.–	–.–
Zellst. Waldhof	305.–	302.25
Südd. Zucker	140.25	140.50
Zuckerf. Rheing.	–.–	–.–
Frkf. Allg. Vers.	143.50	143.–
Transport-Aktien		
Schantungbahn	–.–	–.–
Hamb.-Amer. Pak.	147.–	145.–
Nordd. Lloyd	148.50	146.25
Baltimore Ohio	100.50	102.25
Zellstoff Memel	–.–	152.–
Staatspapiere		
a) Deutsche		
5% Deut. R.-Anl.	87.25	87.10
Deutsche Ablös.-Schuld	54.90	54.85
do. ohne Auslös.	14.95	14.80
4% Schutzgeb.-A.	9.97	9.70
b) Ausländ.		
4% Oester. Goldr.	27.–	27.50
4% Oest. Staatsr.	–.–	2.45
3% Portugiesen	4.–	4.–
5% amort. Rum. R.	6.–	6.–
4½% Rum. Goldr.	15.–	14.88
4% Türk. Bagd. I	16.37	16.–
4% Türk. Bagd. II	14.25	14.75
4% Türken II Zoll	–.–	13.88
4½% Ung. Staatsr.	24.–	–.–
4% Ung. Goldr.	26.25	25.–
4% Ung. Staatsr. 10	23.–	23.13
5% Mexikan. inn.	17.88	17.88
5% " äuß. 99	35.–	36.25
4½% Irrigat.-Anl.	32.50	33.–
4½% Anatolier I	18.13	18.25
Obligationen		
4% Pr. Bod.-Cred.-Bank Ser. 1—19	–.–	–.–
4% R. Hyp. Mannh. Serie 32—131	–.–	–.–
3½% Rh. Hyp. v.	–.–	–.–
Nass. L.-B. Ausg. 26	9.–	9.05
Fkf. Hypbk. Pfdb.	15.–	15.45
Fr. Z. Bodk. Pfdb.	–.–	–.–
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. S. I	101.–	101.–
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. S. II	106.75	106.50
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. S. III	100.–	–.–
8% Nass. Landbk. Kommun.-A. S. I	99.50	–.–
7% Nass. Landbk. Kom.-Anl. S. II	95.50	–.–
6% Nass. Landbk. Gold-Anl. S. IV	92.50	–.–
6% Nass. Landbk. Gold-Anl. S. V.	92.50	–.–
6% Nass. Landbk. Kom.-Anl. S. III	92.50	–.–

= **Frankfurt a. M.,** 12. Sept. Tendenz: unsicher. Die Börse eröffnete die neue Woche in ziemlich unsicherer Haltung bei weiterhin äußerst eingeschränkter Umsatztätigkeit, nachdem im vorbörslichen Verkehr die Stimmung fester und zuversichtlicher war. Zur heutigen Prämienerklärung kam etwas Material heraus, das nicht ohne weiteres aufgenommen wurde, da die Baissespekulation bereits am Samstag stark gedeckt hatte und teilweise an ihren Engagements festhielt. Im übrigen wirkte immer noch der Auftragsmangel hemmend auf das Geschäft. Der Geldmarkt bleibt leicht bei weiter reichlichem Angebot in Tagesgeld. Ohne größeren Einfluß auf die Tendenz blieb die gute Beschäftigung der Mannesmann-Röhrenwerke und die Besserung der Arbeitsmarktlage, während dem Rückgang der Ruhrkohlenförderung mehr Beachtung zuteil wurde. Gegen die Schlußkurse vom Samstag gestaltete sich die Kursbildung uneinheitlich, doch überwogen die kleinen Kursabschwächungen. Bis zu 1 Proz. niedriger eröffneten Farbenindustrie, Scheideanstalt und die Mehrzahl der Elektrowerte, sowie die Banken, bis zu 3 Proz. abgeschwächt lagen die Montanpapiere, Riebeck aber 2 Proz. fester. Auch die Kaliwerte waren bis zu 2 Proz. erholt auf die Besserung des Kaliabsatzes. Etwas höher lagen auch Felten & Guillaume auf den großen Kabelauftrag. Eine beachtenswerte Steigerung erfuhren Adlerwerke mit plus 4½ Prozent. Bauunternehmungen blieben vernachlässigt, da das Berliner Wohnungsbauprojekt gefährdet erscheint. Am Rentenmarkt setzte sich die Kurssteigerung für Türkische Anleihen fort bei weiter lebhaftem Geschäft. Deutsche Anleihen fast ohne Umsatz. Im weiteren Verlauf schrumpfte das Geschäft auf ein Minimum zusammen und die Kurse bröckelten ab. Es wurde fast nur noch per Ultimo gehandelt. Voigt und Häffner lagen 7 Proz. niedriger. Tägliches Geld 5 Proz. Am Devisenmarkt bleibt das Geschäft ruhig.

Berliner Effektenfrühverkehr, 11 Uhr vormittags.

Berlin, 13. Sept. (Drahtbericht.) Die schon gestern abend vom Farbenmarkt ausgehende Erholung kann sich im heutigen Frühverkehr erhalten. Der Markt liegt ohne Geschäft und ohne neue Anregungen. Am Devisenmarkt hörte man Paris 124,02, Mailand 89,40, Spanien 28,79 und das Pfund 486,1875. Am Effektenmarkt wurden die nachstehenden Kurse bekannt: A. E. G. 180—181, Siemens 284, J. G.-Farben 291—292, Rheinstahl 188,50, Mannesmann 168—169.

Kurse der Frankfurter Börse vom 13. Septbr.

mitgeteilt durch

Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden, Rheinstr. 95 Frankfurt a. M., Börsenstr. 22

	Anf.-Kurse		Anf.-Kurse
Anleiheabl. mit Ausl.	–.–	A. E. G.	180.50
Anleiheabl. ohne "	14.40	Daimler-Motoren	117.50
4% Türk. Zollanl. 1911	14.–	Deutsch. Gold-u. Silb.-Scheide-Anstalt	212.50
4% Bagdad Ser. II	14.25	Dyckerhoff u. Widm.	–.–
4% Ungar. Goldrente	–.–	I. G. Farbenindustrie	293.50
Darmst. u. Nationalbk.	–.–	Ph. Holzmann	194.–
Deutsche Bank	160.50	Holzverkohlung	68.–
Disconto-Gesellsch.	–.–	Mainkraftwerke	122.50
Dresdner Bank	160.25	Peters Union	–.–
Buderus Eisen	–.–	Rhenania-Kunheim	–.–
Gelsenkirchener	152.–	Süddtsc. Zucker	140.–
Harpener	195.25	Hapag	145.875
Mannesmann	172.75	Nordd. Lloyd	–.–
Phönix	109.–	Frankf. Handelsbk.	130.–
Rhein. Stahl	189.50	Growag	–.–
Riebeck Montan	175.–	Ufa-Film	30.–
Verein. Laurahütte	–.–	alte Frankf. Hyp.-Bk. Pfandbriefe	15.40
Verein. Stahlwerke	–.–		
Adlerwerke Kleyer	113.50		

Tendenz: Befestigt.

Wetterbericht.

○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halb bedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, ✱ Schnee, △ Graupeln, ≡ Nebel, ⚡ Gewitter, ◎ Windstille, ○→ sehr leichter Ost, massiger Südsüdwest, stürmischer Nordwest. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die bei den Stationen stehenden Zahlen geben die Temperatur an. Die Linien verbinden Orte mit gleichem, auf Meeresniveau umgerechneten Luftdruck.

Das Tief über der Ostsee hat sich wieder verstärkt; außerdem rückt südlich Island ein neues Tief heran, so daß mit der Ausbildung einer Tiefdruckrinne über Nordeuropa gerechnet werden muß. Zwar wird das im Südwesten liegende Hochdruckgebiet vorübergehend Einfluß auf unser Wetter gewinnen, doch ist im allgemeinen mit Fortbestand der zu Niederschlägen neigenden Witterung zu rechnen.

Witterungsaussichten bis Mittwochabend: Kühl und wolkig mit Neigung zu Niederschlägen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

12. September 1927.	7 Uhr 27 morg.	2 Uhr 27 nachm.	9 Uhr 27 abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° und Normalschwere	74[illegible].5	747.9	750.6	748.4
Luftdruck red. auf dem Meeresspiegel	757.0	758.0	760.7	758.5
Thermometer (Celsius)	13.4	15.4	12.9	13.4
Dunstspannung (Millimeter)	8.8	9.0	8.5	8.8
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	82	71	77	76.7
Windrichtung	NW 2	NW 3	NW 3	
Niederschlagshöhe (Millimeter)	1.7	0.0	–	–

Höchste Temperatur: 20.1. Niedrigste Temperatur: 10.4

In einem Tage zur Frankfurter MESSE und zurück

18.—21. Sept. 1927

E	P	P	E		E	P	P	E
6.31	6.51	8.34	9.11	ab Wiesbaden an	19.23	19.57	21.06	21.52
7.19	8.06	W 9.48 S 9.52	10.03	an Frankfurt ab	18.30	W 18.39 S 18.34	19.50	21.03

Mess-Ausweise zum Vorverkaufspreise bei Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie, Wiesbaden, Kranzplatz 5.

F 257

Sommerkur für **Nervenkranke** und Nervös-Erschöpfte. Spezialkuranstalt Hofheim im Taunus bei Frankfurt am Main. — Prospekte durch Dr. M. Schulze-Kahleyss, Nervenarzt

F 154

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“.

Hauptschriftleiter: H. Letlich.

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Letlich; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: F. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Südwestdeutsche Konferenz für Innere Mission.

sr. **Dillenburg**, 12. Sept. 1927 (Eigenbericht).

In Dillenburg waren am Sonntag und Montag die Vertreter der Südwestdeutschen Konferenz für Innere Mission sowie des Evangelischen Vereins und des Landesverbandes für Innere Mission in Nassau zu ernster Beratung und Arbeit zusammengekommen. Baden, Hessen, Württemberg, die Pfalz und Nassau waren vertreten; u. a. war auch anwesend der Landesbischof für Nassau, D. Kortheuer aus Wiesbaden. Der Südwesten fühlt sich besonders zusammengehörig, hat er doch gleiche Nöte, Probleme und Aufgaben, die es zu lösen gilt in einer Zeit, in der Selbstsucht, Rücksichtslosigkeit und Kaltherzigkeit sich oft schrankenlos auswirken. Die Arbeit der deutschen Inneren Mission bezieht sich auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege auf drei große Gebiete; einige Zahlen sollen als Beispiele den Umfang der Arbeit zeigen: 1. Gesundheitsfürsorge: 2148 Krankenhäuser und Anstalten für Krüppel, Blinde, Taube usw. mit 113 849 Betten; 3990 Schwesternstationen mit über 8000 Schwestern; 2. Erziehungs- und Jugendfürsorge: 1187 Anstalten mit 56 000 Betten; 2838 Krippen und Kindergärten mit 184 470 Plätzen; 3 Wirtschaftfürsorge: 600 Heime (Arbeiterkolonien, Herbergen zur Heimat, Seemannsheime und dergl.) mit 26 700 Betten; 343 Bahnhofsmissionen und Bahnhofsdienste. Außer dieser Liebesarbeit im eigentlichen Sinne betreibt die Innere Mission eine ausgedehnte Pressearbeit. Dazu kommt das weitverzweigte evangelische Vereinswesen, wie christliche Jungmänner-Vereine, Jungfrauen- und Frauenvereine usw. In ganz Deutschland sind 41 000 Schwestern, über 4200 Theologen und Diakone, 12 000 andere Berufsarbeiter und Berufsarbeiterinnen und etwa 17 000 Hilfskräfte im Dienste der Inneren Mission. Ihnen stehen hunderttausende von Männern und Frauen in ehrenamtlicher Mitarbeit zur Seite. Die deutsche Innere Mission, die im Zentralausschuß für die Innere Mission der deutschen evangelischen Kirche in Berlin einheitlich zusammengeschlossen ist, zerfällt neben 8 Gruppen von Fachverbänden in 8 geographische Gruppen, deren eine die Südwestdeutsche Konferenz ist. Zu ihr gehören folgende Landes- und Provinzialverbände: Badischer Landesverein für Innere Mission, Karlsruhe; Frankfurter Verband für Innere Mission, Frankfurt a. M.; Hessischer Landesverein für Innere Mission in Hessen-Kassel; Oberhessischer Verein für Innere Mission, Gießen; Nassauischer Landesverein für Innere Mission, Wiesbaden; Landesverein für Innere Mission in der Pfalz, Speyer a. Rh.; Württembergischer Landesverband für Innere Mission, Stuttgart. Alle drei Jahre wechselt die Geschäftsführung zwischen den einzelnen Verbänden; z. Zt. ist sie bei Württemberg. Zu der diesjährigen Tagung hatte der Nass. Landesverein für Innere Mission in Wiesbaden nach Dillenburg eingeladen. Mit dieser Tagung war verbunden das 77. Jahresfest des Evangelischen Vereins für Innere Mission in Nassau und die 4. Generalversammlung des Landesverbandes in Nassau.

Eingeleitet wurde die Tagung mit einem Festgottesdienst in der evangelischen Stadtkirche; die Festpredigt hatte Prälat Wurm-Heilbronn übernommen, der seiner Predigt das Evangelium vom barmherzigen Samariter zugrunde gelegt hatte. Zu gleicher Zeit hatten Geistliche, die als Berufsarbeiter in der Inneren Mission der einzelnen Verbände stehen, in einer Reihe von Gemeinden des Dillkreises Festgottesdienste abgehalten. Von der ernsten Arbeit, die geleistet wurde, zeugen die Themen der beiden Vorträge, die gehalten wurden. Kirchenrat Schwenk-Frankfurt a. M., referierte am Sonntag über das Thema: „Wie wird unser Kirchenvolk wieder mehr ein Volk der Bibel?" und Stadtpfarrer Lang-Calw am Montag über das Thema: „Was kann die Innere Mission tun, um Gemeindekerne zu bilden?" Beide Referenten fanden mit ihren Themen das lebhafte Interesse der Tagungsteilnehmer. In Dillenburg wurde am Sonntagabend in der Stadtkirche ein württembergischer Innerer Missionsfilm gezeigt, der in anschaulicher Weise Einblick vermittelte in die vielseitige Tätigkeit der Missionsarbeit. Ebenso fanden in Herborn und Haiger Gemeindeabende statt, bei denen auswärtige Redner aus der Inneren Missionsarbeit der verschiedenen Verbände berichteten. Im Anschluß an die Südwestdeutsche Konferenz fand am Montagnachmittag die 77. Generalversammlung des Evangelischen Vereins für Innere Mission in Nassau statt, deren Vorsitz Landesbischof D. Kortheuer-Wiesbaden innehatte. Für den Landeshauptmann in Wiesbaden war Landesrat Kranzbühler und für den Wiesbadener Regierungspräsidenten Regierungsrat Ufer erschienen, die in längeren Ausführungen mit Dankbarkeit der Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit der Inneren Missionsarbeit namens der Behörden gedachten und segensreichen Verlauf der Jahresversammlung wünschten. Gäste hatten u. a. der Oberpräsident von Hessen-Nassau, Dr. Schwander und der Oberbürgermeister von Wiesbaden, Travers, übersandt. Geschäftsbericht erstattete Pfarrer Dr. Beckmann-Wiesbaden. Der Bericht umfaßte das abgelaufene Geschäftsjahr 1926/27 und gab ein getreues Spiegelbild wieder von der segensreichen Arbeit, die geleistet wurde. Allenthalben ging es gut vorwärts, wenngleich oft erhebliche Schwierigkeiten zu meistern waren. Besonders in den letzten Jahren habe die offene Fürsorgearbeit einen neuen Aufschwung erlebt, auch sei die Arbeit in den Anstalten an Ausdehnung so weit gewachsen, daß heute Möglichkeiten für eine geordnete Liebestätigkeit der evangelischen Kirche Nassaus gegeben sind. Die Hauptträger der Nass. Inneren Mission sind der Evangelische Verein für Innere Mission, das Diakonissenmutterhaus „Paulinenstift" Wiesbaden und die Erziehungs- und Pflegeanstalt in Scheuern bei Nassau. Hinzu kommen die Erziehungsvereine der Kirchenkreise. Unter den Trägergruppen ist die Frauenhilfe besonders zu nennen, die sich in mächtigem Aufstieg befindet. Die Zahl ihrer Vereine erreicht bald an 150. Der Evangelische Verein für Innere Mission in Nassau hat eine große Zahl bedeutender Anstalten, von denen wohl ein Drittel erst in den letzten Jahren gegründet ist. Die größte evangelische Anstalt Nassaus ist die Erziehungs- und Pflegeanstalt Scheuern bei Nassau. Sie beherbergt in verschiedenen Häusern über 500 schwachsinnige, epileptische Knaben und Mädchen. Die jetzige Zeit steht im Zeichen der wesentlichen Erweiterung und des Umbaues. Der Jugendarbeit gewidmet sind Kinderheime in Biebrich am Rhein und Caub a. Rh. (für Schifferkinder), Lehrlingsheime in Wiesbaden und Dillenburg, die Erziehungsheime auf dem Geisberg bei Wiesbaden, eine Kinderschule in Haiger, ein Erholungsheim für Kinder und Jugendliche in Bad Schwalbach. Ferner wurde noch im Laufe dieses Jahres das Schülerheim in Usingen eröffnet. Arbeit an gefährdeten Mädchen treiben die Mädchenheime in Bad Homburg und Wiesbaden. Neben diesen großen Werken der Inneren Mission befinden sich im Nassauer Land noch viele andere Heime, die gleichfalls der Nächstenliebe gewidmet sind. — Mit einer feierlichen Schlußandacht gingen die anregend verlaufene Jahresversammlung zu Ende.

Gerichtssaal.

Fe. **Wiesbadener Ferienstrafkammer.** Der Chauffeur Franz W. war wegen Differenzen mit seinem Arbeitgeber, dem Flaschenbierhändler Rehbein, aus seiner Dienststelle ausgetreten. Zuvor überölte W. den Adlerwagen und verursachte hierdurch seinem Arbeitgeber großen Schaden; denn die Maschine des Autos wurde bei der nächsten Fahrt zerstört und die Reparaturkosten betrugen 500 M. Außerdem telephonierte der entlassene W. viermal seinen früheren Brotherrn an, beschimpfte und beleidigte ihn. Wegen Sachbeschädigung und Beleidigung hatte sich W. vor längerer Zeit vor dem Amtsgericht zu verantworten. Die Beleidigungen gab er zu, bestritt aber, dem Oel Schmiergel zugesetzt zu haben. Wegen Sachbeschädigung und Beleidigung hatte das Gericht damals W. für schuldig erkannt und ihn in eine Gefängnisstrafe von neun Monaten und drei Tagen genommen. Gegen dieses Urteil verfolgte W. Berufung. Die Kleine Ferienstrafkammer befaßte sich jetzt eingehend mit dieser Strafsache. Der Angeklagte bestritt die Tat. Der 5—6 Zentner schwere Motor wurde abmontiert und an die Gerichtsstätte mittels Lastauto verbracht. Nach elfstündiger Verhandlung hob die Kammer das vorinstanzliche Urteil auf und nahm den Angeklagten in eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten und drei Tagen. — Glück mit seiner Berufung hatte an der Großen Ferienstrafkammer der 45jährige Maschinenschlosser Alois Lohr, früher in Höchst am Main, jetzt in Frankfurt wohnhaft, der vor einiger Zeit wegen Hehlerei im Rückfalle von dem Höchster Erweiterten Schöffengericht zu einem Jahr Zuchthaus und zwei Jahren Ehrverlust verurteilt worden war. Vor längerer Zeit waren in einer Villa in Hofheim im Taunus acht Oelgemälde gestohlen worden. Der Dieb wurde ermittelt und erhielt eine Zuchthausstrafe, die er im Zuchthaus Ziegenhain verbüßte. In derselben Anstalt saß zu gleicher Zeit Lohr eine andere Zuchthausstrafe ab. Nach seiner Entlassung ließ Lohr sich in Frankfurt nieder. Die Frankfurter Polizei ermittelte durch Zufall bei einem dortigen Weißbindermeister ein vor Jahren in Hofheim gestohlenes Kinderkopfbild des Pariser Malers Roderstein. Während der Bilderdieb und Lohr in Ziegenhain saßen, wurden Kassiber des Diebes abgefangen, die besagten, die gestohlenen Hofheimer Bilder befänden sich in der Nähe Frankfurts. Der Weißbindermeister gab Lohr als Eigentümer an und betonte, Lohr habe ihn, als Weißbinder und Maler, um sein sachverständiges Urteil gebeten. Lohr gab an, er habe, als er aus dem Zuchthaus kam, einen Chauffeur um Unterstützung gebeten, der ihm Wäsche gegeben habe, in der das Bild eingewickelt gewesen war. Der Chauffeur wurde ermittelt und bekundete, er habe dem Lohr lediglich einen Kragen geschenkt, das Bid habe er nie gesehen. Das Gericht verurteilte Lohr zu der obigen Strafe, da es annahm, daß Lohr mit dem Dieb im Zuchthaus sich über das Versteck der Bilder verständigt hatte. Gegen das Urteil verfolgte Lohr Berufung. Die Große Ferienstrafkammer hob das angefochtene Urteil auf, billigte Lohr mildernde Umstände zu, da er in den letzten zwei Jahren sich nichts hat zu schulden kommen lassen, und verurteilte ihn wegen Hehlerei im Rückfalle zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten.

* **Sechs Jahre Zuchthaus für Schulhauseinbrüche.** Als in der Nachkriegszeit die Zimmerleute nichts zu tun hatten, weil nicht gebaut wurde, da ging es auch dem Karl Redzierski schlecht, ein Mann der sich in der Vorkriegszeit und auch im Felde sehr gut geführt hatte. Er geriet in den Strom derer, die Jahre hinter schwedischen Gardinen verbringen mußten. Die Zeitverhältnisse zwangen ihn zu verbrecherischen Dingen und er wurde Spezialist in Schulhauseinbrüchen. Diese Tätigkeit brachte ihm früher bereits dreieinhalb Jahre Zuchthaus ein. Nachdem er sich einige Zeit dann gut geführt hatte, geriet er wieder auf die schiefe Bahn, und er verfiel auf seinen alten Trick. So galten seine „Besuche" den verschiedenartigsten Schulhäusern, u. a. in Mannheim, Würzburg, Höchst, Wiesbaden, Mainz, Aschaffenburg, Friedberg, Darmstadt, Hanau, Gießen, Marburg usw. Vor dem Frankfurter Gericht beantragte der Staatsanwalt 15 Jahre Zuchthaus; das Gericht erkannte auf eine Zuchthausstrafe von sechs Jahren und fünf Jahren Ehrverlust.

Wasserstand des Rheins.

am 13. September 1927

Biebrich:	Pegel 2.50 m	gegen 2.53 m	gestern
Mainz:	„ 1.71 „	„ 1.78 „	„
Caub:	„ 3.04 „	„ 3.10 „	„
Köln:	„ 3.11 „	„ 3.08 „	„

Damen-
Strümpfe, fein und zart. Herrensocken jeder Art. Kinderstrümpfe für j. Alt., Hosenträger, Sockenhalter, Sportstutzen, Gürt. v. Led. u. In Strickwolle das weiß jeder. Kauft immer noch am besten man. Bleichstraße 35. bei
Carl J. Lang.

Korbmöbel
aller Art, eig. Anfertig., in großer Auswahl. Reparaturen aller Korbwaren empfiehlt
Lehmann
Mauergasse 12. kein Lad.

Badhaus „Zwei Böcke"
Häfnergasse 12.
Badezellen
mit Chaiselongues Vorzügl. geeign. zur Kur für Einheimische. 1523

Wollen Sie, dass Ihr Gatte sich freut?

Dann stellen Sie ihm "4711" Matt-Creme auf den Toilettentisch! Sagen Sie ihm, daß er den fettfreien "4711" Matt-Creme unmittelbar nach dem Rasieren in die Haut verreibt. Das unangenehme Brennen wird ihm dann erspart bleiben. Zeigen Sie ihm auch, wie er die Haut jeden Abend mit dem fetthaltigen "4711" Cold Cream massieren muß, damit sie glatt bleibt und der Bart sich erweicht.

Nur echt mit der ges. gesch. "4711" (Blau-Gold-Etikette).

"4711" Matt-Creme
In reinen Zinntuben zu RM —.60 u. 1.—; Glastopf RM 1.50

"4711" Cold Cream
In reinen Zinntuben zu RM —.70 u. 1.—. In Glastöpfen zu RM —.75, 1.50 u. 2.50

No 4711. Matt-Creme

F 167

..... und dann - nicht vergessen:
Suppen, Soßen, Salate, Gemüse werden beim Anrichten im Geschmack gekräftigt und verfeinert durch Zusatz einiger Tropfen
MAGGIs Würze.

Sie müssen die neuen **Stoffe** sehen welche

im Spezial-Stoffgeschäft

J. Bacharach

Webergasse 4

verkauft werden.

Einzelne Beispiele:

Shetland mit farbiger Abseite, Reine Wolle, 140 cm breit . . . . . Meter 5.50 Mk.

Neueste **Fantasie-Jacquards** Reine Wolle, 140 cm breit . . . . . Meter 9.75 Mk.

Elegante **Zibeline-Composeés** Reine Wolle, 130 cm breit . . . . . Meter 11.50 Mk.

Ulster-Stoffe Reine Wolle, 140 cm breit . . . . . Meter 9.80 7.50 Mk.

Kasha-Karos in aparten Farbstellungen, Reine Wolle, 130 cm breit . . . . . Meter 7.50 Mk.

Composé-Stoffe Wolle mit Kunstseide, 100 cm breit . . . . . Meter 4.90 Mk.

K55

Dank.

Allen freundlichen Gebern, die für die schwer Geschädigten in Berggießhübel im sächs. Erzgebirge eine milde Hand hatten und ihr Scherflein unserer für diesen Zweck veranstalteten Sammlung beisteuerten, sei hiermit herzl. Dank ausgesprochen.

Sachsen- u. Thüringer-Verein
Wiesbaden.

Nur noch kurze Zeit!

Total-Ausverkauf

in Korbwaren, Korbmöbeln, Bürstenwaren, Reisekörbe weit unter Preis

Herm. Hämpel, Mühlgasse 15.

Notieren Sie:

Zu verleihen

Gesellschafts- und Trauer-Anzüge

Schneidermeister Riegler, Mauritiusstraße 4, 1.

Damen-Binden

weich u. angen. z. Tragen 1 Dutzd. Pack. v. **60** Pf. an
Strickbinden, waschbare weiche von **15** Pf. an
Vierteilig Ia . . Stück **25** Pf., 3 Stück **70** Pf.
Vierteilig Ia Extra Stück **30** Pf., 3 Stück **85** Pf.
Camelia „Hygiea", und Hartmann's Binden.
Gürtel in allen Preislagen.

Parfümerie Dette, Michelsberg 6.

Spezialhaus für
Beleuchtungskörper
Koch- u. Heizapparate
1607

W. Hinnenberg

Langgasse 15 · Telephon-Sammelnummer 9416

Installation elektr. Licht-, Kraft- und Signal-Anlagen sowie mod. Telephon-Anlagen für Post- u. Hausverkehr.

Fachmänn. Beratung in allen einschläg. Beleuchtungsfragen

Staatliche Lotterie-Einnahme

V. Koester

Bahnhofstraße 8

neu eröffnet

Lose in allen Abschnitten zur bald beginnenden Lotterie sind vorrätig.

Sie putzen noch Messing?

Kupfer, Nickel, Eisen, Stahl, einmal mit

LENATOL

behandelt, **hält jahrelang** blitzblank. Verlangen Sie Lenatol heute noch, **das nächste Putzen** haben Sie **erspart.** — Alleinverkauf für Wiesbaden: 1591
August Rörig & Co., Marktstraße 6.

Vertreter(innen) zum Besuch der Privat-Kundschaft **gesucht.**

Adolf Harth

Süße Gold-Trauben
Pfund **42** ₰

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Lederwaren und Reiseartikel

in nur guten Qualitäten bei billigsten Preisen kaufen Sie am besten bei folgenden

Sattlermeistern

Franz Becker Webergasse 8, Tel. 7351.	**Karl Fuhr** Bahnhofstr. 16, Tel. 7601.	**Peter Guckenberger** Taunusstr. 28, Tel. 4541.	**Heinr. Jung** Goldgasse 21, a. d. Langg.	**Theod. Jung,** früher Fr. Meinecke Grabenstraße 9, Tel. 2805.
Wilh. Krück, früher Haßler Langgasse 54.	**Carl Melchior** Wellritzstraße 5.	**W. Nagel** Häfnergasse 5.	**Rud Pohl** Marktstraße 17.	**Herm. Rump** Moritzstraße 7, Tel. 2883.

Neuanfertigungen und Reparaturen in eigenen Werkstätten.

1374

Dienstag, 13. September 1927. **Wiesbadener Tagblatt** Zweites Blatt. Nr. 213.

Salzburg, die Festspielstadt.

Von Hans Piroth.

In Salzburg reichen Vergangenheit und Gegenwart sich die Hand. Diese mittelalterlichen, mysterienhaften, dabei aber doch bunten und munteren Häuser, Gassen und Plätze klingen wider in einem Leben, dessen Atem den Zeiten der Toten entsteigt. Eine Mozartstimmung —, das ist Salzburg, lachend und voll Wehmut zugleich. Aus alten, winkligen Gassen grüßt manch verschnörkeltes, gezieres Wirtshausschild, manch Butzenscheibenerker hängt unter den spitzen Giebeln. Theoprastus Paracelsus' Haus blickt ernst auf die rauschende Salzach, Mozarts Geburts- und Wohnstätte gibt einer schmalen Gasse Ansehen und Bedeutung. Reinhardts genialeS Können ließ das großzügige Festspielhaus entstehen, es schuf die „Jedermann"-Bühne mit dem erhabensten Hintergrund, der nur denkbar ist: dem Salzburger Dom.

Die Natur schenkte dieser Stadt die Quintessenz ihres Reichtums: Um den stolzen Bergkegel, der die Festung Hohen-Salzburg trägt, reihen sich die bunten Häuser der Stadt, spielzeugartig aneinandergeklebt; ferne begrenzt die weißglänzende, gezackte Alpenkette den Horizont; durch das Land aber und die Stadt, die ihm den Namen gibt, rauscht und raunt in geheimnisvoller Lebendigkeit die Salzach. Man muß Salzburg bei Nacht gesehen haben, oder man hat es überhaupt nicht gesehen. Da erst wird das Mittelalter lebendig, wenn das Mondlicht über die Häuser läuft und das seltsam huschende Spiel von Dunkel und Hell unter den Giebeln im Gebälk, hinter den Treppen, an dem Gitterwerk der Tore beginnt; wenn die Laternen bleich und scheu ein spärliches Licht verstreuen, und verstohlen ein Schatten durch die Gassen huscht; wenn das weiße Silber des Mondes auf den Brettern liegt, auf welchen noch kurz vorher ein Spiel vom Leben und Tod eines reichen, armen Mannes vorüberzog; wenn der Dom einsam und groß gen Himmel ragt; wenn die Salzach über den Steinen, unter den Brücken rauscht und rauscht, über die ganze Stadt hin, zur Hohen-Salzburg hinauf, zu den fernen, weißen Bergen hin, so stark, so tief, so lebendig, als ob sie ein Lied lauterster Sehnsucht singe. . . . .

Wer vom Kapuzinerberg aus die Einzigartigkeit, Schönheit und Unwirklichkeit genossen hat, mit der sich der Hohen-Salzburger Kegel samt der darum gelagerten Stadt gegen das Alpenpanorama abzeichnet, wird begreifen, daß diese Stadt nur den Namen einer Festspielstadt verdienen konnte, eine Festspielstadt werden konnte, eine Festspielstadt bleiben wird, weil sie selbst ein Gewand trägt, das der Alltag nicht kennt.

Salzburg ist ein ausgesprochener Fremdenort. Das Leben: modern, mondän, elegant, aber nicht aufdringlich. Stets bleibt es im Banne des Zaubers, den Gassen und Häuser bedingen, stets bleibt es in Ehrfurcht vor der Kunst, die sich Salzburg zur Residenz wählte.

Daß Salzburg zur Künstlersiedlung wurde, ist nur eine geringe Bestätigung seines Wesens. Daß es auch Max Reinhardt, den Künstler, fesseln mußte, daß er es mit seinem Leben erfüllen konnte, daß Richard Strauß, Bruno Walter, Franz Schalk gerne den Taktstock hier führen, daß sich Alexander Moissi und Ludwig Wüllner stets wieder zu altem Spiel hier einfinden, kündet von der Fähigkeit dieser Stadt, das neue Leben zu binden, es zu bannen innerhalb der Grenzen, die das alte steckte, innerhalb des Rahmens, den die große Tradition und die Vergangenheit erschuf.

Denn Salzburg ist Bild, Ton und Farbe, ein Stück Süden mitten im deutschen Lande, ein Stück wahrgewordene Sehnsucht.

Neues aus aller Welt.

Schwerer Unfall auf einer Vergnügungsfahrt. Auf einem Ausflug, den ein Karlsruher Gesangverein nach St. Blasien unternahm, löste sich auf der Rückfahrt in einer Kurve bei einem der Lastautomobile die Kippvorrichtung, die nur mit Draht befestigt war. Die Insassen, 32 Personen, stürzten heraus. Fünf erlitten ernsthafte Verletzungen, während die übrigen mit Hautabschürfungen davon kamen.

Beim Böllerschießen getötet. Beim Böllerschießen aus Anlaß eines Jubiläums des Sportvereins in Rettigheim in Baden zersprang der Böller und riß einem 52jähr. Familienvater das halbe Gesicht weg. Der Unglückliche wurde sofort in die Heidelberger Klinik geschafft, wo er bald darauf gestorben ist.

Kinderspiel in der Dachrinne. In der Frankfurter Allee in Berlin beobachteten Passanten zwei kleine Kinder, die aus dem Fenster einer Mansardenwohnung geklettert waren und an der Dachrinne des Hauses spielten. Bevor noch beherzte Männer auf das Dach klettern konnten, war bereits der vier Jahre alte Sohn Hermann des Schuhmachermeisters Migelski auf die Straße gestürzt. Mit schweren inneren Verletzungen und einem Schädelbruch wurde das Kind nach dem Krankenhaus gebracht, wo es hoffnungslos darnieder liegt.

Zwei Arbeiter durch Starkstrom getötet. Am Sonntagnachmittag wurden zwei Arbeiter, die in Belgershain bei Leipzig an einem Mast der Ueberlandstromleitung arbeiteten, durch plötzliches Einschalten des Starkstromes getötet. Der Monteur, der den Strom vorzeitig einschaltete, wurde verhaftet.

Von seiner Frau erschossen. Wie aus Hamburg gemeldet wird, wurde dort der 32jährige Bankier Alwin Lorf in seiner Wohnung von seiner Frau, die mit ihm in Scheidung lebt, erschossen. Die Täterin ist geständig und gibt an, in letzter Zeit häufig von ihrem Mann mißhandelt worden zu sein. Die Absicht vorsätzlicher Tötung habe ihr ferngelegen. Sie wurde dem Amtsgericht vorgeführt. Der Erschossene galt in Hamburger Bankierkreisen als tüchtiger Fachmann und als liebenswürdiger Mensch. Ebenso wird ihm Sinn für Häuslichkeit nachgerühmt. Seine unglückliche Ehe führt man darauf zurück, daß seine Frau seinen häuslichen Sinn nicht teilte. Das Bankgeschäft soll für den zehn Jahre alten Sohn weitergeführt werden.

Blutvergiftung durch eine Distel. Vor mehreren Wochen stach sich der Arbeiter Fritz Severin aus Fürstenfelde im Kreise Königsberg (Neumark) bei der Erntearbeit eine Distel in den Mittelfinger der linken Hand. Da der Finger immer mehr anschwoll, mußte Severin in das Neudammer Krankenhaus eingeliefert werden, wo er jetzt an Blutvergiftung gestorben ist. Er hinterläßt eine Frau und sechs unversorgte Kinder.

In eine Gletscherspalte gestürzt. Aus Reikjavik wird berichtet. Auf dem Breidamerkur-Gletscher stürzten ein Postreiter und sieben Postpferde in einen plötzlich sich auftuenden Spalt. Nur drei Pferde konnten gerettet werden, während der Postreiter, vier Pferde und die Post als verloren anzusehen sind. Der Rest der Karawane erreichte in stark ermattetem Zustand einen in der Nähe gelegenen Hof.

Neue Waldbrände in Frankreich. Wie Havas aus Toulon berichtet, sind in der Gegend zwischen Toulon und Marseille erneut Waldbrände ausgebrochen, die durch den starken Mistral begünstigt wurden. Es gelang der Bevölkerung, den Brand einzuschränken; doch ist der entstandene Schaden beträchtlich.

Im Gespensterhaus verrückt geworden. Eine Rentnerin aus Erable in Frankreich ließ ihre Köchin und den Chauffeur allein zu Hause und reiste in die Schweiz. Die Ruhe nutzte das Paar nicht nur zum Abschluß einer Ehe, sondern zum Beginn einer okkultistischen Woche aus. Schon am dritten Tage, als angeblich alle Möbel tanzten und Wände flogen, bekam das seltsame Flitterwochen-Pärchen es mit der Angst zu tun. Schließlich erhielten sie beide einen Tobsuchtsanfall und zerschlugen die gesamte Villen-Einrichtung. Man mußte sie in Zwangsjacken in die Irrenanstalt bringen.

Einbruch in eine belgische Kathedrale. Einbrecher raubten aus der Kathedrale von Tournai drei wertvolle elfenbeinerne Figuren,, von denen vor allem die eine, die Christus am Kreuz darstellt, großen Wert besitzt. Auch goldene Schärpen und andere Ornatstücke, die mit reichem Gold besetzt sind, fielen den Verbrechern in die Hände. Die meisten Gegenstände stammten aus dem 17. Jahrhundert.

Erdbeben. Aus London wird gemeldet: Der Seismograph von Kew verzeichnete in der Nacht zum 12. September ein Fernbeben in etwa 2700 Kilometer Entfernung von London. — Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß dort mehrere Erdstöße verspürt wurden. Ferner treffen Meldungen aus Moskau über Erdbeben im Süden der Sowjetunion, besonders der Ukraine, der Krim und dem Kaukasus ein. Nach den ersten Nachrichten soll es in Yalta, Sebastopol und Odessa zahlreiche Opfer und bedeutenden Sachschaden gegeben haben. Die von der Panik ergriffene Bevölkerung sei aus den Städten aufs flache Land geflüchtet.

Ein Belgrader Theater verbrannt. Um Mitternacht, kurz nach der Vorstellung, wurde in Belgrad das Manger Theater durch eine Feuersbrunst zerstört. Der Schaden wird auf 3 Millionen Dinars geschätzt. In dem betroffenen Stadtviertel und namentlich in den benachbarten Häusern brach eine Panik aus. Opfer an Menschenleben sind aber nicht zu beklagen.

Heuschreckenplage in Aegypten. In einigen Teilen von Ober- und Unterägypten sind große Heuschreckenschwärme aufgetaucht, die aus dem Innern Afrikas gekommen sind. Trotz sofort in Angriff genommener Gegenmaßnahmen haben sie sich auf den Feldern festgesetzt und große Teile der Ernte bereits vernichtet.

„Alea jacta est!" Der Würfel ist gefallen!"

Dieser bekannte Satz wurde vor 2000 Jahren vom großen Julius Cäsar gesprochen, als er den Rubikon überschritt und seine Legionen gegen Rom, die Hauptstadt der damaligen Welt, führte. Mit diesem kühnen Wagnis eröffnete er seine stolze Siegeslaufbahn, die ihn über alle Mitbewerber emporhob und schließlich zur Weltherrschaft führte. — In einem ebenso unvergleichlichen Aufstieg hat sich durch ihre ausgezeichnete Qualität unsere altbekannte Marke

Greiling Auslese zu 5 ₰

durchgesetzt, die das Ideal des Rauchers darstellt. Aus den besten Tabaken hergestellt, vermag sie im höchsten Maße seelische Kräfte zu entwickeln, die Intelligenz zu steigern, die Energie zu beflügeln, kurz, eine glückliche Ausprägung des Charakters zu bewirken.

Generalvertreter: Walter Ueltzen, Wiesbaden, Nikolasstraße 7, Telephon 6897.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kontoristin
flotte, sichere Arbeiterin, von hiesigem Speditionsbetrieb zum mögl. sofort. Eintritt gesucht. Offerten m. Geh.-Anspr. u. Zeugn.-Abschr. unter T. 863 an den Tagbl.-Verlag.

Welche Dame
aus gut. Herkommen mit **tücht. Verkaufstalent** eignet sich als **Filialleiterin** für Schuhbranche? Aussichtsreicher, selbständiger Posten. Ausführl. Angebote unter F. 865 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufm. geschult. Fräul., das sich vor kein. Arbeit scheut, gesucht. Bew. mit Geh.-Anspr. u. B. 864 an den Tagbl.-Verlag erbet.

Mädchen
zum Verkauf u. Servier. für Konditorei aushilfsweise gesucht. Konditorei K. Schmidt, Am Römertor 5.

Gewerbliches Personal

Perfekte **Zuschneiderin**
aus der Strickwaren- od. Konfektions-Branche in Dauerstellung per sofort gel. Braun, Neugasse 15.

Wiesbadener Wäschefabrik sucht **Heimarbeiterinnen** mit Nähstube für Anfertigung von Posten Damenwäsche, Maschinenarbeit. Offerten unter H. 864 an den Tagbl.-Verlag.

Modistin für feinen Putz sucht Fr. A. Klein, Luisenstraße 44.

Friseuse
1. Kraft, gesucht. Klüpfel, Nikolasstr. 8.

Perf. Strickerinnen
per sofort in Dauerstell. gesucht. Braun, Neugasse 15.

Tüchtige Friseuse die gut onduliert und frisiert, für sofort oder 1. Okt. gesucht. 30 Mk. Wochenlohn, frei Kost u. Logis sowie Wäsche frei. F 10
Albert Linck, Herren- u. Damensalon Simmern (Hunsrück).

Hauspersonal

Z. 1. Okt., ev. früher, f. alleinst. Herr eine mit best. Empf. versehene geb. Dame als **Haushälterin**. Off. u. O. 863 T.-Bl.

Köchin
für Herrschaftshaus zum 1. Oktober, evtl. früher, gesucht. Beste lückenlose Zeugn. Bedingung. Vorzustellen von 2—4 Uhr nachm. Kleine Weinbergstraße 1. Telephon 8854.

Kochlehrfräulein für vormittags gesucht. International, Leberberg 11a.

Besseres zuverlässiges **Alleinmädchen** mit nur guten Zeugnissen zum 15. Septbr. gesucht Alexandrastraße 14.

Einfaches ehrl. Mädchen in kl. bürgerl. Haushalt gel. Näh. Schwalbacher Straße 8, 3 r.

Tücht. ordl. Mädchen für alle Hausarbeit gel. Rheinstraße 83, Part.

Junges fleiß. Mädchen, welches bereits in Stell. war, in bess. Haush. gesucht. Off. unter S. 856 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen
das kochen kann u. Haushalt versteht, mit guten Zeugnissen zum 1. Oktober gesucht. Vorzustellen zw. 2 u. 4 Uhr Kl. Weinbergstraße 1. Telephon 8854.

Tücht. Alleinmädchen
für 15. Oktober zu vier Personen bei hohem Lohn gesucht; in Hausarbeit u. Küche durchaus erfahren. Näheres bei Frau Beer, Zimmermannstraße 9, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen sofort gesucht Wilhelmstraße 17, 2.

Zuverlässiges besseres Alleinmädchen in Haush. mit 2 Kindern gesucht Walramstr. 32, 1, Ecke Emser Straße.

Zimmermädchen
(Jahresstelle), sehr saub. und gewandt, sucht Pension **Haus Dambachtal** Neuberg 4.

Alleinmädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, für kl. Haushalt per 15. Sept. gesucht Biebricher Str. 55, P.

Tüchtiges fleißiges **Alleinmädchen**
das schon in Stell. war, am liebst. von auswärts, mit guten Zeugnissen gesucht. Vorzust. 4—7 Uhr. Juliusstraße 3.

Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen für Hausarb. gesucht Schwalbacher Straße 53, 1.

Tücht. ehrl. Mädchen, welch. selbständ. Arbeiten gewöhnt ist, in Geschäftshaushalt per 1. Okt. 27 gesucht. Adresse zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. Us

Ehrliches fleißiges **Alleinmädchen**
das kochen kann (Nähen bevorzugt) gesucht. Bol. Kirchgasse 70.

Tüchtiges ehrliches **Küchenmädchen**
das auch Hausarbeit verrichten muß, per sofort od. 15. 9. gesucht. Off. unter Z. 860 an den Tagbl.-Bl.

Junges sauberes Küchenmädchen für sofort gesucht. Konditorei K. Schmidt, Am Römertor 5.

Selbständiges ehrliches **Mädchen** in kleinen (2 Pers.) Geschäftshaushalt z. 1. Okt. gesucht. Biebrich, Diltheystraße 10, Part.

Junges Mädchen für Hausarbeit tagsüber gesucht. Imgart, Rüdesheimer Str. 4, P.

Zuverlässiges sauberes ehrliches Mädchen für jede Hausarbeit per sofort tagsüber gesucht Nikolasstraße 23, 1.

Sofort gesucht ganz unabhängige u. gutempfohl. (sonst zwecklos) **saub. u. fleißige Frau**, die bereits in Herrschaftshaus n. f. **Hausarbeit** tätig, mehrmals tagsüber 8—6 Uhr od. jed. Tag 4 Std. Freitags tagsüber. Nur Mittwoch vorstellen von 4 bis 6 Uhr. Adresse zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. Uo

Ehrl. unabh. Frau w. Dienst u. Freit. einige Std. u. tägl. f. e. Std. f. d. Oefen. Adr. T.-Bl. Ur

Saub. ord. Stundenfrau zum Waschen und Putzen gel. Schneider, Alexandrastraße 15.

Putzfrau
für Büro gesucht. Vorzustellen von 8—12 und 2—6 Uhr Herderstraße 27, 2.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Hies. Speditionsgesch. sucht zum baldigen Eintritt einen **tücht. jungen Mann** für Kontorarbeiten. Off. mit Zeugn.-Absch. u. Geh.-Anspr. u. U. 863 Tagbl.-V.

Lebensmittel-Agenturgeschäft sucht redegewandt. **Stadtreisenden** (19—22 Jahre) zum Besuche eingeführter Kunden sofort oder 1. 10. Offert. u. G. 860 an Tagbl.-Bl.

Vertreter u. Hausierer
gesucht für erstklass. Neuheit, 25 bezw. 30 % Verdienst. Vorzustellen am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, je von 4 bis 6 Uhr abends, Hellmundstraße 54, 2 rechts.

Tüchtige reelle Zeitschriften-Reisende bei hoher Provision gel. Vorzustellen Mittwoch, nachm. 2—6 Uhr, bei M. Schlosser, Römerberg 1, Hth.

Dekorations-lehrling
zur Unterstützung, sowie zur Erlernung der Dekoration per 1. 10. gesucht. Schloß, Langgasse 32.

Gewerbliches Personal

Ja. Zahntechniker(in) auf gleich gesucht. Kunstzahn-G. m. b. H., Geisbergstraße 4.

Angehenden **Damenfriseur**
Wasserweller, stellt noch bei höchstem Gehalt ein Dette, Michelsberg.

Elektro-Techniker gesucht. Derselbe muß Konzession haben u. praktisch mit tätig sein. Off. mit näh. Angaben u. Gehalt unter W. 862 an den Tagbl.-Verlag.

Wirklich tücht. jüngere **Elektromonteure** sofort gesucht
Elektrohaus Flack Wiesbaden.

Schmiedegeselle auf Huf- u. Wagenarbeit gesucht. Joseph Geiß, Mainz-Kastel.

Tücht. Schuhm.-Gehilfen sofort gesucht. W. Wittgen, An der Ringkirche 4, Wiesbaden.

Schneider-Lehrling gel. Wachsmuth, Röderstraße 10, Part.

Heizer f. Zentralh. gel. Meyer, Leberberg 11a.

Hausbursche
(Radfahrer) ca. 18 Jahre alt, tüchtig u. ehrlich von Feinkosthandlg. gesucht. Off u. T. 862 Tagbl.-Verl.

Für die Waschküche einer größeren Waschanstalt **zuverl. Mann oder Frau** gesucht, d. mögl. schon mit Masch. gearbeitet hat u. gewissenhaft ist. Angebote m. genauen Angaben über seither. Tätigkeit, Alter rc. u. U. 862 an Tagbl.-Verl.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Wo kann tüchtig. 17jähr. Mädchen in einem Schuhgeschäft unterkommen? Näh. Beck, Schwalbacher Straße 61.

Gewerbliches Personal

Suche Stellung als **Empfangsdame** u. Hilfe im Sprechzimmer bei Zahnarzt oder A—t für sofort. E. Schmitt-Bessenhausen, Adelheidstraße 43, 1.

Fräulein, welches Vorkenntnisse hat, sucht Stelle a. Volontärin gegen billiges Entgelt im **Friseurgeschäft**. Offerten unter J. 858 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Kinderfräulein
mit guten Referenzen sucht passende Stellung, spricht Französisch. Off. u. A. 570 an den Tagbl.-Bl.

Wegen Sterbefall sucht ält. bess. kath. sehr zuverl. **Mädchen** für bald Stellung als Jungfer oder Stütze, wo Köchin u. Hilfe für grobe Arbeit vorhanden. Am liebsten in kl. ruh. Haushalt. Auch nach auswärts. Beste Zeugn. u. Empfehl. Off. u. S. 859 Tagbl.-Bl.

Bess. Frl. a. Schles., kath., 31 J. a., bish. in frauenl. Arzthaush. tätig, als **Wirtschafterin** gut. Kenntn. vorh., sucht ähnl. Stelle. Offerten u. A. 571 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, Waise, sucht Stelle in kl. besseren Haushalt. Offerten unter H. 859 an den Tagbl.-Bl.

Köchin sucht sofort Stelle mit Hausarbeit. Zeugnisse vorhanden. A. Baur, Marienhaus, Friedrichstr.

Bessere Frau sucht Stell. bei einzelner Dame od. i. klein. Haush. Offerten unter M. 862 an den Tagbl.-Verlag.

Aelteres zuverlässiges **Mädchen** erfahr. in Kochen, Backen u. aller Hausarbeit, sucht zum 15. 9. Stelle in kl. Familie, bei älterem Herrn oder Dame oder auch tagsüber. Off. unt. Z. 862 an den Tagbl.-Bl.

Beamtentochter, Vollw., 19 J., sucht pass. Stelle, a. liebsten in Geschäftshaus od. zu Kindern, mögl. m. Fam.-Anschl. Mia Deutsch, Bad Neuenahr, Kirchstr. 18

Alleinmädchen sucht Dauerstelle zum 1. Oktober in kl. ruhigen Haushalt. Offerten unter O. 860 an den Tagbl.-Bl.

Junges Mädchen aus Thüringen s. Stelle als Hausmädchen in bess. Hause. Offerten unter F. 864 an den Tagbl.-Bl.

Zuverl. saubere Frau sucht tagsüber Beschäft. Offerten unter T. 860 an den Tagbl.-Verlag.

Gute Köchin sucht Stelle. Off. u. U. 860 Tagbl.-Bl.

Junge unabh. Frau sucht stundenweise o. tagsüber leichte Beschäft., evtl. zu Kindern. Off. unter B. 850 an den Tagbl.-Bl.

Saubere Frau sucht Monatsstelle für morgens einige Stunden. Näh. im Tagbl.-Bl. Ut

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Ein durchaus zuverläss., nücht., kaufm. vorgebild. **junger Mann** Ende 20er J., sucht Vertrauens-Dauerstellung als Kassierer, Lagerist oder Vertreter einer gut eingeführten Firma oder sonst ähnl. Vertrauensposten. Betr. ist bürgschaftsfähig bis 40 000 R.-Mk. Offerten unter L. 861 an den Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Erfahrener Obermonteur in Rohöl-Dieselmotorenbau sucht Stellung nach hier oder auswärts. Ia Referenzen. Gefäll. Off. unter L. 860 an den Tagbl.-Verlag.

I. Verkäuferinnen
aus der Branche für unser großes **Spezial-Damen- und Kinderkonfektions-Geschäft** per sofort oder 1. 10. gesucht. Offerten mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter K. 863 an den Tagblatt-Verlag.

Für ein neu einzurichtendes Spezial-Konfitüren-Geschäft eine durchaus tüchtige
Verkäuferin gesucht.
Dieselbe muß gewandt im Verkehr mit der Kundschaft sein und gute Dekorationen herstellen können. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie sind einzureichen unter Offerten F. 859 an den Tagblatt-Verlag.

Zum 1. Nov. oder 1. Dez. nach Mainz in herrschaftl. Haushalt (2 Erw., 2 Kinder), weg. Verheirat. der jetz. Inhab. der Stell., eine
gebildete Stütze
gesucht, die perfekt kochen kann u. außerdem befähigt ist, mit Hilfe e. Hausmädchens d. Hauswesen selbständig zu führen u. in peinl. Ordn. zu halten. Erfahr. Bewerb., nicht u. 25 Jahr., die langjähr. Zeugnisse aus herrschaftl. Häus. aufzuweisen haben, wollen Angeb. richten unt. F. 3274 an A.-E. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz.

Kaufm.-Tochter
19 Jahre, aus guter Familie, sucht Stellung, auch nach auswärts, in Geschäftshaus, wo sie sich im Geschäft oder Bureau und im Haushalt betätigen kann, mit Familien-Anschluß, oder in Hotelbureau. Gef. Zuschriften u. O. 862 an den Tagblatt-Verlag.

Versicherungsinspektor
für großen Konzern für Wiesbaden und Umgegend
gesucht
Gefordert wird: Gute Fähigkeit als Akquisiteur und Kenntnisse in allen Branchen.
Geboten wird: Gehalt, Reisespesen u. Provision.
Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen usw. unter S. 835 an den Tagbl.-Verlag.

General-Vertreter
für einen Universal-Bohnerwachs-Apparat
der glänzenden Verdienst bietet, werden für Städte und Bezirke gesucht. Der Apparat ist eine Umwälzung in der Fußbodenpflege, von allergrößter Wirkung und konkurrenzlos im Preise und wird in jedem Haushalt benützt. Enorme Ersparnis an Zeit und Material.
Herren, die über ein Kapital von 200 M bis 400 M für ein Auslieferungslager, je nach Größe des Bezirks, verfügen, belieben Angeb. zu richten an: F167
Apparatebau-Anstalt Wilhelm Röhler, Frankfurt am Main, Grünestraße 29. Telephon Karolus 47220.

Erstklassige Kranken-Versicherungs-Aktiengesellschaft
mit wettbewerbsfähigen Tarifen, sucht per sofort strebsamen **Mitarbeiter** gegen Gehalt und Provision. Betätigung in anderen Versicherungssparten möglich und erwünscht. Offerten unter B. 849 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

I. Referenzen
und Zeugnisse bieten Ihnen Gewißheit bei meiner Anstellung. Willen z. Arbeit, korrektes zielbewußtes Auftreten. Branche egal, Filialleiter, Vertretung oder Geschäftsführung. Lange Zeit im Ausland. Vertreter einer A.-G. Event. auch nur für einige Monate. Angebote u. E. 864 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

3 Zimmer

Schöne 3-Zim.-Wohn.
(Parterre), Höhenlage, am Wald, nahe Straßenbahn, an Inh. rot. Karte per Anfang Oktober zu vermieten. Offerten unt. S. 862 an den Tagbl.-Bl.

4 Zimmer

4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermiet. gegen rote Karte. Adr. im Tagbl.-Verlag. Uo

Beschlagnahmefreie schöne 4—5-Zim.-Wohng., wundervoll frei u. sonnig gelegen, zum 1. Okt. zu vermieten. Offerten u. U. 842 an Tagbl.-Verl.

Läden u. Geschäftsräume

Werkst., Lag. od. Büro zu v. Eltviller Str. 14, P. r.

Feldstraße 9/11
Laden zu vermieten. **Wilhelm Ackermann**, Langgasse 16. Telephon 4669.

Großer Laden
mit Büro u. Lagerräum. zu vm. Moritzstr. 21, 1 r.

Laden in bester Verkehrsl. Biebrichs zu verm. Einricht. vorhanden. Off. unter F. 861 an den Tagbl.-Bl.

H. Werkst. od. Lagerr. zu vm. Westendstr. 34, P. l.

Ein Büro-Zimmer, beste Lage, zu verm. Off. u. T. 843 an den T.-Verl.

Lagerräume
ca. 500—600 qm, i. Zentr. a. a. Geschäftsstr. gelegen, per 1. 10. zu vm. Büro, Garage, Kraftstr., Wass. Torfahrt vorhand. Gefällige Offerten unter O 855 an den T.-Verl.

3-4 Geschäftsräume
in bester zentraler Lage, bisher für ärztliche Praxis benutzt, ab **1. 10. 1927 zu vermieten.**
Offerten unter **M. 848** an den Tagbl.-Verlag.

Villen und Häuser

Villa in Wiesbaden-Sonnenberg, Höhenstr. 6, enth. 7 Zimmer, drei Mansarden, Zentralheiz. und sonst. Zubehör, gr. Obstgarten, per 1. Okt. oder später zu vermiet. Auskunft erteilt K. Christ, Arch., Tel. 3426.

Kleines Landhaus
Vorort Wiesbad., 5 Zim., Küche, 2 Morgen Land, elektr. Licht, Gas, Wass., sofort zu verm. Off. u. E. 865 an d. Tagbl.-Bl.

Wohnungen ohne Zimmerangabe

Beschlagnahmefreie Wohnung zu vermieten. Offerten unter O. 864 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen

Kapellenstraße 47
3 Zimmer, Küche, Bad, beschlagnahmefrei, teilweise möbl., zu verm.

Nerotal hochherrschaftliche 4-Zimmer-Wohn.
mit Nebenräumen und sämtl. Komfort, Bad, Telephon, Zentralheiz., möbl., zu verm. Off. u. E. 861 Tagbl.-Verlag.

Abgeschlossene, sehr gut möbl. Etage
in angenehmer Stadtlage, Sonnenseite, 5 Z., eventl. auch nur 3 od. 4 und Zubehör, elektr. Licht, Gas, zu vermiet. Offerten unter W. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. 4-Zim.-Wohnung, abgeschlossen, m. Küche, beschlagnahmefrei, ruh. Lage, bill. Miete, sof. beziehbar, zu verm. Off. u. L. 864 Tagbl.-Verlag.

3 gut möblierte oder teilw. möbl. Zimmer
Hochpart., m. Küche, neu hergerichtet, in Villa, an ruh. Dauermieter sofort oder später zu 120 Mk. monatl. abzug. Adr. im Tagbl.-Verlag. Tx

Möbl. Zimmer u. Mans.

Adolfstr. 6, 1, große gut möbl. Mans., 2 Betten, volle Pension, à 70 Mk.

Bertramstr. 2, 2 r., m. Z.

Biebricher Straße 55 ist ein großes, sehr schön möbl. Wohn-Schlafzim., Zentralheiz., mit 1 oder 2 Betten, per 15. 9. oder 1. 10. zu verm. Zu erfr. Parterre.

Eltviller Straße 18, Mtb. 2 St., möbl. Zim. mit Kochgel. für jg. Ehep., gleich od. später zu vm.

Franz-Abt-Str. 6, 2, zwei gr. gut möbl. Z., 2 Bett., Bad, ev. Kochg., an ruh. Miet. z. v. Bes. b. 5 Uhr.

Hellmundstr. 58, P. r., m. Z.

Kais.-Fr.-Ring 52 1 möbl. Zim., Hochp., sep., z. v.

Oranienstr. 27, 1 l., Bahnhofsn., sonn. möbl. Zim.

Pagenstecherstraße 4, 2, Ecke Taunusstraße, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer (1 Bett) z. 1. Okt. od. später an geb. Dame od. Hrn. z. v. Anzus. 9—½11 und 2—3.

Rheinstr. 88, 1, sch. m. Z.

Yorkstraße 3, Part. rechts, sch. möbl. Mans. an berufstät. Herrn sof. zu v.

Sedanplatz 4, 2
großes, gut möbl. Vorderzimmer mit 1 od. 2 Bett., eventl. Kochgel., per sofort zu vermieten.

Möbl. Zimmer zu verm. Adelheidstr. 59, G. 1 r.

Schön möbl. sonn. Zim. mit Balk. zu vermieten An der Ringkirche 7, 3.

Möbliertes Zimmer sofort zu verm. Demond, Blücherstraße 27, 3.

1 gut möbl. sonn. Zimmer mit Bad, gut. Ofen, el. Licht, a. sof. an sol. Hrn. zu v. Eltviller Str. 19a, 1 St., 10—1 u. 2—4 Uhr.

Sch. m. Zim. m. 1 u. 2 B. zu vm. Emser Str. 20, 1.

Möbl. ll. Frtsp.-Zim. sof. zu vm. Emser St. 44, 2 l.

Möbl. Zim. bill. zu verm. Frankenstr. 9, 2 rechts.

Dauermieter finden in vornehm. Hause m. a. Komfort d. Neuzeit, gemütl. Heim mit voller Verpfleg. Frankfurter Straße 24, 1.

Möbl. Zim. an besseren Herrn 15. 9. od. sp. zu vm. Friedrichstr. 41, 2 l.

Wohn- u. Schlafzim., 2 Betten, fließ. Wasser, an Dauermieter sofort abzugeb. Gartenstr. 22.

Möbl. Zim. zu vermieten Hirschgraben 13, 1.

Schön: möbl. Zim.
in gutem Hause an gebildeten berufst. Herrn zu vermieten Kaiser-Friedrich-Ring 28, 2. Zu besichtigen v. 1—3 Uhr.

Gut möbl. Zimmer
Zentralheizung, zu verm. Kapellenstraße 19, 1.

Möbl. Zim. Karlstr. 42, P.

Möbl. Zimmer
sofort zu vermiet. Langgasse 9, 2.

Sch. m. Zim. an b. Hrn. z. vm. Luisenstr. 14, 2 l.

Schön möbl. Zim. zu vermieten Markstr. 20, 3.

G. m. Zim. an anst. Hrn. z. 15. ds. Moritzstr. 22, 2

Sep. möbl. Zimmer mit Klavier sofort zu verm. N. Moritzstraße 33, 3.

Möbl. Zimmer
mit 1 u. 2 Betten, auch Kochgelegenheit, zu vermieten Nerotal 12.

Gut möbl. Zim. zu verm. Rheingauer Straße 20, 3.

Schönes Südz., 2 Betten, mit Kochgeleg., Elektr., an besseres Ehepaar od. Kinder zu verm. Rheinstraße 15, 3.

2 gut möbl. Zimmer an 2 Herren, berufstät., z. v. Rüdesheimer Str. 22, 3.

Schön möbl. Zimmer mit 2 Bett. zu vm. Schütz, Scharnhorststraße 12, 1.

In gutem Hause schönes Zimmer an berufstätig. Herrn zu verm. Blaese, Scheffelstraße 5, 2 links.

Sep. möbl. Zim. zu vm. Schwalbacher Str. 59, 2.

Möbl. Z. a. sof. bet. D. z. vm. Seerobenstr. 3, 3 l.

Schön möbl. Zim., mit u. ohne Kochgel., zu verm. Spiegelgasse 2, 2.

Sch. möbl. großes Wohn-Schlafzimmer (2 Betten) mit Kochgel. sof. zu vm. Taunusstraße 9, 2 links.

Möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 13, 1 l.

Frdl. möbl. Zim. zu vm. Yorkstraße 3, 2. St. lk.

Großes sonn. gut möbl. Doppel-Schlaf- u. Wohnzim. m. Balk., Kurlage, zu vermieten. Heidinger, Webergasse 3, Gartenh. 1 Tr. ruhig. sonniges

möbl. Zimmer

in Herrschaftshaus sofort zu verm. Wilhelminenstraße 1, 2.

In Villa

Obere Wilhelminenstr. 31 2 gut möbl. Zimmer mit Veranda, Kochgel., zu vermieten. Sonnenseite. Nähe des Waldes und Straßenbahn L. 1.

2 schön möbl. Zimmer

mit Kochgelegenheit sofort billig zu vermieten. Bad, Aufz., Balk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Up

Schön möbl. Zimmer im Zentr. an berufst. Frl. sofort zu verm. Adr. im Tagbl.-Verlag. Uq

Leere Zimmer u. Mansl.

Zwei leere Zimmer mit Balk., Kochgelegenh., Keller evtl. Mansl., sof. zu verm. Niedewaldstraße 10, 3 rechts.

2 große sonnige Vorderzimmer, leer, mit Kochgelegenh., zum 1. Oktober zu verm. Wielandstraße 7, 3 lks.

Garagen, Stall., Keller.

Garage

Eine geschützte Garage für mittelgroßes Auto, verschließb. u. Beleuchtung, ab 1. Oktober zu verm. Frankfurter Straße 1.

Auto-Garage, trock. helle Lagerräume sof. zu vm. Herderstraße 33.

Fremdenheime

Sch. möbl. Zimmer m. voller Pension nur 4.50 f. Dauermieter. (Tel., Bad, Aufz. u. Balkon). Hamb. Hof, Taunusstr. 11, 1.

Mietgesuche

Kl. Haus mit Garten zu mieten, eventuell zu kaufen gesucht. Umzug wird vergütet. Off. unter B. 861 an den Tagbl.-Vl.

Ja. Ehepaar sucht **leeres Zimmer** mit Küche od. Kochgel., mögl. ungeniert. Offerten u. L. 859 an Tagbl.-Vl.

Ruhiges Ehepaar sucht 1—2-Zim.-Wohnung leer, mit Kochgelegenheit. Off. unter U. 856 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht von Brautpaar **1-2-Zimmer-Wohnung** mit Küche im Westendviertel. Selbstständiger Geschäftsmann mit Autobetrieb. Offert. u. H. 862 an Tagbl.-Verl.

Staatsarbeiter sucht 2-Zimmer-Wohnung mit Abschluß. Rote Karte vorhanden. Off. m. Preis u. K. 860 an Tagbl.-Verl.

Abgeschlossene **2—3-Zim.-Wohn.** mit Küche u. Bad, in gut. Hause, Mietpreis 2000 b. 3000 Mk., von alleinsteh. seriösem Herrn sofort gesucht. Eil-Offerten unter U. 864 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zimmer-Wohn. von kinderl. Ehepaar sofort oder später gesucht gegen rote Karte Zentr., Friedrich- od. Luisenstr., bevorzugt. Off. u. D. 847 an den Tagbl.-Verlag.

Moderne 4—5-Zimmer-Wohnung in guter Gegend, mögl. Nähe Nerotal, v. kinderlosem Ehepaar per sofort gesucht. Tauschwohn. vorhanden. Offerten unter J. 864 an den Tagbl.-Vl.

Möblierte Wohnung, Etage, 3—4 Zim., Kam., Bad, mögl. Zentralheiz., Tel., gesucht ab 15. Okt., nur Kurviertel. Eil-Off. mit Preis unter O. 859 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer von Ehepaar mit 7jähr. Kind, Nähe Hauptbahnh. gesucht. Preis-Off. unter B. 862 an den Tagbl.-Vl.

Gesucht 2 möbl. Zim. (mögl. 1 Vorderz.) mit 3 Betten, Alleinküche od. Kochgelegenheit. Offerten mit Preisangabe unter H. 861 an den Tagbl.-Vl.

Sofort 4—6 Zimmer gut möbl., in zentraler Lage, für Praxis zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter W. 864 an den Tagbl.-Verlag.

Rub. ält. Fräulein sucht möbl. Zimmer od. Mansl. Näh. b. Frau Stuhlmann, Walramstraße 9, 4 St.

Berufstät. Fräulein sucht Zim., leer od. teilm. möbl., mit Küche. Off. u. G. 858 Tagbl.-Verlag.

Ungest. möbl. Zimmer mit separ. Eing. gesucht. Off. nur mit Preisang. u. W. 860 Tagbl.-Verlag.

2 bis 3 gut möblierte Zimmer mit Bad v. Herrn gesucht. Offerten unter H. 860 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann sucht per 1. Oktober, nahe Bahnhof, möbl. Zimmer in gut. Hause mit Frühstück u. Abendessen. Angebote unter W. 861 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer ungeit., nur separ. Eing., sucht per 1. Okt. ja. ruh. Herr. Off. mit Preis u. G. 861 an den Tagbl.-Vl.

Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten, in der Nähe der Taunusstraße gesucht. Off. mit Preisang. unter M. 863 an den Tagbl.-Vl.

Ein möbliertes u. leeres **Mansardenzimmer** für bald gesucht. Off. mit Preisangabe unt. J. 860 an den Tagbl.-Vl.

Möbl. Zimmer für sofort gesucht. Offerten m. Preis sind unter B. 863 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Möbl. Mansarde gegen Hausarbeit gesucht. Off. u. G. 862 an Tagbl.-Vl.

Leeres ungest. Zimmer mit kl. einf. möbl. Schlafgemach, Nähe Marktplatz, gesucht (Dauermiet.). Off. mit Preis unter E. 860 an den Tagbl.-Verlag.

Beamtenwtw. sucht 2 l. Zim. mit Kochgelegenheit in gutem Hause. Offerten u. G. 864 an Tagbl.-Verl.

Alleinstehende Dame sucht **2 unmöbl. Zimmer** mit Kochgelegenheit, evtl. gegen schöne 4-Zimmer-Wohnung Preisangabe erwünscht. Gefällige Off. unter L. 841 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderl. Ehepaar sucht z. 1. 10. gr. l. Mansarde mit Kochgel. Hausverw. wird übernommen. Off. u. K. 860 Tagbl.-Vl.

Bäckerei zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offert. u. M. 860 an den Tagbl.-Verlag.

Laden möglichst mit Nebenraum, in verkehrsreicher Straße, für Damenfriseur-Spezial-Salon gesucht. Off. unter K. O. U. 630 bef. Rudolf Mosse, Köln. F 112

Laden gesucht mit Nebenraum in nur guter Lauflage. Angebote unter S. R. 768 an Rudolf Mosse, Stuttgart. F 108

Kleiner Laden gesucht per 1. Oktober, am liebsten Nähe Rheinstr., mit Nebenraum. Offerten unter T. 864 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen

Wohnungstausch. Kinderl. Ehepaar sucht 3—4-Zimmer-Wohn. mit gr. Veranda, weiter Aussicht, mod. Komf. Bietet in weitl. Villenvorort Berlins 1. Et., 4 Zim., Küche, Badez., Mädchenz., Loggia, eigener Garten, Zentralh. u. Zubeh. Off. u. G. 859 an Tagbl.-Vl.

Etagenwohn. 3—4 Zim. mit Heizung, abgeschl. od. Teilw., von älterem geb. Ehepaar gesucht. Tausch 4-Z.-Wohn. Off. u. W. 859 Tagbl.-Vl.

Ger. sonn. 2-Zim.-Wohn. (nahe Boseplatz) gegen 3—4 Zimmer zu tauschen gesucht. Offerten unter T. 859 an den Tagbl.-Vl.

Gebe 6-Zim.-Wohn. im Südviertel in Tausch gegen kleinere 4-Zimmer-Wohnung. Offerten unt. T. 861 an den Tagbl.-Vl.

Wohnungstausch J. & G. Adrian Gegr. 1864 Bahnhofstr. 6

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Hypotheken Robert Götz Rheinstraße 91 Fernruf 4840.

Ein Posten erststelliges **Hypothekengeld** (für beste Mietshäuser), zu 7% Zinsen, b. 96% Auszahlung sofort auszuleihen durch **Haussmann & Co.** Friedrichstraße 7 Tel. 8839/40

Hypotheken zu 7% b. hoh. Auszahl. schnellstens durch **M. Schmidt & Co.** Wilhelmstraße 60 Tel. 4956 gegenüber Berliner Hof.

Tätige und **Kapital-Beteiligung** gesucht. Angebote unter J. 859 an den Tagbl.-Vl.

Kapitalien-Gesuche

100 Mark von Festangestelltem zu leihen gesucht. Offerten u. J. 862 Tagbl.-Verlag.

Geschäftsmann sucht 3—400 Mk. gegen Zinsen. Möbelsicherheit. Off. u. U. 859 Tagbl.-Vl.

Existenz findet junger Herr nach 2mongtl. Ausbildung in fein. Beruf mit nur gutem Einkommen. Erforderlich 2000 Mk. Angebote unter B. 865 an den Tagbl.-Vl.

Existenz Für ein neues, durchschlagendes Unternehmen wird geschäftstüchtiger Teilhaber mit Kapital gesucht. Off. u. D. 863 Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Moderne **Villa** Adolfshöhe 8 Z., Zubeh., Zentralheizg., Gart., in best. baul. Zust., sof. beziehb. f. 45000 Mk. z. verk. **Schottenfels & Co.** Gegr. 1875 Theater-Kolonnade

Villa Höhenlage, 7 Zimmer, Zubehör, sofort beziehbar, für 42 000 Mk. zu verkaufen durch K. Marx, 12 Häfnergasse 12.

Etagenhaus in gutem Zustand, kl. Torfahrt, Hof. Taxe ca. 120 000 Mk., Fr.-Miete 6370 Mk., hypothekenfr., f. 45 000 Mk. bei ca. 20 000 Mk. Anzahlung verkauft „Merwa" 20 Wilhelmstraße 20. Tel. 8503.

Etagenhaus in gutem Zustande. Taxe 82 000 Mk., Fr.-Miete 5000 M., lastenfrei. Preis 27 000 Mk., plus Wertzuwachssteu. bei 10 000 M. Anzahl., Torei[illegible]bet und Werkstätte. [illegible] nach Kauf frei w[illegible]kaufen durch Grundstücks- und Wohnungsmarkt G. m. b. H., Schwalbacher Str. 4. Tel. 5884.

Wohnhaus mit Stallung u. Garten, etwa 745 qm groß, in Nastätten, ist für 18 000 zu verkaufen. Anfrag. an O. Hoppe, Wiesbaden, Schwalbacher Straße 6.

Hochmod. **Einfamilienhaus** mit all. Komf. u. bester Wohnlage, ca. 10 Zim., schöner Garten, Garage usw., spottbill. bei 10 000 Mk. Anzahl. (Restkauf zu 6% langfrist.) sof. abreisehalber zu verkaufen. Eugen Bier, Immobil., Nikolasstr. 6. Tel. 7196.

Etagenhaus Näbe Emser Str., in sehr gutem Zustande, Taxe 75 000 Mk., Fr.-Miete 3900 M., lastenfrei, Preis 40 000 Mk. bei 22 000 Mk. Anzahl. zu verkaufen durch Grundstücks- und Wohnungsmarkt G. m. b. H., Schwalbacher Str. 4. Tel. 5884.

Immobilien-Kaufgesuche

Häuser, Läden, Geschäfte, Wirtschaften sucht Demond, Blücherstraße 27.

Hotel od. Badhaus m. M. 80 000 Anz. zu kaufen gef. Immobil.-Büro Engel, R. D. M., Adolfstraße 7.

Haus mit größerer Wirtschaft, obere Dotzheimer Straße, Nähe Güterbahnhof, bei größerer Anzahl. zu kauf. gesucht. Näb. unt. K. 861 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen!

Beziehbare Villen mit Gärten, Garage, von 40 000 Mark an. Geschäftshaus mit 3 Läden, einer freiwerdend, großem Weinkeller. Haus mit gutgehender Wirtschaft und Kegelbahn. Ein Landgut, 2 Wohnhäuser, 1 Morg. Garten, Scheuer, Stallung, 40 Morgen Acker und Wiesen mit Ernte, 2 Pferde 5 Rinder, 4 Schweine und Kleinvieh.

Immobilienbüro W. Eschenauer Tel. 8647. — 3 Dambachtal 3.

Lagerplatz in Wiesbaden oder einem Vorort, von mindestens 500—1000 Quadratmeter Größe, möglichst mit Gleisanschluß oder in der Nähe eines solchen, zu kaufen oder mieten gesucht.

Zindel & Voll Wiesbaden, Herderstraße 27.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Für Bäcker vorzgl. Bäckerei, 20 Sack Mehl wöchentl., neuzeitl. einger., m. Wohnung sof. abzug. M. 6000 Mindestanzahlung. Imm.-Büro Engel, R. D. M., Adolfstr. 7

Langjähr. gutgehende Metzgerei zu verkaufen. Offerten u. S. 864 an den Tagbl.-Vl.

2 Läuferschweine zu verk. Ludwigstraße 3.

Schäferhündin reinrassig, mit pr. Stammbaum, in gute Hände preiswert abzugeb. Biebrricher Straße 49.

Rauhhaar-Dackel v. jagdlich prima Eltern, preiswert abzugeben Dotzheimer Straße 38, Part.

Reinrassige Cocker-Spaniel mit erstklass. Stammbaum billig zu verk. Biebrich, Wiesbadener Allee 8, Telephon 426.

Bild, Kupferstich, 74 lang, 61 breit, billig zu verk. Näh. Dotzheim, Wilhelmstraße 29, Laden.

Japan. Vase, 60 cm hoch, bill. abzugeben. Off. unt. S. 861 an den Tagbl.-Vl.

Einmal getragenes eleg. Georgettekleid, Gr. 44/46, m. Unterkl., ganz bill. zu verk., ebenso dkl. Hrn.-Anzug u. Wint.-Ueberzieher für schl. Fig. Dotzheimer Str. 43, 2 r.

Versch. guterhaltene Herren-Anzüge, darunter Frack- u. Gehrock-Anzug für kräftige, mittelgr. Figur zu verk. Händler verbeten. Näh. Schlichterstraße 5, 3.

Eleg. Cutaway mit Weste 20 Mk., gestr. Hose 15 Mk., wenig getr., in Maßarbeit, Gr. 48, zu verk. Göbenstraße 2, 1 lks.

Versch. H.-Anzüge (schl. Fig.) billig abzug. Haas, Herderstraße 21, 2.

1 blauer Anzug 20 Mk., 1 Tanz-Anzug 20 Mk., 1 grauer Anzug 10 Mk., 1 Herbstmantel 10 Mk., gut erhalten, zu verkaufen Adelheidstr. 85, 3.

1 neuer Herbst-Paletot für 55 Mk. zu verkaufen. J. Eggermann, Schneider, Dotzheimer Str. 63, Hth.

Gute alte Geige billig zu verkaufen Yorkstraße 25, Part. r.

Schlafzimmer (neu), eichen, mit 3tür. Spiegelschrank prw. zu vk. H. Zimmermann, Frankenstraße 18.

2 lackierte Betten mit Sprungrahmen zu vk. Oranienstraße 52, 3 rechts

2 Bettst. m. Sprungr. u. Matratzen zu verkaufen Yorkstraße 1, 4.

2 eiserne Betten à 6 Mk. zu verkaufen bei Meyer, Leberberg 11

Gute, gr. eiserne Kinder-Bettstelle 5 Mk., Herren-Halbschuhe (fast neu), Gr. 41—42, 3 u. 4 Mk., 2 Herren-Ulster für 18—20jähr., à 10 Mk. Nur 8—11 und 3—4. Sch. Aussicht 18, 2.

2 egale prima **Roßhaarmatratzen** (neu) per Stück 75 Mk., umständehalber sofort zu verkaufen. Näh. Walramstraße 14/16, 3 l.

Aus Privat billig zu vk.: 2 bequeme Polstersessel, 2 andere Sessel, 1 kl. Sofa, 1 Ottomane, 2 Tische. Anzusehen zw. 2 u. 3.30 Hotel „Fürstenhof", Zim. 34.

2tür. Kleiderschrank, Kommode zu vk. Westendstr. 15, 2 l. Anzusehen v. 10—5 Uhr.

Laden-Einrichtung für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen. **Laden zu vermieten.** Yorkstraße 4, Zigarrenladen.

Gelegenheitskauf! Personen-Auto 6-Sitzer, fahrbereit, 6fach bereift, auch für Lieferwagen sehr geeignet. Umstände halber äußerst billig zu verkaufen Wielandstraße 25, Hof.

Gelegenheit. Verk. runder Marmortisch (Durchm. 78 cm), Bambusrohr-Sessel, runde Zinkwanne für Körperabspülung, div. Spiegel, Gardinen und Vorhänge, Aufstellsch., Petroleumofen, Gasbackhaube. Anzusehen 11—1 u. 3—4½. Kaiser-Fr.-Ring 67, 3.

Im Auftrag zu verk. 1 Waschtoilette für ärztl. Sprechzimmer, 1 Instrum.-Tischchen, 1 gynäkol. Besteck, div. and. Instrumente, 1 Amputat.-Besteck. Kleine Burgstraße 1, 3.

Weißlack. Erker, fast neu, 2 m breit, mit versch. Glasplatten billigst abzugeben. Näh. Webergasse 56, Part.

Kodak 8 × 10½ (Orig.-Am.), mit Ledertasche im Auftr. prw. zu vk. Adolfstr. 9, 4.

N. A. G.-Personenwagen sehr billig zu verkaufen; auch gegen Federrolle zu vertauschen. Biebrich, Armenruhstraße 8.

Zu verkaufen oder zu tauschen: **1½-Tons-Lieferwagen** mit Spriegel u. Plane, elektr. Licht und Anlasser, fünffach 80% Bereifung, perl. u. versteuert bis Juni 28. Als Milch-Auto vorzüglich geeignet. — Gesucht wird 2½-Tons-Wagen. Off. unt. E. 828 an den Tagbl.-Verlag.

Motorrad Triumph, 2¾ PS., in bestem Zustand, preiswert zu verkaufen Amselberg 5, an der Dietenmühle.

Tadellos erhaltenes Herren-Rad für nur 30 Mk., Anzüge, Mäntel u. Damenkostüme und Gehrock-Anzug preiswert zu verk. Adelheidstraße 45, 1.

Knaben-Rad für 20 Mk. zu verkaufen Dotzheimer Straße 26, Mth. 2 links.

Guterh. Kinderwagen zu verkauf. Rüdesheimer Straße 33, Part. r.

Guterh. gr. blauer Kinderwagen zu verkauf. Christ, Nerostraße 43.

Stubenwagen sowie guterh. Brennabor-Kinderwagen abzugeb. Walramstr. 32, 1 Ecke Emser Straße.

Mehrere **Federrollen** von 20—40 Ztr. Tragkr., neu und gebraucht, Halbverdeck und Break zu verkaufen. Schmiedemeister L. Dernbach, Dotzheimer Straße 20.

Küchenherd gut erhalten, emaill., mit Gasherd, zu verk. Kleistraße 15, Bäckerei.

Schöner großer Ofen (Dauerbrenner) billig zu verkaufen. Singer, Ellenbogengasse 2.

Gasherd, 3fl., mit Tisch bill. z. vk. Albrechtstr. 3, 1

Junker-Wand-Gasbadeofen 40 Mk., Junker u. Ruh 4flam. Gasherd für 8 Mk. zu verk. Hellmundstraße 29, B 1 l.

Kelter, Obstmühle u. kl. Fässer zu verkaufen. Wiesbaden-Sonnenberg, Kaiser-Friedr.-Str. 6.

Leere Kisten in verschiedenen Größen abzugeben. L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt.

Händler-Verkäufe

Schlafzimmer eichen u. elfenbein, schöne Modelle, prima Schreinerarbeit, Karl Reichert, Schreinerei, Frankenstr. 9.

Diwan 25, Kleider- u. Küchenschr. 25, Waschkommode m. Marm. 35 Mk. usw. zu verkaufen Sedanstraße 5, Hth. 1.

Flämisches **Speisezimmer** Eiche, kastanienbraun gebeizt, mit reich. Schnitz., Prachtstück, sowie zwei Herrenzimmer, hochaparte Modelle, billig zu verk. Rosenkranz, Blücherpl. 3.

Schlafzimmer Speisezimmer, Küch.-Einrichtung, Chaisel., zwei egale Kapokmatr., Deckbetten u. Kissen, Herrenschreibtisch, alles nur Qualität, sehr bill. zu vk. Meier, 53 Adlerstraße 53.

Möbel-Gelegenheitskauf! (sehr gute Stücke). Eichen-Büfett, Kleider- u. Weißzeugschr., Vertikos, 1tür. Spiegelschr., Waschkommoden mit Marmor u. Spiegel, eink. Waschkommoden, Betten, Sofa- u. Ausziehtische, Kommod., Küchenmöbel, eine weiße Küchen-Einrichtung, einf. kompl. Schlafzim., Tische, Stühle, Trumeaufspiegel u. dergl. mehr, sehr bill. **Möbelhaus Fuhr** Bleichstraße 34.

Mehrere Büfetts Prachtst., Auszug-, Sofatische, Spiegel-, Kleider-, Küchenschr., egale u. einz. Betten, Wasch. mit und ohne Sp., Diwan, Chaisel., Flurg. sowie alle Kleinmöbel, neu und gebr., bill. zu verkaufen. Möbel- u. Schreinerei **K. Graubner** Adlerstraße 3.

Schöne Küche m. Porzellan-Schubkasten, kompl. 250 R.-Mk. Gebr. Leicher, Oranienstraße 6.

Spiegelschrank nußb.-pol., 2tür., Diwan, Flurtoilette bill. zu verk. Rosenkranz, Blücherpl. 3.

2- und 3tür. **Spiegelschränke** eichen, nußb.-pol., 2tür. Schrank, Diwan, Chaiselongue, schöne Küchen, preiswert abzugeben Fritz Darmstadt, 25 Frankenstraße 25.

Gebr. Schreibtisch mit Sessel u. 2 Lederstühle billig zu verkaufen. Gebr. Leicher, Oranienstraße 6.

Prima Nähmaschinen in allen Preislagen, Nadeln, Oel u. sämtl. Ersatzteile Frankenstr. 22, 1.

Kappel-Schreibmaschine, verlangen Sie unverbindliche Vorführung. W. Grase, Luisenstr. 3, Telephon 3325.

Schreibmaschine Mercedes, sehr gut schreibend, billig abzugeben. Grase, Luisenstr. 3, 1.

Gutes Herren-Fahrrad billig zu verkaufen. Bouillon, Blücherstr. 17.

Oefen gut erhalt., alle Systeme, kaufen Sie 50% u. mehr billiger bei Heinr. Pfeffermann, Drudenstraße 8.

Fässer für Apfelwein, frisch entleert, von Wein und Kognak wenig gebraucht, billig und gut, wie bekannt, in allen Größen vorrätig bei R. Grünfeld, 9 Bülowstraße 9.

Kaufgesuche

Kaufe Herren-Anzüge Wäsche, Schuhe, Koffer Grammophone, Pfandscheine. Brillanten, Gold, Silber kauft zu höchst. Preisen **Heinrich Preiß** 14 Wagemannstraße 14 Tel. 7936. Postk. genügt

Spielmann
Gesch. d. Nassau I./III.
und and. nass. Literatur kauft stets
Buchhandl. Schwaedt,
Rheinstraße 43.

Kaufe
gegen sofort. Kasse
zu noch nie dagewesenen Preisen, daher bitte sich den anderen Herrschaften anschließen zu wollen und
Nicht verkaufen!
Herrnkleider
Damenkl., Pelze, Wäsche, Schuhe, Koffer, Grammophone, Zahngeb., Platin, Gold, Silber, Pfandscheine
Brillanten
bevor Sie mein Angebot gehört haben
Großhut Wagemannstr. 27 Tel. 4424

Herren-Anzüge
Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sipper, Riehlstr. 11, P. Tel. 4878

Kaufe gegen sof. Kasse u. zu allerhöchsten Preisen
getr. Herren-Anzüge
Mäntel, Hosen, Schuhe
Jl. Schlivka,
46 Hellmundstraße 46
Tel. 2761.

Herrenanzug
cr. Rock o. Hose, für mittl. Fig. gesucht. Offerten u. B. 838 an den Tagbl.-Vl.

Aus Privat schöne
Sakko- u. Smoking-Anzüge
zu kaufen gesucht. Off. u. S. 863 an den Tagbl.-Vl.

Gebrauchtes, noch gut erhaltenes
Piano
von Privat zu kaufen gesucht. Offerten u. D. 835 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe
Grammophone, gebr. Platten bis 1 Mk. per Stück,
Geigen,
Photo-Apparate,
Möbel
und Wäsche
gegen sof. Kasse. Offerten u. T. 861 an Tagbl.-Verl.

Schlafzimmer
herrschaftl. Einricht., m. 3tür. Spiegelschrank, v. Privat auf bar sofort zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ue

Zu kaufen gesucht
einfache Mobilien
2 Kleiderspinde, 1-2 Bett., Küchenschrank, Vertiko od. kl. Büfett, Waschkommode, evtl. vollständ. Haushalt. Offerten unter D. 858 an den Tagbl.-Verlag.

Ein nußb.-pol. 2tür. Kleiderschrank und 6 nußb.-polierte Lederstühle,
nur gut erhalten, p. Privat zu kaufen gesucht. Off. u. M. 861 an Tagbl.-Vl.

Guterh. Kleiderschrank, dunkel poliert, 2tür., 50 bis 55 tief, 130—140 hr. zu kaufen gesucht. Off. u. D. 862 Tagbl.-Verlag.

Kleineren Geldschrank. Unterteil möglichst aus Holz, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter J. 863 an den Tagbl.-Verlag.

Ausziehtisch m. Stühlen u. Kleiderschrank, gebr., gut erh., zu kaufen ges. Off. u. L. 863 Tagbl.-Vl.

Ladentheke
mit Glasaufsatz, 2½ bis 3 Mtr. lang, gesucht. Off. u. D. 864 Tagbl.-Verlag.

Guterh. Bettschirm
mind. 3teilig, Höhe mind. 185, zu kaufen gesucht. Angebote unter K. 859 an den Tagbl.-Verlag.

Innenstener-Limousine 2—4sitzig, od. Cabriolet, von 4—6 Sl.-PS. zu kauf. gesucht. Off. unter A. 569 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Fahrrad
für 6jähr. Mädchen. Off. mit Preis unter H. 863 an den Tagbl.-Verlag.

Feder-Rolle
30—35 Zentner Tragkr., gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter K. 864 an den Tagbl.-Vl.

Guterhaltene weiße Badewanne
zu kauf. gesucht. Off. nur mit Preisang. u. W. 863 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständige
Stall-Einrichtung
für 5 Pferde zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 6 an Tagbl.-Vl. F189

Flaschen-
An- und Verkauf
Eugen Klein, Dorfstr. 7.
Westendstraße 12. 3.
Telephon 5173.

Verpachtungen

In nächster Nähe des Güterbahnhofes Dotzheim sind größere Räumlichkeiten als Fabrikations- oder Lagerräume usw. zu verpachten. Ausk. Wiesbaden, Elsasser Platz 6, 1.

Pachtgesuche

Tücht. Wirtsleute
mit etwas Kapital suchen
Bier- oder Wein-Wirtschaft
Off. u. F. 862 Tagbl.-Vl.

Eingezäunter Garten
zu pachten gesucht. Preis-Off. u. D. 860 Tagbl.-Vl.

Garten
zu mieten gesucht, eventl. gegen Abstand. Off. unter D. 861 an den Tagbl.-Vl.

Unterricht

Institut Worbs
Priv.-Schule m. Fäch. der höh. Schule, Oranienstr. 20, Adelheidstr. 46. Vorber.-Anst. f. Abit. inkl. Priv.-Unt. in allen Fäch. sämtl. Schul. Sprachinst. auch f. Erwachs. u. Dam. Arbeitsstunden bis Prima inkl.

Kaufmännische Privatschule
Dr. Herm. u. Clara
Bein
Kirchgasse 22.
Vollkurse
Beg. 1. Okt.
Einzelfächer
Beg. 15. Sept.

Anmeldungen werd. sofort erbeten.

Astrologie!
Beginn der Lehrkurse Donnerstag, 15., 20 Uhr, „Frauenklub", Oranienstraße 15, 1. Damen und Herren können noch teilnehmen. Anmeldungen erbeten.
Claus. Louy,
Hellmundstraße 16, Part.
Wissenschaftl. Auskünfte jederzeit.

Berlitz
Sprachlehrinstitut
gegr. 1878
Beginn neuer Kurse in
Deutsch
Französisch
Englisch
Italienisch
Spanisch
Portugisisch
Holländisch
Schwedisch
Russisch usw.
Rheinstr 32 · Tel. 6593
Geöffnet von 8—22

Englische Stunden
erteilt Mrs. Friedländer. Schnelles Lernen garant. Schierstein Str. 25, P.

Engl., Französisch
ert. akad. gepr. Lehrerin, langjähr. Auslandspraxis. Adr. im Tagbl.-Vl. Tb

Englisch
in kleinem Zirkel pro Stunde 1 Mark bei
engl. Lehrer.
Absolute Garantie in 20 St. sprechen, lesen und schreiben.
Ebenso Einzel-Privat-Unterricht.
Erfolgreichste Methode.
Offerten unter E. 858 an den Tagbl.-Verlag.

Italienisch
in 3 Mon. garantiert.
Frau Badoglio, Rüdesh. Str. 9, 2 l. Zu spr. 1—3.

Wer erteilt Anfängerin Klavier-Unterricht?
Preis-Off. E. 862 T.-Vl.

Violin-Unterricht
mit staatl. Erlaubnis.
Elisabeth Lampe,
Bahnhofstr. 8. T. 3970. Zu spr. 1—2½, auß. Samst.

Erprobter Dirigent
Ia Refrz., mod. Richtung, übern. Ges.-Verein. Anfr. u. D. 838 Tagbl.-Verlag.

Gesang-Unterricht
nach bewährter Methode erteilt
Else Koch
Taunusstraße 72, 1.
Sprechstunden von 12—1 Uhr.

Verloren * Gefunden

Am Sonntagmorgen in der Luisenstraße
ein Portemonnaie
mit Inh. verl. Wiederbr. erhält hohe Bel. Abzug. Leberberg 3, Part.

Verl. Kol. gr. D.-Tasche m. rum. Nationalpaß, a. d. N. Fr. Rosl Schächter. Abz. g. h. Bel. Seidenspinner, Wilhelmstr. 20.

Platinanhänger
m. Brillant verloren am Sonntag nachm. auf dem Wege v. „Gold. Brunnen" z. Kurgarten oder dort. Gegen gute Belohnung abzugeben im Hotel „Goldener Brunnen".

Blaues Ohrgehänge
verloren. Abzugeb. geg. Belohnung
Nassauer Hof, Z. 317.

Entlaufen
schwarzes Kätzchen
mit buntem Bastbalsband. Gegen Belohnung abzug. Heinrichsberg 10.

Geschäftl. Empfehlungen

Mittag- reichl. guter **Abendtisch**
Mauthe, Luisenstraße 16 Seitenbau II.

Adolfstraße 6, 1, guter Priv.-Mittagstisch 70 Pfennig.

Privat-Mittagstisch, gut u. reichlich, empfiehlt Göbenstraße 4, 1 rechts.

Gut. Priv.-Mittagstisch Emser Str. 10, Gth. 2.

Geb. Dame, Stenotyp., eig. Schreibm., arbeitet in u. aus. d. Hause. Auch Unterricht. Näh. Schmidt, Taunusstr. 83. T. 8802.

Hausverwaltungen
übern. geb. Hausbesitzerin w. an Ordnung und Instandhalt. d. Wohnungen u. Gebäude bedacht ist. Gefällige Angebote unter S. 855 an den Tagbl.-Vl.

Hausverwalter
pens. Beamter, erfahren in allen Steuersachen, unbedingt zuverlässig, übernimmt noch einige Häuser. Offerten unter U. 861 an den Tagbl.-Verlag.

Hausverwaltungen
werden vom Fachmann unter günstigen Beding. übernommen. Offerten u. D. 865 an den Tagbl.-Vl.

Schneiderin empf. sich im Nähen. Frau Brenner, Berftamstraße 25, 3 lks.

Erfahr. Schneiderin geht ins Haus, perf. in Dam.- u. Kindergard. Off. unter M. 864 Tagbl.-Verlag.

Gute Maschinenstopferin sucht noch einige Beschäft. in Ausbessern und Neuanfertigen von Wäsche für Hotel, Pension, auch Privat. Off. unter E. 863 an den Tagbl.-Verlag.

Zum Ausbess. d. Wäsche u. Neuanfert. v. Kindergarderoben in u. aus. d. Hause nimmt Kunden an u. W. 857 an Tagbl.-Vl.

Selbständ. Büglerin
sucht Privatkunden. Off. u. K. 862 Tagbl.-Verlag.

Saubere Frau übern. Herrschaftswäsche zum Waschen, Bügeln, evtl. Ausbessern. Rasenbleiche vorhanden. Adr. im Tagbl.-Verlag. Un

Verschiedenes

Viel Geld verdienen Sie
durch Verkauf von Kalendern für Stadt u. Land Kapellenstr. 81, Tel. 8379.

Schriftl. Heimarbeit
erhalten Sie durch Philipp Joh. Sacq, Klein-Krotzenburg a. M.

Heimarbeit vergibt F43 P. Holfter, Breslau Hb.

Gebildete Dame empf. sich zum Vorlesen. Off. bitte abzug. unter M. 859 an den Tagbl.-Vl.

Beiladung
gesucht für Möbeltransport nach
Saarbrücken
Offerten unter O. 845 an den Tagbl.-Verlag.

Wer begleitet Lieder? St. 1 M. Offerten unter O. 861 an den Tagbl.-Vl.

Austausch.
Gesang-Unterricht für Klavierbegl. von jung. Opernsäng. Lagerkarte 403 Hauptpost.

Schöne getigerte junge Kätzchen zu verschenken Emser Straße 5, 1.

Junge Frau
25 Jahre, schuldlos geschieden, 1 Kind (2½ J.), Junge, sucht zwecks Ehe passenden Herrn in sicherer Stelle, auch Kriegsbeschäd. Offerten unter S. 860 an den Tagbl.-Verlag.

Automobil- und Motorrad-Getrieberäder und Ersatzteile
werden angefertigt.
Ausschleifen von Zylindern auf Spezialmaschinen.
K. Hühnergarth — Maschinenbau — Dotzheimer Straße 62.

Bekanntmachung

betreffend das Ausklopfen von Teppichen.

Es hat sich hier die Unsitte eingebürgert, daß die nach den Hofräumen zu belegenen Balkone und Fenster zum Ausklopfen von Teppichen, Läufern, Betten und dergl. benutzt werden. Es liegt auf der Hand, daß die Räume der darunter liegenden Wohnung bei offenem Fenster hierdurch stark verschmutzt werden. In vielen Fällen handelt es sich bei diesen Räumen noch um Küchen, in denen häufig Lebensmittel unverdeckt umherstehen. Schon mit Rücksicht auf seine Mitmenschen müßte allgemein mit dieser Unsitte gebrochen werden. Die Polizeiverwaltung wird in Zukunft mit Strafmaßnahmen gegen das Ausklopfen und Ausschütteln von Teppichen, Läufern usw. von den Balkons und aus den Fenstern einschreiten.

Wiesbaden, den 31. August 1926.
Die Polizeiverwaltung. J. V.: Beudt.

Der elegante
Winter-Mantel
sehr preiswert.
J. BACHARACH
4 Webergasse 4.
K 55

Haben Sie Stoff?
geben Sie zu
J. Eggermann, Schneider, Dotzheimer Str. 63.
Fassonpreis für Anzüge 38 Mk., Paletot 28 Mk. Reparaturen, Umändern billig.

Ia Zeugnis-Vervielfältigungen
100 Bl. inkl. Papier
Mk. 2.—.
Schreibstube
8 Webergasse 8.

Zeugnis- Abschriften in Maschinenschr. zu den billigsten Preisen Nerostraße 39, im Laden.

Ia Buchen-
Abfallholz
nur in großen Mengen abzugeben
Kleiderbügelfabrik
W. Plagge,
am Güterbahnhof West.
Fernsprecher 3555.

Polizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung vom 20. September 1867 — Gesetzsammlung S. 1529 —, der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 — Gesetzl. 195 — sowie der Verordnung der Reichsregierung über Vermögensstrafen und -Bußen vom 6. Februar 1924 — Reichsgesetzbl. S. 44 — wird unter Aufhebung der Polizeiverordnung vom 3. April 1914 mit Zustimmung des Magistrats für den Umfang des Stadt- und Polizeibezirks Wiesbaden nachstehende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. Speiseeis und kalte Getränke (z. B. Limonaden, Selters- und andere Mineralwässer usw.) dürfen an Kinder unter 14 Jahren auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen nicht verkauft werden.

§ 2. Personen, welche diese Genußmittel (§ 1) feilhalten, dürfen Spielplätze während der Dauer von Bewegungsspielen nicht betreten, auch sich denselben auf weniger als 200 Meter nicht nähern. Ebenso ist ihnen verboten, sich den Schulgrundstücken während der Zeit von ½ Stunde vor Beginn des Unterrichts bis ½ Stunde nach Schluß desselben auf weniger als 100 Meter zu nähern.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschrift dieser Polizeiverordnung werden, soweit nicht eine Bestrafung auf Grund anderer gesetzlicher Bestimmungen eintritt, mit einer Geldstrafe von 1—150 RM., im Unvermögensfalle mit Haft bis zu vierzehn Tagen bestraft.

§ 4. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 30. August 1927.
Die Polizeiverwaltung.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

in den Vororten Wiesbadens.

Biebrich:

Für Adolfshöhe und Villen-Kolonie:
Wendel, Kasteler Straße 5.

Adolfstraße:
Heyden, Adolfstraße 3.

Adolfsplatz und Adelheidstraße:
Heyden, Adolfstraße 3.

Armenruhstraße:
Kruse, Rathausstraße 40.

Burggasse:
Neidhöfer, Wiesbadener Str. 84.

Dotzheimer Straße:
Reichelt, Dotzheimer Straße 122.

Feldstraße:
Schwind, Weihergasse 21.

Frankfurter Straße:
Fritz, Frankfurter Straße 17.

Gartenstraße:
Klapp, Kaiserstraße 26.

Gaugasse:
Schwind, Weihergasse 21.

Heppenheimer Straße:
Fritz, Frankfurter Straße 17.

Kaiserstraße:
Crezelius, Kaiserstraße 26.

Mainzer Straße:
Winkler, Mainzer Straße 41.
Bräuer, Mainzer Straße 11.

Rathausstraße:
Kruse, Rathausstraße 40.
Lenz, Rathausstraße 21.
Bräuer, Rathausstr. Ecke Mainzer Straße.

Rheinstraße:
Michels, Rheinstraße 8.

Weihergasse:
Schwind, Weihergasse 21

Wiesbadener Allee und Villen-Kolonie:
Wendel, Kasteler Straße 5.

Wiesbadener Straße:
Neidhöfer, Wiesbadener Str. 84.

Dotzheim:

Jakob Kroth, Wilhelminenstr. 2.
Philipp Seelbach, Wiesb. Str. 54
Georg Gauß, Neugasse 12.
Heinrich Moos, Biebricher Str. 18
Anton Bohland, Wiesbad. Str. 27.
Richard Klein, Siedelung Talheim

Dotzheim-Wiesbaden:
Ernst Techner, Dotzheimer Straße 181.

Schierstein:

Lieser, Marie, Gartenstraße 13.

Sonnenberg:

Emil Wenel, Rambacher Straße 1

Herrschafts-Mobiliar-Versteigerung

aus rheinischem Schloßbesitz, Nachlaß u. a.

am Mittwoch, den 14. September 1927

vorm. 9½ Uhr anfangend, durchgehend ohne Pause, in meinen Versteigerungssälen

Große Burgstraße 9.

Zum Ausgebot kommen u. a.:

1 hochherrschaftliches Mahag.-Schlafzimmer (Empire) mit Bronzebeschlägen und Messingprofilen
bestehend aus: 3türigem Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor, Kommode mit Marmorplatte, Chiffoniere, Ankleidespiegel, Doppelbett mit Einlagen, Nachttisch mit Marmor und Bidet;

1 Eichen-Schlafzimmer
bestehend aus: 3türigem Kommodenschrank mit Spiegel, Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz, 2 Betten mit Rahmen und 2 Nachttischen mit Marmor;

1 Nußbaum-Schlafzimmer
bestehend aus: 2türigem Kleiderschrank, Waschkommode mit Marmor, 2 Betten mit Rahmen und 2 Nachttischen mit Marmor;

1 weißlackierte Fremdenzimmer
bestehend aus: 2türigem Kleiderschrank, Waschkommode mit Marmor, 1 Bett mit Einlagen und 1 Nachttisch mit Marmor;

1 Eichen-Speisezimmer
bestehend aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und acht Lederstühlen;

1 Nußbaum-Speisezimmer
bestehend aus: Büfett, 2 Kredenzen, Standuhr, Ruscheway-Ausziehtisch, 2 Ledersesseln und neun Lederstühlen;

1 Nußbaum-Speisezimmer
bestehend aus: Büfett, Abstelltisch mit Marmorplatte, rundem Ausziehtisch u. 6 Rohrstühlen;

1 Eichen-Herrenzimmer
bestehend aus: Bibliothek, Diplomatenschreibtisch, Tisch und zwei Lederstühlen;

1 Goldsalon
bestehend aus: Vitrine, Tisch, 2 Stühlen, Bank und 2 Hockern;

1 Rokoko-Salonschrank, 1 ditto eingelegter Tisch;

1 Mahagoni-Wohnzimmer;

1 schwarzpoliertes Piano mit eingebautem Phonola;

1 Nußbaum-Pianos (Fabrikat Mand);

1 Vorsetzer mit Rollen;

ferner: 1 Eichen-Büfett und Kredenz, 2 Nußbaum-Büfetts, 2türiger Eichen-Bücherschrank, do. Diplomaten-Schreibtisch, 1 Nußb.-Bücherschrank, ditto Diplomatenschreibtisch, 1 schwarzpolierter Bücherschrank, do. Vitrine, Nußb.-Herrenschreibtisch mit Aufsatz, Nußb.-Schreibsekretär, Mahag.-Rollpult, Mahag.-Sofaumbau mit Seitenschränken, Nußb.- u. Mah.-Damenschreibtische, Nußb.-Vertiko, Eich.-Rauchtisch, 1tür. Nußb.-Spiegelschrank, 1- u. 2tür. Kleider- u. Wäscheschränke, Kommode m. Marmorplatte, Waschkommoden mit Marmor, egale und einzelne Betten mit und ohne Einlagen, Roßhaar-Matratzen, erstklassige Federbetten, Wolldecken, Nachttische, 6 egale Lederstühle (Stil Louis XVI.), egale und einzelne Stühle, Nußb.-Ausziehtisch, Eichen-Ruscheway-Ausziehtisch, Sofa-, Näh-, Spiel- u. andere Tische, Nußb.-Konsole mit Spiegel, Trumeau- u. Goldspiegel, Etageren, Paneelbretter, Grammophon mit Platten, Paneeldiwan, Sofa mit Umbau, Polster-Garnituren, Chaiselongue, Polstersessel, Flurgarderobe, Säulen, Zeichentisch, Gasheizkörper, Gasherde, Gasbadeofen u. Badewannen, Grudeherd, Kücheneinricht., Küchenschrank, Anrichte, Waschmaschine, 4 Kassenschränke, Kopiermaschine, 3 Eisschränke, 1 großer 6türiger Eisschrank, 2 Schrankkoffer, Stehleiter, 2 eiserne Garderobeständer, 1 großes Podium, ein Meißener Speiseservice für 12 Personen (Zwiebelmuster), 1 Speiseservice für 12 Personen, Gläserservice, Kristalle, als: Gläser aller Art, Karaffen, Schalen, Schüsseln usw., Dekorations- und Gebrauchsporzellane, sehr feine Bronze-, Marmor- u. Holzskulpturen, Perser Teppiche und Brücken, Smyrna- und Velours-Teppiche, Velours-Läufer, große Partie Portieren und Gardinen, viele antike Möbel, Gemälde, Bilder, Haushalt- u. Gebrauchsgegenstände, Wäsche, Kleider u. sehr vieles Nichtbenannte mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung während den Geschäftsstunden.

Kunst- und Auktionshaus

Emil Klapper

Große Burgstraße 9 Tel. 8627.

Größte u. vornehme Ausstellungs- u. Versteigerungssäle am Mittelrhein, ca. 800 Quadratmeter Räume.

NB. Die Versteigerung der antiken Möbel, Kupferstiche, Gemälde, Waffen, alten Stoffe, Skulpturen, der Kunst- u. Sammelgegenstände findet am Montag, den 26. September 1927, statt. (Näheres siehe in den Tageszeitungen.)

Hotel-Silber

repariert und versilbert
sowie
Vernickeln und Vermessingen sämtlicher Gegenstände.
Aufarbeiten und Färben von Beleuchtungskörpern.
Eigene Reparaturwerkstätte.

Georg Stützel, verl. Viktoriastraße. Telephon 4130.

Annahmestelle Walramstraße 32, 1. — Telephon 5325.

Gut bürgerliche Möbel

sowie herrschaftliche Zimmer- u. Wohnungs-Einrichtungen.

Verkaufe! Tausche! Kaufe an!

Verkaufe
Tausche
Kaufe
Anfertigung

aus meinem reich sortierten Sonderlager neue solide Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen, sowie alle einz. Möbelstücke zu stets billigen Preisen.
gut erhaltene, auch unmoderne, komplette Zimmer u. einz. Möbel bei bester fachmännischer Anrechnung.
komplette Einrichtungen sowie einzelne Möbel gegen sofortige gute Bezahlung.
Auf- und Umarbeiten von Möbeln u. Polsterwaren in eigenen Werkstätten.
Etwas Zahlungserleichterung ohne Aufschlag.
Bei Bedarf bitte um Besuch meines Lagers.
Bei Tausch u. Verkauf bitte Tel. 2737 od. Postkarte.
Stehe stets zur Verfügung ohne Verbindlichkeit.

Tel. 2737 **Möbelhaus Fuhr** Bleichstr. 34.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 14. d. M.,
vormittags 10 Uhr, versteigere ich in der

Dotzheimer Str. 19

(Vergnügungspalast) folgende Gegenstände:

1. 1 elektr. Bohrmaschine, 1 Gasherd, 1 Blechschere, 1 Fahrrad, 1 Eisschrank, 1 Schreibmaschine, ein Waschtisch, 1 Büfett, 1 Bücherschrank, 1 Ständerlampe, 1 Kleiderständer, 3 Schreibtische, 1 Bild, 1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Ladenregal;
1 Klebepresse für Schuhmacher, 1 Gummiluftkissen, 3 Klebekissen, 94 Gläser Schuhcreme, sechzig Puderstifte, 78 P. Schuhriemen, 1 Hängematte, 67 Paar Einlegsohlen;
eine größere Partie Schokoladen und Bonbons, Pralinen usw.;
2. ferner nachmittags 3 Uhr Nachlaßversteigerung (freiwillig):
1 Kleiderschrank, Sofa, Tisch, Konsole, eiserne Bettstelle mit Roßhaarmatratze, verschied. Stühle, eine größere Partie Tisch-, Leib- u. Bettwäsche, Damenkleider, 1 Küchenschrank mit Küchengeräte, Glas- u. Porzellansachen, div. Bilderrahmen, Wecker, elektr. Lampen, 1 Fernglas, 17 Bände Meyers Lexikon, 2 Goldwaagen, verschied. Pelze und 1 Linoleumteppich

öffentlich zwangsw. meistbietend gegen Barzahlung.
Die Versteigerung zu 1. findet teilweise, zu 2. bestimmt statt.

Budesheim, Obergerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 14. September, nachmittags 4 Uhr, werde ich im Hause **Dotzheimer Straße 19**
1. 1 Sofa mit Umbau, 1 Vertiko, 3 Warenschränke, 4 Spiegel, 1 Sekretär, 1 Theke mit Glasaufsatz, 1 Chaiselongue, 1 Klubsessel, 1 5tlg. Toilette, ein Sofa, 1 Büfett, 2 Schreibtische, 1 Ständerlampe, 1 Bronzekrone, 1 Ladeneinricht., 200 Fl. Parfüm;
2. **anschließend am Ort der Pfändung:** 1 kl. Aktenschrank, 1 Arbeitstisch, 1 Schreibpult, 1 Spiegel, 4 Kart. Kuverts, 1 Fahrradrahmen u. a. m.

öffentlich zwangsweise geg. Barzahlung versteigern.

Belte, Obergerichtsvolls., Rüdesheimer Str. 33.

Pfandversteigerung

von 1 Personen- u. 1 Liefer-Auto.

Im Wege des Pfandverkaufs versteigere ich am

Donnerstag, den 15. September cr.
mittags 12 Uhr
in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Str. 23

1. 1 Innensteuer-Limousine, Aries, 6-Sitzer, 12/35 PS., elektr. Licht und Anlasser, fahrbereit;
2. 1 Eintonner-Renault-Lieferwagen, 18/40 PS., 4fach neu bereift, neue Pritsche und Plane, mit abnehmbaren Renault-Rädern

meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung von 10 Uhr ab.

Wilhelm Helfrich
Auktionator und beeidigter Taxator.
Telephon 2941. Schwalbacher Str. 23

Prachtv. Eichen-Schlafzimmer
Eichen-Speisezimmer
und Nußb.-Klavier, alles gut erhalten, billig zu verkaufen Emser Straße 48, 1.

Buch- u. Steuerfachmann
erspart Ihnen Geld, Zeit u. manchen Verdruß bei Uebertragung Ihrer Steuersachen, Ihrer Buchführ. oder deren Beaufsichtigung unt. billigster Bedienung. Gef. Nachr. erb. unter Postlagerkarte 408 Wiesbaden.

Teilzahlung!

Haus-, Küchen-, Taschen-, u. Armbanduhren
in größter Auswahl.
Bijouterie Trauringe.

Ewald Stöcker
52 obere Webergasse 52
Tel. 3498 Gegr. 1887

Gute Louise-Birnen
per Pfund 15 Pf.
Wagemstecherstraße 1, 1.

Aureol
beste
Haarfarbe
zum Selbstfärben.
Parfümerie **Dette**
Michelsberg 6

Tomaten

runde, glatte, vorzügl. z. Einmachen, Pfd. 20 Pf., 10 Pfd. 1.80 Mk.
Gärtnerei A. Wulf jr.,
Ende der Mosbacher Str.
Tel. 9107.

Scheren für jeden Beruf und Haushalt
schleift in unübertroffener Arbeit
G. Eberhardt, Hofmesserschmiedemeister
46 Langgasse 46
Wöchentlich 3 mal pünktliche Ablieferung.

Mobiliar- und Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des Nachlaßpflegers, wegen Wegzugs nach dem Auslande und Wohnungsauflösung versteigern wir am

Donnerstag, den 15. September
morgens 9½ Uhr anfangend
in unseren Auktionssälen

Nr. 3 Marktplatz Nr. 3

nachverzeichnete gut erhaltenen Mobiliar- u. Haushaltungsgegenstände, als:

1 mod. dunkeleich. apart. Büfett mit pass. Kredenz;
1 antikes fläm. Speisezimmer mit Kachelkamin;
1 gutes Schlafzimmer mit Doppelbett;
1 einbettiges Nußbaum-Schlafzimmer;
1 schwarzes Wohnzimmer, 13 Teile, mit rotseidener Garnitur;
1 schwarze Saloneinricht., 10 Teile, mit seid. Garn.;
1 antike Kommode, 1 ant. Tisch mit 4 Polsterstühlen;
1 Perser Teppich (14 Qmtr.), 2 Perser Brücken, ein Perser Läufer, 8 Perser alte Kelims, 2 Kissen mit Perser Taschen, 1 Smyrna- u. 1 deutsch. Teppich;
1 Badeeinrichtung, bestehend aus gußeiserner emaill. Wanne und stehend. Gasbadeofen;
gute Nußb.-Betten, gute Kleider- u. Wäscheschränke, eich., nußb. u. weißlack. Waschtoiletten, Mahag.-Herrenschreibtisch mit Aufsatz, Mahag.-Vertiko, Mahag.-Schreibkommode, Kommode mit Toilettespiegel, Nußb.-Spiegel mit Trumeau, Pfeilerspieg. mit geschnitztem eich. Rahmen, div. Spiegel, Mahag.-, Nußb.- u. Eichen-Schreibtische, Schreibtischsessel, Nußb.- u. schwarze Säulen, Etageren, Ständer, eich. Hocker, Span. Wand, Regulateure, Hirschgeweihe, Ledersofa, Paneel- u. Schlafdiwan, Sofa und 4 Sessel, einz. Plüschsessel, sehr gute seid. Plüsch- und Wollportieren, Gardinen, Ottoman- u. Tischdecken, Reise- u. Pelzdecken, gute Läufer, Oelgemälde, Bilder, Nipp- u. Dekorationsgegenstände, kupf. Bowle, kupf. Weinkühler, kupf. und versilb. Teemaschinen mit u. ohne Ständer, Nickel-Teetisch, silb. und versilb. Luxus- und Gebrauchsgegenstände, 1 Kristall-Glasservice mit Goldrand (ca. 130 Gläser), Lexikon, Klassiker, „Minerva"-Schreibmaschine, Grammophon mit Platten, Holländer, Kinderschaukel, Rodelschlitten, Gasherd mit Bratofen (Junker u. Rub), eis. Ofen, eiserne Wäschemangel, Waschmaschine, gutes Herrenfahrrad, Damenfahrrad, weißlack. Kücheneinrichtung, einzelne Küchenmöbel, Küchen- und Kochgeschirr und vieles mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung während den Geschäftsstunden.

Wiesbadener Auktionshaus
Rosenau & Wintermeyer
beeidigter Auktionator u. beeidigter Taxator.
Größte Auktionssäle Wiesbadens.

Tel 8767 **3 Marktplatz 3** Tel. 8767

Uebernahme von Versteigerungen kompl. Nachlässe, Einrichtungen, Einzelmöbel, Teppichen, Gemälden und Kunstgegenständen.

Wegen Anschaffung eines Lieferwagens zu verkaufen:

2 prima Pferde
2 Federrollen

mit abnehmb. Aufsätzen sowie versch. Pferdegeschirre
Hellmundstraße 41

Eichen-Schlafzimmer
modernes Speisezimmer (2-m-Büfett), in gut. Zustand aus Privatband von Brautpaar — gegen Kasse — zu kaufen gesucht. Angebote u. F. 863 an den Tagblatt-Verlag.

Die lieben Kleinen
haben leider oft schlechte Laune, wenn ihre Verdauung nicht in Ordnung ist.
Eltern, gebt Ihnen dann
Feen-a-mint,
den abführenden Kaubonbon.
(Phenolphth. Ol. menth. pip.)

Für die Kleinen ist es ein Leckerbissen, für die Mutter die beruhigende Gewißheit, daß der kleine Magen bald wieder in Ordnung kommt. Auch für Erwachsene gibt es kaum ein zuverlässigeres Stuhlregelungsmittel als Feen-a-mint. Im Kauen liegt der Wert.

Feen-a-mint—gekaut—gut verdaut.
Ein Versuch kostet nur 20 Pfg.
Erhältl. in fast allen Apotheken u. Drog.
1 Beutel 20 Pfg., 1 Schachtel RM 1.50
Feenamint G. m. b. H., Frankfurt-M.

Die Ferien sind vorüber

Im stillen aber freut man sich schon auf die Ausspannung des nächsten Jahres, denn man weiß die Mittel dafür in sicherer Hut: Es ist die gute Einrichtung eines

Sparkontos bei der **Wiesbadener Bank** e. G. m. b. H. **Friedrichstr. 20**

F280

Es liegt in Ihrem Interesse unsere neuesten Modelle zu besichtigen, die in Form, Farbe u. Verarbeitung dem verwöhntesten Geschmack Rechnung tragen und zwar zu Preisen, die Sie gern bezahlen werden. 1706

Schuhhaus Drachmann
Neugasse 22, Part., I. Stck.

Zurück.
Dr. Moufang
Zahnarzt.

Automobile
versichern Sie
billiger
wenn Sie Offerte fordern von
Frhr. v. Massenbach u. Co., Wiesbaden,
Langgasse 16. Fernsprecher 7882.

Allgemeine Ortskrankenkasse Schierstein a. Rh.

Bekanntmachung

betr. die Wahlen zum Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse Schierstein a. Rh.

Die Wahl der Vertreter der Arbeitgeber und der Versicherten im Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse Schierstein a. Rh. findet am **Sonntag, den 30. Oktober 1927, von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm. im Sitzungssaal des Rathauses in Wiesbaden-Schierstein statt.**

Zu wählen sind 8 Vertreter der Arbeitgeber und 16 Vertreter der Versicherten sowie je die doppelte Anzahl Stellvertreter.

Jeder Wahlvorschlag darf höchstens dreimal so viel Bewerber benennen, als Vertreter zu wählen sind.

Die einzelnen Bewerber sind unter fortlaufender Nummer aufzuführen, welche die Reihenfolge ihrer Benennung ausdrückt und nach Familien- und Vornamen, Beruf und Wohnort zu bezeichnen. Bei Versicherten ist auch der Arbeitgeber, bei dem sie beschäftigt sind, anzugeben. Mit den Vorschlagslisten für Versicherte ist von jedem Bewerber eine Erklärung darüber vorzulegen, daß er zur Annahme der Wahl bereit ist.

In jeder Vorschlagsliste ist ein Vertreter und ein Stellvertreter der Vorschlagsliste aus der Mitte der Unterzeichner zu bezeichnen. Die eingereichten Vorschlagslisten können in der Zeit vom 10. bis 20. Oktober von den Beteiligten im Kassenbureau eingesehen werden.

Besondere Wählerlisten werden nicht aufgestellt. Zur Prüfung der Wahl- und Stimmberechtigung dient das Arbeitgeber- und Mitgliederverzeichnis. Diese Verzeichnisse können auf dem Kassenbureau eingesehen werden. Etwaige Einsprüche gegen deren Richtigkeit sind spätestens bis zum 1. Oktober d. J. unter Beifügung von Beweismitteln beim Vorstand einzulegen.

Der Wahlausschuß ist befugt, die Wahl- und Stimmberechtigung jedes Wählers bei der Wahlhandlung zu prüfen. Es empfiehlt sich daher, einen Ausweis hierüber zur Wahlhandlung mitzubringen.

Das Wahlrecht ist in Person auszuüben. Die Wähler sind an die eingereichten Wahlvorschläge gebunden. Wird nur je eine Vorschlagsliste von den Arbeitgebern und Versicherten eingereicht, so gelten die darin Vorgeschlagenen der Reihenfolge nach als gewählt. Eine Wahl findet dann nicht statt. Bei einer etwa notwendigen Wahl muß aus dem Stimmzettel ersichtlich sein, welcher Vorschlagsliste der Wähler seine Stimme geben will.

Die Stimmzettel werden durch die Kasse geliefert und im Wahllokal gleichzeitig mit einem besonderen Wahlumschlag ausgegeben. Andere Stimmzettel und Wahlumschläge sind ungültig.

Die Arbeitgeber führen bis zu 5 versicherungspflichtig Beschäftigten eine Stimme, bis zu 50 versicherungspflichtig Beschäftigten zwei Stimmen, für über 50 versicherungspflichtig Beschäftigten für je angefangene weitere 50 eine Stimme. Mehr als 20 Stimmen kann kein Arbeitgeber führen.

Die **wahlberechtigten volljährigen** Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden hiermit aufgefordert, durch ihre wirtschaftlichen Vereinigungen oder deren Verbände **Wahlvorschlagslisten** bis spätestens zum 1. Oktober d. J. beim Vorstand einzureichen. Diesen Vorschlagslisten stehen gleich solche Vorschlagslisten von Arbeitgebern, die von mindestens 20 Arbeitgebern eigenhändig unterzeichnet sind und von Arbeitnehmern, die mindestens 80 eigenhändig vollzogene Unterschriften von Arbeitnehmern tragen.

Wiesbaden-Schierstein, 12. September 1927. F203

Der Kassenvorstand:
Fritz Roth, Vorsitzender.

nach Herzenslust – warum wollen Sie Ihren Jungen dieses gesunde Vergnügen wehren? Eins freilich ist wichtig: eine Kleidung für Ihre Kinder, die etwas besonderes aushält, die allen Strapazen gewachsen ist:

Bleyle-Kleidung

Bleyle-Anzüge und -Sweater kleiden flott und vornehm und sind leicht instand zu halten.

Mühlgasse 11-13 am Schloßplatz K79

Schwenck

= Steppdecken =
Metallbetten - Matratzen
Bettfedern - Chaiselongues

Auf Wunsch bequeme Teilzahlung.

Nur Qualitätsware zu niedrigsten Preisen
bei strengster Reellität sichert Ihnen vorteilhaftesten Einkauf.

Metallbetten, alle Größ., v. M.	18.- an	**Chaiselongues**, nur beste Arbeit, 55 - bis	45.-
Seegrasmatratzen . .	35.- bis 18.-	**Chaiselonguedecken** .	55.- bis 15.-
Wollmatratzen . . .	50.- bis 25.-	**Steppdecken**	von 15.- an
Kapokmatratzen . . .	95.- bis 70.-	**Deckbetten**	von 20.- an
Patentrahmen	22.- bis 14.-	**Kissen**	von 5.- an
Schonerdecken	8.-		

Bettfedern u. Daunen in allen Preislagen. Bettfedernreinigung. Auf- und Umarbeitung von Matratzen, Chaiselongues usw. Matratzendrelle, Inletts, Wolle, Kapok.

Matratzenfabrik und Bettenvertrieb
Kein Laden. Telephon 4679. **Herderstraße 35** Ecke Schiersteiner Straße. Kein Laden. Telephon 4679.

Hartholz-Gelenkmatten
der praktische, unverwüstliche
Bodenbelag
für Badezellen, Läden u. Arbeitsräume in allen Größen nach Angabe lieferbar. Unverbindliches Angebot bitte anfordern
Berthold Kahn **Moritzstr. 9 2** Fernsprecher **3662**

V.D.A. Verein für das Deutschtum im Ausland
Ortsgruppe Wiesbaden.
Freitag, 16. September, 8 Uhr,
im Neuen Museum an der Kaiserstraße spricht Herr Abgeordneter **Rudolf Brandsch** aus Hermannstadt, der Führer der Deutschen Rumäniens, über:
„Deutschland und die Minderheitenfrage."
Der Wiesbadener Lehrer-Gesangverein wird einige Lieder vortragen. **Eintritt frei.** Nachher geselliges Beisammensein im Hotel Einhorn, Marktstraße 32.

Vergnügungspalast Dotzheimer Str. 19
Der große Heiterkeitserfolg!!
Noch 2 Tage!
Dir. J. Herrnfeld.
Die Original-Budapester.
Beginn 8.30 Uhr. Beginn 8.30 Uhr

Café-Restaurant „Orest"
Vom 12. bis 17. September:
Lieder zur Laute
von **A. Schwarzbach.**

Weinstube Krug
Ecke Rhein- und Karlstraße
Morgen Mittwoch:
Schlachtfest
Heute abend: **Wellfleisch u. Bratwurst.**

„Zum Alten Fritz"
Ecke Karl- und Albrechtstr.
Morgen Mittwoch: **Schlachtfest.**
Heute abend: **Blutfrisches Wellfleisch u. Bratwurst m. Kraut.** — Im Ausschank: Oberingelheimer Berg.
Es ladet freundlichst ein **Ad. Beck, neuer Inh.**

Herren-Mäntel
weit unter Preis, nur solange Vorrat.
Riegler, Schneidermeister
Mauritiusstraße 4, I. Stock.

Billig! Billig!
Verkaufe Mittwoch vormittag von 80 Hämmeln

Leber	Pfd.	1.20 Mk.
Lunge und Herz	Pfd.	40 Pf.
Köpfe, groß, das Stück		60 Pf.

Metzgerei Bill, Scharnhorststraße 7.

Montag, den 19. September d. J., nachmittags 3 Uhr, läßt Landwirt **W. Roth, Rambach,** den Ertrag von

39 Apfelbäumen
bessere Sorten

in der Gemarkung Rambach (Distrikt „Asbenborn") öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten versteigern. — Sammelpunkt am Friedhofsweg, Kehrstraße.

Rambach, den 12. September 1927.

Zerbe, Bürgermeister.

Thalia-Theater

Wieder ein großer Erfolg!

Ein Mädel aus dem Volke

(Kaiser Joseph und die Schusterstochter)

Ein Volksstück in 6 Akten.

In den Hauptrollen:

Xenia Desni, Harry Liedtke, Livio Pavanelli,

Hans Brauewetter, Herm. Picha, Fritz Kampers.

Herlock Sholmes, der Meisterdetektiv

Tolle Groteske in 2 Akten.

= Die neue Deulig-Woche =

Anfang 4, 6¼, 8½ Uhr.

UFA-PALAST

das Theater für Alle!

Nur noch bis einschl. Donnerstag.

Der zweite große Ufa-Film der Winterspielzeit!

DER LETZTE WALZER

Nach der gleichnamigen Operette von OSKAR STRAUSS

In den Hauptrollen:

Suzy Vernon, Liane Haid, Willi Fritsch, H. A. von Schlettow

und das grosse Beiprogramm!

Freude und Schwermut — schäumende Lebenslust und tiefe Tragik — Lustspiel und Drama — ein Film für Jeden!

Vorverkauf täglich 11—1 Uhr an der Kasse Wilhelmstraße.

Wochentags 4 | 6¼ | 8½ Sonntags 3 | 5 | 7 | 9

Konzertdirektion Heinrich Wolff
Friedrichstraße 39, I. Telephon 3225.

Kasino.

Montag, den 19. September, abends 8 Uhr:

Violin-Abend

Edmund Weyns

Am Flügel: **Joseph Rosenstock.**

Mozart: Sonate B-dur, Bach: Konzert A-moll, Tartini-Kreisler: Teufelstriller-Sonate und Variationen, Francoeur-Kreisler; Sicilienne und Rigaudon. K77

Karten zu Mk. 4, 3 u. 1.50 bei Wolff, Friedrichstraße 39, I, Stöppler, Rheinstr. 41 u. Abendkasse.

Billige Lederwaren!

Zigarren-, Zigaretten-Etuis, Taschen und Beutel in großer Auswahl, weit unter Preis

nur Nerostraße 8, kein Laden.

FILM-PALAST

Die führende Lichtbildbühne Wiesbadens.
Schwalbacher Str. 8. — Tel. 6029.

Heute letzter Tag des großen Fox-Programms.

K 13513

Die Abenteuer eines Zehnmarkscheines

mit Imogene Robertson und Werner Fuetterer.

Der sprechende Affe

Der Weltbühnenerfolg nach dem gleichnamigen Bühnenstück von René Fauchois.

In den Hauptrollen Jacques Lerner, Olive Borden.

Emelka-Wochenschau Kulturfilm

Ab Mittwoch 2 Emelka-Großfilme!

Der Jäger von Fall

Ein Film aus der Pracht des bayrischen Hochlandes nach dem weltbekannten Roman v. Ludwig Ganghofer

In der Titelrolle:

Wilhelm Dieterle

mit

Grete Reinwald u. Fritz Kampers

und

Das Spielzeug schöner Frauen

Das Lebensbild eines Genießers.
Der Film der schönen Frauen.

In den Hauptrollen:

Ruth Weyher — Alfons Fryland

Ellen Kürti - Evi Eva - Eliza la Porta - C. W. Meyer

Emelka-Wochenschau: Das Auge der Welt.

Beginn 4, letzte Abendvorstellung 8.30 Uhr.

Kammer-Lichtspiele

Taunusstraße 1 Telephon 4242

Nur 3 Tage! Nur 3 Tage!

Nur bis einschl. Freitag!

Das Lebenslied

6 Akte nach dem Roman von **RUDOLF HERZOG**

mit

Erna Morena, Carl de Vogt

und die auserlesene deutsche Besetzung.

! Der Graf von Luxemburg

7 Akte. — Die beliebte Operette von **FRANZ LÉHAR.**

Beiprogramm!

Nur 3 Tage!

Täglich 4 | 6¹⁵ | 8³⁰ Uhr.

Staats-Theater

Großes Haus.

Mittwoch, den 14. Sept.

1. Sinfonie-Konzert der Staatskapelle.

Leitung: Jos. Rosenstock.

Programm:

G. Mahler: 3. Sinfonie für großes Orchester, Alt-Solo, Frauen- u. Knabenchor.

Alt-Solo: J. Darth s. R., Frauenchor des Staatstheaters, Knabenchor des Staatl. Gymnasiums Wiesbaden.

1. Abteilung:

1. Einleitung und 1. Satz. Pan erwacht. Bacchuszug (der Sommer marschiert ein).

2. Abteilung:

2. Menuett (was mir die Blumen auf der Wiese erzählen).
3. Rondo-Scherzo (was mir die Tiere im Walde erzählen).
4. Alt-Solo (was mir der Mensch erzählt).
5. Frauen- und Knabenchor mit Alt-Solo (was mir die Engel erzählten)
6. Adagio. Finale (was mir die Liebe erzählt).

Nach der 1. Abteilung 10 Minuten Pause.

Anf. 7½. Ende etwa 9½.

Kleines Haus.

Mittwoch, den 14. Sept.

Bei aufgeh. Stammkarten

Manon Lescaut.

Schauspiel in 4 Akten (6 Bild.) v. C. Sternheim

Spielleit.: W. v. Gordon.

Der Marquis des Grieux Hans Rodius
Der Chevalier Des Grieux Wolfg. Langhoff
Casanova von Seingalt Kurt Sellnick
Abbé Tiberge G. Schwab
Frelon Paul Gerhards
Manon Lescaut Ferrat
Lescaut Paul Wagner
G. M. Robert Kleinert
Gaston M. P. Breitkopf
Der Generalpächter Guido Lehrmann
Der Wirt Paul Wiegner
1. Spieler Hellm. Helfig
2. Spieler W. Hildmann
1. Spielerin R. Rainer
2. Spielerin Doris Bos
Laforgue Gust. Albert
Ein Kammermädchen Marianne Elman
Ein Lakai W. Hildmann
Ein Mönch Edm. Kossea
Bewaffneter E. Eichert
Der Führer der Wache Heinrich Meyrauch

Spielt 1760.

Nach dem 4. Bild 12 Min. Pause.

Anf. 7½. Ende nach 10.

Kochbrunnen-Konzerte

Mittwoch, den 14. Sept.

Vormittags 11 Uhr:

Früh-Konzert

am Kochbrunnen. Ausgef. von d. städt. Kurorchester.

Leitung: Kapellmeister A. König.

1. Italienerin in Algier von Rossini.
2. Frauenherz Mazurka v. Strauß.
3. Die Wachtparade kommt von Ellenberg.
4. Sah ein Knab' ein Röslein steh'n. Potpourri von Spangenberg.
5. Deleware Klänge. Walzer von Gungl.
6. Teufelsmarsch v. Strauß

Kurhaus-Konzerte

Mittwoch, den 14. Sept.

Konzerte

Leitung: Musikdirektor H. Irmer.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvert. zu „Die schöne Melusine" v. Mendelssohn.
2. Balletimusik aus „Ali Baba" v. L. Cherubini.
3. Rosen aus dem Süden. Walzer v. Joh. Strauß.
4. Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla" von G. Rossini.
5. Eine kleine Nachtmusik von W. A. Mozart.
6. Fantasie caprice von H. Vieuxtemps.

Abends 8 Uhr:

1. Marsch der Priester aus „Athalia" v. Mendelssohn.
2. Ouvertüre zu „Rosamunde" von Schubert.
3. Variationen aus der Serenade op. 8 von L. v. Beethoven.
4. Szene und Arie aus „Das Nachtlager in Granada" von Kreutzer.
5. Loreley-Paraphrase von J. Neswadba.
6. Eine schwed. Bauernhochzeit. Suite von A. Södermann.
7. Grillenbanner. Walzer von Joh. Strauß.

Rundfunk-Programme

Mittwoch, 14. Septbr.

Frankfurt (W. 428.) 11.55 Uhr Uebertragung des Glockenspiels aus dem Darmstädter Schloß. 15.30 Uhr Die Stunde der Jugend. Aus dem Buch der Sage und Geschichte. 16.30 Uhr Konzert des Hausorchesters. 17.45 Uhr Die Bücherstunde. 18.30 Uhr Stunde des Südwestdeutschen Radioklubs. Aus der Geschichte der drahtlosen Telegraphie und Telephonie. 19 Uhr Stenographischer Fortbildungskursus für Anfänger u. Fortgeschrittene. 19.30 Uhr Die Schachstunde. 20 Uhr Senckenbergvierteilstunde. Vortrag: Trinkwasserfuchen auf geologischer Grundlage. 20.15 Uhr Die deutsche Spieloper.

Stuttgart (W. 379). 12.30 Uhr Wetterbericht, Nachrichten. — Anschließ.: Schallplattenkonzert. 14.15 Uhr Nachmittags-Konzert. 18.15 Uhr Vortrag über Berufswahl. Der Beruf des Kaufmanns. 18.45 Uhr Vortrag: Die Entwicklung der deutschen Finanzen. 19.15 Uhr Englischer Sprachunterricht. 20 Uhr „Nora oder ein Puppenheim". Schauspiel in 3 Aufzügen von Henrik Ibsen. 22 Uhr Kompositionen-Abend.

Berlin (W. 483). 13.45 Uhr Uebertragung des Glockenspiels von der Parochialkirche Berlin. 15.30 Uhr Frauenfragen und Frauenberufen. Vortrag: Die soziale Liebestätigkeit der Frau. 16.30 Uhr Jugendbühne. 17 Uhr Unterhaltungsmusik. 18.40 Uhr Einführung zu dem Sendespiel am 15. September. 19.05 Uhr Vortrag: Heimstättensparkassen. 19.30 Uhr Vortrag: Vermeidbare Hautkrankheiten. 20 Uhr Vortrag: Rechtsfragen des Tages. 20.30 Uhr Vortrag. (Thema wird noch bekanntgegeben). 21 Uhr Gesänge und Rezitationen. 22.30 Uhr Mandolinen-Konzert.

Bücher bindet die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

MEINE MODELLAUSSTELLUNG IST ERÖFFNET

Heinrich Fried
Haus der Moden
Kirchgasse 50–52

Dauerwellen

Nur langjährige Erfahrung und mit den neuesten Apparaten ausgestattet gibt Ihnen Gewähr für wunderbare Naturwellen.

Bei Wind und Wetter unverwüstlich.

Kästner & Jacobi

Telephon 5059.

Sonderfahrten
Dauer je 1 Woche.

Italien
am 29. Sept. u. 12. Okt. nach Bozen, Meran, Riva, Gardasee, Venedig, ab und zurück München Mk. 198

Mittelmeer
am 2. u. 20. Oktober nach Genua, Nervi, San Remo, Monte Carlo, Nizza usw., ab und zurück Basel Mk. 218 inkl. Bahn, Hotels, Verpflegung, Trinkgeld, Führungen.

Paris
am 15., 22. u. 29. Sept. Mk. 90 und Mk. 120 inkl. allem, jedoch ohne Bahn.

Näheres d. Reisebüro
Hillert, Wiesbaden,
Nikolasstr. 10, Tel. 3703

Zuckerkranke!
Der Arzt von Weltruf, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. C. von Noorden, Frankfurt a. M. schreibt: „Dr. Theinhardt's Diabetiker-Nährmittel für Zuckerkranke sind die besten, die ich kenne." 1570
Verl. Sie kostenl. Prosp. u. Preisl. über alle Diabetiker-Nährmittel von der
Gegründet 1672. **Schützenhof-Apotheke** Langgasse 11.
— Abt.: Diabetiker-Diät —

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen allen besten Dank.

Walter Hoffmann u. Frau
Hanni, geb. Bremser.

Niederwaldstr. 14.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 11. Sept.: Ehefrau Anna Michaelsen, geb. Pfeifer, 55 J. 12.: Wwe. Johanna Schellewald, geb. Gerhardi, 76 J. Kaufm. Karl Römer, 53 J. 13.: Witwe Marie Menner, geb. Schneider, 78 Jahre. Ehefrau Helene Demmer, geb. Schmidt, 56 J.

Standesamt Wiesbaden-Sonnenberg
Am 8. Sept.: Fräulein Marie Brinkmann, ohne Beruf, 67 J. 9.: Witwe Johanna Sokoll, geborene Themlitz, 73 J.

Zurückgekehrt.
Dr. Lossen.

Dr. Qurin
Augenarzt
zurückgekehrt
Wilhelmstraße 30
Telephon 7787.

Zurück.
Dr. Trimbor
Friedrichstraße 36.

Am 14. September verreise ich auf ca. 10 Tage.
Während dieser Zeit ist der Sozius meiner früheren (Bromberger) Praxis
Herr Zahnarzt
Dr. Preuss
in meiner Wohnung, **Adolfsallee 16,** zu sprechen.
Zahnarzt
Dr. med. Plaesterer.

Ischias
Gicht, Neuralgien, Migräne, Schlaflosigkeit, Neurasthenie usw.
Elektromagnetisch.
Spezialbehandlung
ohne Medikamente
nach Dr. Müller-Zürich
Salus-Institut
Wiesbaden
Luisenstraße 4, Part.
Aerztliche Sprechstunden täglich außer Sonntag von 11–12½ Uhr.
Telephon 7203.

Am Montag morgen 1½ Uhr wurde mein lieber guter Mann und treusorgender Vater

Herr Carl Römer, Kaufmann

im 54. Lebensjahre durch einen Herzschlag jäh und unerwartet aus dem Leben gerissen.

In tiefstem Leid:
Frau Marta Römer, geb. Siegmund.
Dorothea Römer.

Wiesbaden (Dotzheimer Straße 74), den 12. September 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 14. September, nachmittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Heute vormittag starb nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe treue Mutter und Schwiegermutter

Frau Rektor Schellewald
Johanna, geb. **Gerhardi,**
im 77. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Margarete Schellewald,
Elisabeth à Brassard, geb. Schellewald,
Richard à Brassard.
Frau **Dr. Max Schellewald,** geb. Wegener

Wiesbaden, (Rauenthaler Str. 11, 2.), **Lüdenscheid, Blankenburg** a. Harz, den 12. September 1927.

Die Trauerfeier und Einäscherung findet am Donnerstag, den 15. Sept., vormittags 10 Uhr, auf dem Südfriedhof statt. 1707

Am 6. d. Mts. verschied sanft nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser lieber guter Bruder, Onkel und Freund, Herr

Priv. Max Voss.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Pfarrer Stephan Füllkrug.

Frankfurt a. d. Oder, **Homburg** v. d. H., **Wiesbaden.**

Die Einäscherung fand auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille statt.

Wozu sich so quälen lassen?

Die lästigen Stechfliegen werden durch FLIT todsicher vernichtet. FLIT sei stets zur Hand!

FLIT befreit das Haus in ein paar Minuten von krankheitskeimtragenden Fliegen und Schnaken. FLIT ist sauber, zuverlässig und handlich im Gebrauch.

Vernichtet alle Hausinsekten.

FLIT vernichtet auch Wanzen, Küchenschaben und Ameisen. Es dringt in alle Risse und Spalten, wo Insekten nisten und brüten. Bestäube die Kleider mit FLIT! FLIT tötet die Motten und stoffressenden Larven. FLIT, mittels Zerstäuber angewendet, verursacht keine Flecken.

Ein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes Insekten-Vertilgungsmittel.

FLIT ist das Ergebnis jahrelanger Versuche bekannter Insektenforscher u. Chemiker. FLIT ist unschädlich für den Menschen. FLIT ersetzt die bisher gebrauchten Mittel, da es **alle** Insekten rasch und sicher vernichtet.

Kaufen Sie noch heute eine FLIT-Packung nebst Zerstäuber! Ueberall erhältlich.

FLIT ½ Blechpackung R. M. 2.50, 1/1 Blechpackung R. M. 3.75, Doppelpackung R. M. 6.50, Großpackung R. M. 10.–, Handzerstäuber R. M. 2.–, Kombinierte Packung (enthält 1/1 Blechpackung nebst Handzerstäuber) R. M. 5.50.

FLIT

vernichtet Fliegen, Schnaken, Wespen, Motten, Wanzen, Flöhe, Küchenschaben.

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft
Abteilung Spezialprodukte / **Hamburg 36**